

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 104.

Donnerstag den 14. April.

1870.

Bekanntmachung, die Bezahlung der Immobilier-Brandcassenbeiträge betreffend.

Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 2 Pfennigen von der Beitragseinheit zu entrichten und werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcassengelder-Einnahme allhier (Rathhaus 2. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Mafregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 30. März 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Roche.

Bekanntmachung.

Im Hofe der V. Bürgerschule (Schletterstraße 15) sollen

Donnerstag den 14. d. Mon., von Nachmittags 3 Uhr an,

62 hölzerne Bettstellen, 4 Stück Tafelgestelle (7 Ellen lang und 2 Ellen breit) und 3 Tafelbreter an die Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Die Ersteher haben bei Verlust des Ersteherrechts sofort nach dem Zuschlag den Kaufpreis baar zu bezahlen und die erstandenen Gegenstände sogleich oder spätestens bei Beendigung der Auction fortzuschaffen; irgend welche Gewähr dafür wird nicht geleistet.

Leipzig, den 9. April 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Vermiethung.

Die Abtheilungen Nr. 29, 35, 36 der Georgenfleischhallen sollen anderweit an die Meistbietenden vermiethet werden.

Die Licitation erfolgt in zweifacher Weise, zuerst werden die zu vermietenden Hallen-Abtheilungen zur Benutzung für das ganze Jahr ohne Beschränkung auf den Fleischhandel und zwar

Nr. 35, 36 vom 1. Mai d. J.,

= 29 vom 1. Juli d. J.

an gegen dreimonatliche Kündigung, dann noch einmal nur zur Benutzung als Leberverkaufsstände in den 3 Messen von und mit der diesjährigen Michaelismesse gegen Kündigung von Messe zu Messe ausgedoten werden.

Die Beschlussfassung darüber, ob die Vermietung in der einen oder anderen Weise erfolgt, ebenso wie die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entschliessung bleibt vorbehalten.

Die Licitation findet Dienstag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle statt, wo auch schon vor dem Termine die Licitations- und Vermietungsbedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 12. April 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die zu dem Neubau des hiesigen Johannishospitals erforderlichen Glaserarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Submissionsbedingungen, Arbeitsverzeichnisse und Zeichnungen liegen im Baubureau des Johannishospitalneubaues zur Einsichtnahme aus, wo auch etwa gewünschte weitere Auskunft erteilt werden wird und Copien der Bedingungen und Kostenanschläge gegen Copialgebühr zu erhalten sind.

Die Offerten sind mit Namensunterschrift zu versehen und unter der Aufschrift — „Offerte zur Uebernahme der Glaserarbeiten des Johannishospitalneubaues“ — versiegelt bis 29. d. M. Abends 6 Uhr in oben genanntem Baubureau abzugeben.

Leipzig, den 8. April 1870.

Des Rathes der Stadt Leipzig Baudeputation.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung des Straßenkörpers der Auenstraße (rechts an der Waldstraße) wird auch fernerhin Schutz angenommen und das volle zweispännige 8 Cubit-Ellen haltende Fuder mit 10 Mgr. vergütet.

Leipzig, den 10. April 1870.

Des Rathes Bau-Deputation.

Verpachtung.

Die zeitlich an Herrn Gebr. Göge i. F. Möller & Suste verpachteten, von denselben für den 30. September d. J. gekündigten beiden Wachtstuchplätze von

9 Ader 187 □ R. zwischen der Eutrigischer Straße, dem Gohliser und Pfaffendorfer Wege,

5 „ 90 „ zwischen Lestereim und der Pestalozzi-Anstalt,

so wie der an Herrn Julius Wilhelm Otto Bierlig i. F. Ernst Ferdin. Wäntig verpachtete und von diesem für den 31. März 1871 gekündigte Wachtstuchplatz von

6 Ader 10 □ R. an der Parthenstraße

sollen anderweit vom 1. October d. J. und bez. 1. April f. J. an verpachtet werden und fordern wir Pachtlustige hierdurch auf, sich bei uns mündlich oder schriftlich zu melden.

Ein Plan der zu verpachtenden Plätze liegt auf unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 9. April 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Der Bau 1) einer neuen steinernen Brücke über die alte Elster am Frankfurter Thore,
2) einer hölzernen Interimsbrücke daselbst und
3) eines neuen Wehres an der Elster unterhalb des in Wegfall kommenden Hochzeitswehres
soll, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, an den Mindestfordernden vergeben werden.
Diejenigen, welche diese Baue, oder auch den einen oder andern, zu übernehmen beabsichtigen, wollen Zeichnungen und Bedingungen im Bureau des Herrn Wasserbauinspector Georgi, Sternwartenstraße Nr. 40, in den Vormittagsstunden einsehen und ihre Forderungen zu 1 und 3 bis zum 4. Mai, zu 2 bis zum 23. April dieses Jahres daselbst versiegelt abgeben.
Des Raths Deputation zur Wasserregulirung.
Leipzig, am 12. April 1870.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Öffentliche Sitzung: Donnerstag, den 14. April a. e., Nachmittags 4 Uhr,
im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Registrandenvortrag.
2) Ausschußbericht, den Einfluß der Zuchtbauesarbeit auf die Lage der freien Arbeiter betreffend.
3) Ausschußbericht, die Denaturirung des Gewerbesalzes betreffend.
4) Ausschußbericht, die Kinder-Arbeit betreffend.

Leipzig, am 9. April 1870.

Der Vorsitzende.
W. Hädel. Schmidt, S.

Eingabe der Handelskammer zu Leipzig

an den Bundesrath des Zollvereins,
die Vorlagen für das Zollparlament betreffend.

Die Nachricht, daß die früher bezweifelte Einberufung des Zollparlaments im laufenden Jahre nicht nur an sich als gesichert zu betrachten sei, sondern daß demselben auch der Entwurf zu einer umfassenden Tarifreform wiederholt vorgelegt werden solle, ist in dem Kreise von Kaufleuten und Industriellen, dessen Vertretung uns obliegt, mit großer Befriedigung aufgenommen worden, in der gewissen Zuversicht, daß nicht zum dritten Male die Vereinigung zwischen den Regierungen und dem Parlamente an dem einen oder andern Punkte scheitern werde.

Die schon in der Sitzungsperiode von 1868 und im Wesentlichen damit übereinstimmend in derjenigen von 1869 von den beiden Factoren der Gesetzgebung als nothwendig und nützlich erkannten Zollherabsetzungen und Vereinfachungen im Tarife noch einmal besonders zu empfehlen, würden wir nach allen Vorgängen für überflüssig halten müssen; aber wir wollen nicht unterlassen hier auch unsererseits nochmals Zeugniß dafür abzulegen, wie dringend deren endliche Verwirklichung in den unserer Beobachtung und Erfahrung zugänglichen Kreisen ersehnt wird.

Zugleich mag es uns gestattet sein, noch einigen Wünschen Ausdruck zu geben, welche in den bisherigen Vorlagen noch keine oder doch nur theilweise Berücksichtigung gefunden haben.

In erster Linie ist hier zu nennen die gänzliche Aufhebung des Zolles auf Roheisen und die entsprechende Abminderung der Sätze für bearbeitetes Eisen in seinen verschiedenen Gestalten. Die Vorlage von 1869 (Nr. 9 der Drucksachen des Zollparlaments) beschränkte sich auf Herabminderung der Sätze für Materialeisen und grobe Eisenwaaren, wie sie durch Herabsetzung des Roheisenzolles von $7\frac{1}{2}$ auf 5 Sgr. geboten erschien. Allein die dafür S. 3 flg. der Motive in überzeugender Weise entwickelten Gründe reichen viel weiter; sie rechtfertigen unseres Erachtens vollständig den Antrag auf gänzliche Beseitigung des Roheisenzolles. Daß die künstliche Vertheuerung eines der nothwendigsten Bedürfnisse, eines der wichtigsten Hebel des Fortschrittes auf dem Gebiete der Landwirtschaft und der Industrie, an sich und auf die Dauer nicht zu rechtfertigen ist, müssen auch die Gegner der sofortigen Aufhebung des Eisenzolls einräumen. Was sie dagegen vorbringen, sind lediglich Opportunitätsgründe. Sie erklären die Maßregel für verfrüht wegen der Lage der heimischen Eisenproduction, sie wollen zuvörderst die Eisenbahnfrachten dem Art. 45 der Bundesverfassung gemäß herabgesetzt sehen, sie machen die Herstellung voller Gegenseitigkeit mit Frankreich und anderen Nachbarstaaten zur Bedingung, sie forderten endlich bisher die vorherige Abstellung der Begünstigungen, welche Frankreich dem Handelsvertrage zuwider durch seine Auslegung der Bezeichnung „façonirtes Eisen“ bei der Ausfuhr nach Deutschland und durch seine Handhabung der Rückvergütung des Einfuhrzollbetrages seiner Eisenindustrie zu Theil werden ließ. Was zunächst die letztere Beschwerde anlangt, so hat dieselbe bekanntlich neuerdings Erledigung gefunden. Die Gegenseitigkeit mit anderen Staaten ist zwar zu wünschen, als Bedingung aber können wir sie nicht gelten lassen für eine Reform, die durch ein allgemeines und dringendes Interesse unserer eigenen Volkswirtschaft gefordert wird. Ebenso verdient das Verlangen nach Reform der Frachttarife gewiß die fortwährende Aufmerksamkeit der Regierungen, nur darf nicht dessen Geltendmachung ein Hinderniß bilden für eine andere gleich nothwendige Maßregel.

Was aber die Lage der heimischen Eisenindustrie betrifft, so ist dieselbe anerkanntermaßen gerade jetzt eine sehr günstige, so daß um so gewisser gilt, was ein größerer Eisenproducent schon auf dem Handelstage von 1868 nicht umhin konnte auszusprechen: daß die von ihm vertretene Industrie die Beseitigung

des Zolles auf Roheisen ertragen könne. Wir erachten daher die jetzige Periode für ganz geeignet, um wenigstens — was wir hiermit beantragen —

den Zeitpunkt zu fixiren, mit welchem der Zoll auf Roheisen in Wegfall kommen, die übrigen Eisenzölle aber eine dem entsprechenden Abminderung erfahren sollen.

Ein weiterer Antrag, welchen wir im Interesse des an unserem Plage vorwiegend mit vertretenen Tuch- und Manufacturwaarenhandels dem hohen Zollbundesrath zu geneigter Berücksichtigung vorzutragen uns veranlaßt finden, geht auf

Gleichstellung der ungewalkten Wollenwaaren (41 c. 3) mit den gewalkten (41 c. 4).

Wir halten dies deshalb für nothwendig, weil die Grenze zwischen beiden Kategorien aller Definitionen und Instructionen ungeachtet so unsicher bleibt, daß fortwährende Zweifel und Weitläufigkeiten, die den Handel auf das Empfindlichste belästigen, nicht zu vermeiden sind. Wir haben dieses Urtheil, welches von den Zollbehörden aller größeren Handelsplätze zuverlässig nur bestätigt werden kann, in einer Eingabe an das königlich sächsische Ministerium des Innern vom 28. März 1866 näher begründet und durch Vorlegung von Proben der fraglichen Waarengattungen in einer, wie wir glauben, nicht zu widerlegenden Weise erhärtet.

Ebenfalls für den Manufacturwaarenhandel wichtig würde eine verbesserte Definition des Ausdrucks „undichte Gewebe“ (2 c. 3) sein. Diese Bezeichnung umfaßt nach der jetzigen Definition alle diejenigen Gewebe, bei welchen entweder in der Kette oder im Schusse die Zwischenräume zwischen je zwei Fäden breiter sind als die Fäden selbst; dies ist nun gerade bei einer Gattung von Stoffen der Fall, welche, auf größeren Consum berechnet, nur einen geringen Werth besitzen und in Folge dessen auch noch durch den ermäßigten Zoll von $26\frac{1}{2}$ Thlr. ganz unverhältnißmäßig hart betroffen sind. Selbst vom finanziellen Gesichtspunkte aus wird kaum ein Bedenken geltend gemacht werden können gegen den Antrag,

den Begriff der „undichten“ Gewebe (2 c. 3) dahin zu bestimmen, daß er nur diejenigen Stoffe trifft, bei welchen sowohl in der Kette als auch im Schusse die Zwischenräume zwischen je zwei Fäden breiter sind als die Fäden selbst.

Der unmittelbare Anstoß, an welchem die beiden früheren Reformvorlagen scheiterten, war die geforderte Belegung der Mineralöle mit einem Eingangszolle von 15 Rgr. per Centner. So wenig nun die Einführung einer neuen Steuer auf einen Gegenstand des allgemeinen nothwendigen Bedarfs principiell zu rechtfertigen ist, würden wir doch vom rein praktischen Gesichtspunkte aus, bei den bedeutenden Preisschwankungen, welchen erfahrungsmäßig das Petroleum unterliegt und welche gleichwohl das enorme Wachsen des Verbrauchs im Laufe der letzten Jahre nicht haben verhindern können, dessen Belegung mit einem vergleichsweise nicht hohen Zolle dem längeren Aufschub der allgemeinen Tarifreform vorziehen, wenn kein anderer Weg zur Durchführung der letzteren gefunden werden könnte. Diese letztere Alternative liegt jedoch unseres Erachtens nicht vor, da weder der zu deckende Ausfall so hoch, wie es in der früheren Vorlage geschehen, veranschlagt werden darf, noch auch das Petroleum als das geeignetste Object für dessen Ausgleichung gelten kann. In ersterer Hinsicht ist namentlich zu betonen, daß berechtigterweise nur diejenigen Mindereinnahmen in Berechnung kommen können, welche als Folge der erst noch einzuführenden Tarifreformen zu erwarten sind, nicht aber auch diejenigen, welche sich in Folge von bereits eingeführten Zollherabsetzungen ergeben haben. Obnehin ist es eine zu ungünstige Annahme, wenn für den künftigen Ertrag der im Zoll zu ermäßigenden Artikel, wie z. B. Reis, lediglich das Einfuhrquantum des Jahres 1868 oder 1869 zu Grunde gelegt wird. Als am 1. October 1851 der Zoll auf Reis von

2 Thlr.
Bermehr
des Jahr
zollung
Im Dur
Berzollun

während

betragen
zeitweilig
halb auf
der weite
der bevo
verminde
Was

wir z. E
hohen N
bedentlic
Steuer d
schuß ger
solche Re
des Zol
sammer
Herabsetz
Kosinen
Sommer
betrug, I
licher We
ist. Ebe
braucht,
zu der f
gang fin
Bon

ob die d
auf Ka
Herabsetz
wenn au
mehrung
883,000
Er. im
problem
bleiben
zu wenig
Rührung
werden
schon ve
eine ent
ingend
achtens
Den
stehender
zu schen

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

Leipz

2 Tblr. auf 1 Tblr. herabgesetzt wurde, hatte dies eine solche Vermehrung des Consums zur Folge, daß bereits die Einnahme des Jahres 1852 diejenige des Jahres 1850 überstieg; die Verzollung hatte sich von 217,626 Ctr. auf 592,427 Ctr. gehoben. Im Durchschnitt der fünf Jahre 1852 und 1854/57 betrug die Verzollung

693,903 jährlich,

während sie im Durchschnitt der fünf Jahre 1846 und 1848/51 nur 206,042 jährlich

betragen hatte (die Jahre 1847 und 1853, während deren eine zeitweilige Suspension des Reiszolles erfolgte, mußten ebendeshalb außer Betracht bleiben). Eine ganz ähnliche Folge ist von der weiteren Herabsetzung zu erwarten; damit allein aber würde der bevorstehende Gesamt-Ausfall sich nahezu um die Hälfte vermindern.

Was nun das Object für die Ausgleichung anlangt, so würden wir z. B. die Bewilligung der Tabaksteuer in der von den hohen Regierungen ursprünglich geforderten Höhe für weit unbedenklicher gehalten haben, zumal da bei der jetzigen Höhe der Steuer der inländische Tabak einen kaum zu rechtfertigenden Zollschuß genießt. Vor allen Dingen aber möchte das Augenmerk auf solche Reformen zu richten sein, bei welchen das Interesse des Zollfiscus mit demjenigen der Consumenten zusammengeht. So ist z. B. kaum zu bezweifeln, daß eine wesentliche Herabsetzung des Zolles auf trockene Südfrüchte (insbesondere Rosinen und Korinthien), bei denen nach den Preisen des vorigen Sommers der Zoll bis 80 Procent des Werthes und darüber betrug, binnen Kurzem eine Vermehrung der Einnahme in ähnlicher Weise ergeben würde, wie dies in England der Fall gewesen ist. Ebenso würde es, wie nicht weiter ausgeführt zu werden braucht, im fiscalischen Interesse liegen, den Zoll auf Colonialzucker soweit herabzusetzen, daß Rohzucker für den Consum Eingang finden könnte.

Von dem gleichen Gesichtspuncte aus möchten wir bezweifeln, ob die dem Vernehmen nach beabsichtigte Erhöhung des Zolles auf Kaffee ihren Zweck erreichen würde. Wenigstens hat die Herabsetzung des Zolles zu Anfang des Jahres 1854 unleugbar, wenn auch vielleicht nicht in dem erwarteten Maße, auf die Vermehrung des Consums eingewirkt (die Verzollung stieg von rund 883,000 Ctr. im Durchschnitt der Jahre 1850/53 auf 1,178,000 Ctr. im Durchschnitt der Jahre 1854/57), und es ist immerhin problematisch, ob eine Erhöhung ohne entgegengesetzten Einfluß bleiben würde. Wir vermögen daher eine solche Maßregel um so weniger zu empfehlen, als der Kaffee zu den notwendigen Nahrungsmitteln der ärmeren Classen der Bevölkerung gerechnet werden muß, auf den geringeren Sorten aber der jetzige Zoll schon verhältnißmäßig stark lastet. Jedenfalls würde, wie gesagt, eine entsprechende Erhöhung der Tabaksteuer — falls überhaupt irgend eine Erhöhung unumgänglich sein sollte — unseres Erachtens den Vorzug verdienen.

Den hohen Zollbundesrath bitten wir gehorsamst, den vorliegenden Anträgen und Darlegungen geneigtest Berücksichtigung zu schenken.

In größter Ehrerbietung

Leipzig, den 4. April 1870.

Die Handelskammer.

Deutscher Protestantenverein.

Leipzig, 10. April. In seiner letzten Versammlung im Saale der 1. Bürgerschule schloß der Deutsche Protestantenverein das Winterhalbjahr mit einem Vortrag des Vorstandsmitglieds Dr. Genfel über die „religiösen Fragen auf dem letzten Landtag“, soweit sich die Thätigkeit des letzteren auf die fortschreitende Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche in Sachsen, auf die Erweiterung der Selbstständigkeit der Kirche einerseits, andererseits auf die Beseitigung der Auswüchse bezieht, mit welcher die Kirche auf das staatliche Gebiet hinübertritt.

Es gehört zu diesen Arbeiten zunächst das Dissidentengesetz, welches den Grundsatz der Religionsfreiheit zu verwirklichen bestimmt ist, das Sonntagsgesetz und das nicht zu Stande gekommene Gesetz über die Beerdigung der Selbstmörder, ferner die Anträge auf Beseitigung des Kirchenpatronats und auf Revision des Wahlgesetzes für die Landeskirchensynode. Ein Paragraph der von der Regierung vorgelegten Novelle zum Volksschulgesetz berührte noch das Verhältniß der Kirche zur Schule. Diese Vorlage, welche statt eines den Forderungen des jetzigen Culturzustandes genügenden Gesetzes nur dürftige Bruchstücke bot, ist bekanntlich von beiden Kammern abgelehnt und dafür der Antrag eines umfassenderen Schulgesetzes gestellt worden.

Redner gab hierauf einen längeren Rückblick auf die Entwicklung der kirchlichen Gesetzgebung in Sachsen bis zur neuesten Zeit und fuhr dann fort: Oeffentliche Religionsübung war noch immer nicht gewährt, der Uebertritt zu einer nicht anerkannten

Religionsgemeinschaft war ausgeschlossen. Das Dissidentengesetz regelt nun die Verhältnisse Derjenigen, welche keiner anerkannten Kirche angehören, und ordnet für sie an Stelle unserer Kirchenbücher die Führung von Civilstandsregistern an, gestattet auch den Austritt aus einer Religionsgemeinschaft ohne gleichzeitigen Eintritt in eine andere. Es erlaubt ferner die erst durch das Bürgerliche Gesetzbuch von 1863 ausdrücklich verbotene Ehe zwischen Christen und Nichtchristen und führt für diese, sowie sonst für Fälle, in denen wegen des Bekenntnisses der Beteiligten oder wegen Weigerung der Geistlichen kirchliche Trauung nicht stattfinden kann, die Civilehe ein, also die sogenannte Noth-Civilehe. Damit ist der Uebelstand verbunden, daß wir künftig zwei verschiedene Arten der Eheschließung haben, die kirchliche als Regel, die bürgerliche als Ausnahme, und es liegt die Gefahr des Vorurtheils nicht fern, als sei eine bürgerlich geschlossene Ehe nicht ganz ebenbürtig. Ich halte die Einführung der allgemeinen obligatorischen Civilehe, die von einem Theile der liberalen Partei in der Zweiten Kammer schon jetzt beantragt wurde, nur für eine Frage der Zeit und ich wünsche sie namentlich auch im Interesse der Kirche, denn diese kommt jetzt nur zu häufig in die Lage, ihren Segen auch Solchen erteilen zu müssen, welche ihn unverschämten verschmähen. Ich theile nicht die Befürchtung, als könne jemals die Sitte der kirchlichen Trauung, die ja auch in Frankreich und Holland dem Civilacte zu folgen pflegt, weiteren Kreisen unseres Volkes abhanden kommen; wer dies fürchtet, der unterschätzt nach meinem Dafürhalten den tiefreligiösen Sinn, welcher, ungeachtet mancher entgegengesetzter Erscheinungen, im Großen und Ganzen dieses Volk auszeichnet. Im Gegentheil, manches Paar, welches jetzt gleichgültig zum Altar tritt, nur weil es muß, und welches darum auch ohne inneren Segen hinweggeht, würde ernster mit sich zu Rathe gehen über die Bedeutung dieses Schrittes, wenn es lediglich in seinen freien Willen gestellt wäre, dies zu thun oder zu unterlassen. Für jetzt stieß die Einführung der obligatorischen Civilehe auf entschiedenen Widerstand; auch scheint die öffentliche Meinung noch nicht genügend vorbereitet. Aber wir können warten. Wer vor 8 Jahren, als das Verbot der Ehen zwischen Christen und Nichtchristen erneuert wurde, die Erlassung eines solchen Dissidentengesetzes, wie es nunmehr vorliegt, vorausgesagt hätte, der wäre verlacht worden. Heute erklärt derselbe Mann, der damals den Sitz des Cultusministers einnahm, in der gleichen Eigenschaft den bisherigen Zustand für unvereinbar mit der Verfassung. Alles in Allem darf unser Verein das Dissidentengesetz als einen bedeutsamen Schritt nach dem Ziele der Religionsfreiheit begrüßen, auf dem Wege zu der Erkenntniß, daß das Evangelium nicht Zwang ist, sondern Freiheit, nicht Formel, sondern Leben, nicht Buchstabe, sondern Geist!

Ähnliches gilt von dem Sonntagsgesetz. Jedenfalls machte es einen erfreulichen Eindruck, zu sehen, daß darin von dem streng orthodoxen Sabbath früherer Jahrhunderte keine Rede mehr war. Das Gesetz stellt an die Spitze den Gesichtspunct der Ruhe und der Vermeidung von Störungen des öffentlichen Gottesdienstes. Der Arbeiter soll nicht zur Arbeit genöthigt, lärmende Arbeit soll vermieden werden, aber die Arbeit an sich ist nicht mehr als Verletzung eines göttlichen Gebots behandelt. Daß die Gesetzgebung über die Sonntagseier Sache des Staates ist, der frei nach Zweckmäßigkeit zu bestimmen hat, in wie weit die Festtage der Kirche das Gekaufte des Marktes und der Straße unterbrechen sollen, das haben auch die beiden evangelischen Geistlichen in der Ersten Kammer anerkannt, obwohl der eine sich des Ausdrucks „Sabbath“ und des Hinweises auf die Schöpfungsgeschichte nicht enthalten konnte. Unleugbar hat das Gesetz manche Verbesserungen herbeigeführt. Hieher gehört auch der Antrag, die besondere Feier des Hohenneujahrsfestes, des Festes Mariä Verkündigung aufzuheben, auch den einen der beiden Bußtage abzuschaffen, wegen gleichzeitiger Feier des anderen Bußtages aber eine Vereinigung mit den Nachbarländern anzustreben. Leider ist es in der Ersten Kammer, deren Deputation den Antrag beifällig begutachtete, mit der einen Ausnahme, daß der Referent, Superintendent Dr. Lechler, den Hohenneujahrstag „wegen seiner altherwürdigen Bedeutung“ beizubehalten empfahl, zu einer Berathung darüber nicht gekommen.

Das Gesetz über die Beerdigung der Selbstmörder glaube ich insofern mit in den Kreis dieser Besprechung ziehen zu sollen, als die entehrende Form des Begräbnisses für diese Unglücklichen als ein Ueberrest der sogenannten Kirchenzucht betrachtet werden darf oder doch mit den Zwecken derselben in Verbindung gebracht worden ist. Die älteren Vorschriften darüber entsprechen, wie in den Motiven der Regierungsvorlage anerkannt ist, in ihrer ganzen Härte und Schärfe nicht mehr den durch die fortgeschrittene Bildung und Gesittung geläuterten Anschauungen der Gegenwart. Sie sind daher auch zum größeren Theil von selbst außer Übung gekommen. Doch ist die Anweisung eines abgesonderten Platzes noch vielfach, namentlich auf dem Lande, die Beerdigung in der Stille und Befragung der kirchlichen Begleitung wohl fast durchgängig üblich. Im Anschluß an einen Antrag des vorigen Landtags machte nun der Entwurf einen Unterschied zwischen Solchen, welche im Zustande gestörten Seelenlebens — im unzurechnungsfähigen Zustande — ihrem Leben ein Ende bereiten, und Solchen,

welche mit klarem Bewußtsein — im zurechnungsfähigen Zustande — Hand an sich gelegt haben. Die ersteren sollten in „üblicher kirchlicher Weise“ beerdigt werden, dafern der gestörte geistige Zustand ausreichend nachgewiesen wäre, die letzteren dagegen nur in der Stille und nach statutarisch festgestellter Ordnung. Die Mehrheit der Zweiten Kammer dagegen vermochte die erwähnte Unterscheidung, wenn sie auch theoretisch richtig sein möchte, doch nicht als eine praktisch gerechtfertigte anzuerkennen. Ich glaube mit Recht. Wer mag sich vermaßen, über die geheimen Triebfedern in der Menschenbrust, die in schwerer Stunde plötzlich zusammenwirkend den traurigen Entschluß hervorriefen, noch zu richten, nachdem der einzige Mund, der darüber Kunde zu geben vermochte, sich für immer verschlossen hat? Und würden wir nicht, wenn er zu reden vermöchte, in den meisten Fällen den Ausdruck der Reue über die unselige That zu hören bekommen? Will man sich in materieller Weise bei der Beurtheilung darauf berufen, daß der Arzt keine Abnormität im Gehirn gefunden hat? Sollen wir die Angehörigen, die durch den Verlust selbst schwer genug betroffen sind, auch noch durch die Entehrung des Todten strafen? Einen solchen Unglücklichen mit besonderem Prunk zu bestatten, würde nicht dem Gefühl des Mitleids entsprechen, welches wir für ihn hegen; nur braucht es dagegen keiner besonderen gesetzlichen Vorschriften. Wohl ist zu wünschen, daß den sich in erschreckender Weise häufenden Selbstmorden, die man als eine Krankheit der Zeit bezeichnen kann, mit jedem Mittel entgegengetreten werde, welches Abhilfe verspricht. Nur soll man nicht die Symptome curiren wollen, sondern die Ursachen des Uebels; nicht mit Ueberresten mittelalterlichen Vorurtheils, sondern mit der Liebe, die das Verlorene sucht. Wie schon erwähnt, ist das Gesetz nicht zu Stande gekommen, die fortschreitende Cultur wird das angefangene Werk vollenden und auch ohne ein neues Gesetz die Reste des alten vollends begraben.

(Schluß folgt.)

Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.

* Leipzig, 13. April. Am gestrigen Tage fand unter dem Vorsitz des Freiherrn von Friesen auf Röttha und in Anwesenheit des königlichen Commissars, Herrn Kreisdirector v. Burgsdorff, die alljährliche Generalversammlung des Vereins statt, an welcher 19 Mitglieder mit 78 Stimmen theilnahmen und in welcher zuerst der Jahresbericht zum Vortrag gelangte. Aus diesem Berichte ist Folgendes hervorzuheben: „Der Umfang des Vereins hat sich durch 289,325 Thlr. Eintritt gegen 194,225 Thlr. Rückzahlungen um 95,100 Thlr. vergrößert. Es traten nämlich ein: 3 Rittergüter mit 61,000 Thlrn., 18 Bauergüter mit 104,100 Thlrn., und wurden auf bereits früher eingetretene 8 Rittergüter 50,550 Thlr., 21 Bauergüter 73,675 Thlr. nachträglich aufgenommen, und zwar bei den Bauergütern mit Einschluß von 6,200 Thlrn. Uebertritt aus der IV. in die VII. Serie. Unter den neu eingetretenen 18 Bauergütern befinden sich 7, welche zwischen 500 bis 1000 Steuer-Einheiten haben; verhältnismäßig hat sonach die Betheiligung dieser Art von Gütern nicht unbeträchtlich zugenommen. — Von den Rückzahlungen im Betrage von 194,225 Thlrn. kommen auf Austritte: 172,275 Thlr., nämlich 134,325 Thlr. von 4 Rittergütern, 37,950 Thlr. von 4 Bauergütern und auf Abschlagszahlungen 21,950 Thlr., nämlich 13,850 Thlr. von 2 Rittergütern und 8100 Thlr. von 3 Bauergütern. Es befanden sich darunter nur 150 Thlr., welche wegen einer vorgenommenen Abtrennung bei einem Bauergute, 850 Thlr. aus derselben Veranlassung bei einem Rittergute zurückgefordert werden mußten, und 15,325 Thlr. von einem Rittergute nach dessen nothwendiger Substitution. Alle übrigen Rückzahlungen waren freiwillige.

Von den für gedachte Eintritte ausgefertigten 289,325 Thlr. 4% Pfandbriefen wurden 88,400 Thlr. von den Eintretenden selbst übernommen, dagegen 200,925 Thlr. dem Creditverein zum Verkauf überlassen. Die vom Verein bewirkten Einkäufe von Pfandbriefen beliefen sich nach und nach auf die Summe von 162,350 Thlr., so daß mit 82,175 Thlr. Bestand vom vorigen Jahr und 200,925 Thlr. von den Eintretenden zum Verkauf übernommenen, im Jahre 1869 445,450 Thlr. zu verkaufen waren. Davon wurden bis zum 31. Decbr. 394,775 Thlr. verkauft, so daß am Jahresschlusse ein Bestand von 50,675 Thlr. verblieben. Dieser Bestand hat sich im laufenden Jahre und bis Anfang dieses Monats bis auf 25,000 Thlr. gemindert. Von 3 1/2% Pfandbriefen besaß der Verein aus dem Jahre 1868 13,225 Thlr.; im Jahre 1869 wurden 42,600 Thlr. dazu gekauft und 43,125 Thlr. verkauft, so daß ulto. 1869 der Bestand noch 12,700 Thlr. betrug. Von 3 3/4% Pfandbriefen wurden 13,100 Thlr. aus dem Jahre 1868 übernommen, dazu 33,825 Thlr. eingekauft und 36,000 Thlr. verkauft, so daß ulto. 1869 ein Bestand von 10,925 Thlr. verblieb. Der Effectenbestand repräsentirte einen Coursverth von zusammen 102,676 Thlr. 23 Rgr. 6 Pf. — Eine Folge des geringeren Bestandes in Effecten, welcher 1869 150,915 Thlr. 6 Rgr. 5 Pf. betrug, ist es, daß der Saldo der Augenstände und Schulden in Conto corrent beim

diesjährigen Abschlusse in ähnlichem Umfange größer ist. Es betragen nämlich die Augenstände 170,905 Thlr. 26 Rgr. 7 Pf., die Schulden 61,085 Thlr. 29 Rgr. 7 Pf., der Saldo 109,823 Thlr. 27 Rgr. Die Amortisation ist in regelmäßiger Weise fortgeschritten, da ein Verlust an Hypotheken nicht vorgekommen ist.

Im Berichte wurde weiter des Kaufs Erwähnung gethan, vermittelt dessen das ehemalige Steuergebäude am Waageplatz in den Besitz des Vereins übergegangen ist. Der dormalige Umfang des Vereins gestaltete sich folgendermaßen: a) Hypotheken 8,077,050 Thlr., in 778 Posten auf 568 Gutscomplexen, und zwar: 219 Rittergütern mit beibehaltenen 6 Ritter- und 38 Bauer- und 349 Vorwerken, Bauer-, Stadt- und andern Gütern mit 88 beibehaltenen Gütern 2,832,625 Thlr. Nach den Kreisen sind es im Leipziger 88 Ritter- und 200 Bauergüter mit zusammen 4,214,875 Thlr., im Meißner 35 Ritter- und 48 Bauergüter mit zusammen 1,320,100 Thlr., im Erzgebirgischen 45 Ritter- und 92 Bauergüter mit zusammen 1,535,325 Thlr., im Voigtländischen 48 Ritter- und 9 Bauergüter mit zusammen 932,250 Thlr., und in der Oberlausitz 3 Rittergüter mit 74,500 Thlr., d. i. durchschnittlich auf 1 Gut 14,220 Thlr. oder bei den Rittergütern für sich durchschnittlich auf 1 Gut 23,947 Thlr. oder bei den Bauergütern für sich durchschnittlich auf 1 Gut 8117 Thlr. b) Pfandbriefe. Auf obige Hypotheken sind durch Auslösung von Pfandbriefen amortisirt: 151,225 Thlr., daher 7,925,825 Thlr. Betrag der existirenden Pfandbriefe, und zwar 848,675 Thlr. 3 1/2%, 11,685 Stück, 1,040,825 Thlr. 3 3/4%, 8578 Stück, 6,030,325 Thlr. 4%, 42,306 Stück, und 6000 Thlr. 3 1/2%, 600 Stück kündbare, insgesammt 63,169 Stück. — Die Bilanz schließt mit 8,395,391 Thlr. 23 Rgr. 5 Pf. ab.

Nachdem die Generalversammlung zu dem Jahresberichte die Justification ausgesprochen, erfolgte die Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern und wurden hierfür wiederum die ausscheidenden Herren Kammerherr von der Planitz auf Raundorf (Meißner Kreis), von Kospoth auf Leubnitz (Voigtländischer Kreis) und als Stellvertreter die Herren Kammerherr Graf von Rex auf Rehsa und von Trübschler auf Dorfstadt, als Revisionsdeputirte wiederum die Herren Kammerherr von Waidorf auf Störnthäl, von Wigleben auf Rißcher, Dehmichen auf Choren, Dieze auf Pomßen und Eulitz in Pulsitz gewählt. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Directoriums wurde Herr Adv. Dr. Brox hier selbst wiedergewählt.

Entgegnung.

Wegen etlicher Reminiscenzen, die mir in Form einzelner bildlicher Ausdrücke (nicht etwa ganzer Gedankenreihen) bei einem lyrischen Gedicht von achtunddreißig Verszeilen unbewußt mituntergelaufen sind, hat ein Herr Wessely im Tageblatt vom 12. d. M. eine pathetische Epistel gegen mich und zugleich gegen das ganze jetzige Literatenthum gerichtet. Die erwähnten Reminiscenzen sollen nach der Meinung dieses Herrn Wessely darthun, wie Unrecht — um nicht stärkere Ausdrücke zu gebrauchen — dem Sänger von der Leipziger Völkerschlacht in den letzten Monaten gethan worden sei. Und trotzdem haben jene Anklänge gar nichts zu schaffen mit der nationalen Zukunfts-Epöpe des Herrn Prof. Mindwiz, auf welche Herr Wessely augenscheinlich in der Voraussetzung anspielt, als hätte ich mich an der allgemein vernichtenden Kritik über dieselbe irgendwie betheiligt. Dies ist einfach nicht der Fall und die glorificirende Herbeziehung der bekannten Mindwiz'schen Vorlesung ist also geradezu vom Zaune gebrochen.

Was nun die gedachten Anklänge selbst betrifft, so dürfte ihre Unabsichtlichkeit für Jeden auf der Hand liegen, der mich kennt. In den Jahren 1866 und 67, wo ich in Italien weilte, schrieb ich die besagte, nicht an einen Freund, sondern an eine Freundin gerichtete Elegie und hatte keine Ahnung davon, daß mir aus meiner Studentenlectüre und meinem damaligen täglichen Gedankenverkehr mit Mindwiz — ich war sein Famulus — ein paar bildliche Ausdrücke und Wendungen hängen geblieben waren. Nun erhebt darob mein ehemaliger Herr Professor durch das Sprechorgan seines jetzigen Gehilfen ein Geschrei, als hätte ich in den wenigen oberflächlichen Jugendreminiscenzen seine ganz Unsterblichkeit in die Tasche gesteckt.

Uebrigens ist die Idee und der Gedankeninhalt meiner Elegie, worauf es doch wohl wesentlich ankommt, mein ursprüngliches Eigenthum, welche Hauptsache denn auch Herr Wessely, wie er selbst zugiebt, „der Hauptsache nach“ übergehen zu dürfen meint. Und jetzt noch eine principielle Bemerkung. Italiens blühende Gärten hat Herr Mindwiz ebenso wenig gepachtet, wie die säulengetragenen Tempeldächer und das saphirblaue Himmelsgewölbe, geschweige denn so überaus gewöhnliche Wendungen wie „Thränen entströmen den Augen“. Auch er benützt nicht selten und nicht mit Unrecht eine Reihe typisch gewordener poetischer Wortbildungen und Ausdrücke. Nur kommt es allerdings darauf an, daß diese Benutzung mit Geist und Geschmack geschehe. Und so gereicht es mir wenigstens bei aller Ueberraschung zur wahren Genugthuung,

jene unbewußt gerettet zu sein. Geschmack und Gewölbe lassen.

Nach dem P...

in

Brüssel...

Grünungen...

London...

Valentia (Ara...

Karro...

Brust...

Paris...

Strasbourg...

Lyon...

Bordaux...

Jayonna...

Marseille...

Toulon...

Barcellona...

Bilbao...

Lissabon...

Madrid...

beginnt vo...

Good...

Gr...

Die Ur...

Charf...

Pa...

nach...

veranstal...

ständl...

der Stiftn...

Wittr...

des Herr...

Frau...

Frau...

Herrn...

Herrn...

Herrn...

statifunde...

Gesam...

zahl and...

hat Herr...

Billete...

à 15 N...

à 2 1/2...

Fried...

(Nürnberg...

und Bill...

Handlun...

Leipz...

Bestin...

10.

Leipz...

2.

Magde...

7.

Leipz...

10.

Jene unbewußten Reminiscenzen aus einer schwülftigen Umgebung gerettet zu haben. Denn selbstredend hätte mich mein guter Geschmack davor bewahrt, den Tag mährlich (?) sein sophistisches Gemölbe um (?) das erleuchtete (?) Haupt entfalten (?) zu lassen.
 Dr. Wilhelm Buchholz.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

In	am 10. April.		am 11. April.		In	am 10. April.		am 11. April.	
	R°.	R°.	R°.	R°.		R°.	R°.	R°.	R°.
Brüssel . . .	+ 6,2	+ 5,4	Alicante . . .	—	—	—	—	—	—
Frankfurt . . .	+ 6,9	+ 5,1	Palermo . . .	+ 11,5	+ 10,6	Neapel . . .	+ 9,8	+ 9,0	—
London . . .	—	+ 7,5	Rom	+ 9,4	—	Florenz . . .	+ 9,6	+ 8,8	—
Valencia (Ariad)	—	+ 8,0	Bern	+ 5,6	+ 2,9	Triest	+ 8,2	+ 9,9	—
Navy	+ 6,4	+ 6,4	Wien	+ 4,8	+ 6,4	Constantinopel	+ 7,3	+ 8,8	—
Bruxelles . . .	+ 6,9	+ 7,5	Odessa	+ 2,0	+ 4,0	Moskau	+ 6,4	+ 4,3	—
Paris	+ 4,8	+ 4,2	Riga	+ 0,5	+ 1,0	Petersburg . . .	— 5,3	— 4,5	—
Strasbourg . . .	+ 10,6	+ 5,8	Helsingfors . .	— 10,3	— 1,6	Haparanda . . .	— 4,2	— 1,8	—
Lyon	+ 11,6	+ 8,2	Stockholm . . .	+ 1,6	+ 2,2	Leipzig	+ 5,0	+ 4,3	—
Bordeaux	+ 7,0	+ 4,0	—	—	—	—	—	—	—
Bayonne	+ 9,6	+ 6,4	—	—	—	—	—	—	—
Marseille	+ 10,3	+ 7,4	—	—	—	—	—	—	—
Toulon	+ 7,6	+ 6,3	—	—	—	—	—	—	—
Barcelona	+ 9,6	+ 11,5	—	—	—	—	—	—	—
Bilbao	+ 7,9	+ 8,7	—	—	—	—	—	—	—
Lissabon	+ 10,5	+ 10,6	—	—	—	—	—	—	—
Madrid	+ 6,6	+ 6,7	—	—	—	—	—	—	—

In der Johannis-Kirche

beginnt vom Charfreitage an die Weichte um 8 Uhr.

English Divine Service.

Good-Friday, sixth day in **Passion-Week**, April 15th. in the large Hall of the Conservatorium: Morning Service, with Sermon, 10. 30, am. Evening Service, with Sermon, **three**, pm.

Tageskalender.

Grosse Musik-Aufführung.

Die Unterzeichneten werden auch dieses Jahr **Charfreitag den 15. April Abends 6 Uhr** eine grosse Aufführung von

Johann Sebastian Bach's

Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthäus veranstalten. Dieselbe wird in der dazu bewilligten, **vollständig geheizten Thomaskirche** zum Besten der Stiftung für Unterstützung der

Wittwen und Waisen des Stadtorchesters

unter Direction des Herrn Hofcapellmeisters Dr. **Julius Rietz** aus Dresden und unter gütiger Mitwirkung von

- Frau **Julienne Flinsch**,
- Frau Hofcapellmeisterin **Krebs-Michalesi** aus Dresden,
- Herrn Hofänger **Wolters** aus Braunschweig,
- Herrn Director **Heinrich Behr**,
- Herrn **P. Ehrke**

stattfinden. Den Chor bilden die Mitglieder mehrerer hiesiger **Gesangvereine**, der **Thomanerchor** und eine Anzahl anderer kunstgeübter **Dilettanten**. Die Orgelpartie hat Herr Organist **Papier** die Güte gehabt zu übernehmen.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., sowie Texte à 2 1/2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Kistner** und **Breitkopf & Härtel** (Nürnberg Strasse No. 18) zu bekommen; Sperrsitze à 1 Thlr. und Billets zur Hauptprobe à 10 Ngr. aber nur in letztgenannter Handlung.

Leipzig, am 10. April 1870.
Die Vorsteher
der Orchester-Wittwen-Stiftung.

Abfahrt der Dampfswagen auf der

Berlin-Anhaltische Bahn: * 4 8. — 8. 30. — 12. 25 — * 5. 20. — 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).	Leipzig-Dresdener Bahn (über Riesa): 5. 15. — * 9. 5. — 12. 20. — 2. 45. — 7. 20. — * 10. Abds.	Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — * 9. — 12. 30. — 4. 45. — * 7. 30. — 7. 35. — 10. 30. Abds.	Thüringische Bahn: 5. 55. — 10. — * 10. 55. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — * 11. 30. Nachts.
----------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------

Westliche Staatsbahn: 4. 40. (allseit. Anschluß ins Inland). — 6. 30. (Hof und Eger, Zwickau). — 7. 5. (Chemnitz und Gera). — 8. 55. (Borna). — 9. 10. (allseit. Anschluß). — 12. 20. (ebenso). — 2. 15. (Hof, Gera, Chemnitz, Annaberg, Zwickau). — * 6. (Hof). — 6. 20. (allseit. Anschluß, ausgenommen nach Annaberg). — 6. 30. (Altenburg). — 10. 15. Abds. (Chemnitz, Annaberg).

Ankunft der Dampfswagen auf der

Berlin-Anhaltische Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Bernß). — * 11. 20. — 5. 15. — * 12. Nachts.	Leipzig-Dresdener Bahn (über Riesa): 1. 15. — * 6. 45. — 9. 20. — 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.	Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — * 8. — 10. 40. — 2. 25. — 5. 15. — 8. 20. — * 9. 20. Abds.	Thüringische Bahn: * 4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. — * 5. 35. — 10. 50. Abds.	Westliche Staatsbahn: 7. 45. (Borna). — * 8. 10. (Hof, Eger). — 8. 30. (Hof, Schwarzenberg, Gera, Chemnitz). — 10. (Annaberg, Chemnitz). — 11. 35. (allseit. Anschluß aus dem Inlande). — 4. 20. (ebenso). — 8. 5. (Gera, Annaberg, Chemnitz). — * 9. 30. (allseit. Anschluß). — 10. 50. Abds. (ebenso).
------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

(Das * bezeichnet die Sitzplätze.)

Abgang der Personenzüge von Leipzig:

Miltenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — Regau: 5. 20. früh.

Ankunft der Personenzüge in Leipzig:

Miltenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Regau: 8. Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Zu dieser Woche verfallen die vom 11. bis 17. Juli 1869 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuerwehrestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stoßhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4., Wagaingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (b. Bürgerhülle); Feuerwache Nr. 6, Johannisbospital; Feuerwache Nr. 7, Kleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenballe; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannisbospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Winmühlensstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frauenturter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdener Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hausmann; Blagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 ober Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutrigischer Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7—1/2 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Soblis täglich geöffnet

Berein Bauhütte. Heute Donnerstag Discussion.

O. A. Riemann's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Klassiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Höhe Lilie.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Institut f. Berwerth. geistl. Arbeit Studirender. Exped. Priber, Schillerstr. Unentgeltl. Nachweis v. Lehrern f. alle Fächer, Correctoren, Referenten etc.

Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer. Neumarkt Nr. 11.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder**, Königsstrasse 25.

M. Apian-Bennowitz, Grosso-Lager in Papierfragen, Papierhüten, Markt 8, 2. Hof quervor. Couverts, Papier und Schreibmaterialien.

F. F. Jost, Ein- und Verkauf von Uhren, Juwelen, Gold, Silber, Antiquitäten Grimm. Steinweg 4, 1. Tr., nahe der Post.

Bekanntmachung.

Das von uns am 17. August v. J. ausgestellte Dienstbuch der **Christiane Dorothee Seyde** von hier, das vernichtet worden sein soll, wird hierdurch für ungültig erklärt.

Leipzig, den 11. April 1870.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Lauhn, Vestr.

Concurseröffnung.

Zu dem Vermögen
1) der unter der Firma **Wagenknecht & Vogel** hier bestanden Handlung, sowie zu dem Privatvermögen der früheren Inhaber dieser Handlung, als

- 2) **Seinrich Otto Wagenknechts** und
- 3) **Julius Vogels**,
und zu dem Vermögen der
- 4) **Ottilie verehel. Träger**, Inhaberin eines Tapissier-Geschäfts,

ist vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concurseröffnung eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an diese Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von denselben

- zu 1) 2) 3) bis zum **20. Mai 1870**,
- zu 4) bis zum **21. Mai 1870**,

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

- zu 1) 2) 3) am **20. September 1870**,
- zu 4) am **24. September 1870**,

Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurseröffnung betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

- zu 1) 2) 3) der **20. October 1870**,
- zu 4) der **24. October 1870**,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Thlr. Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Leipzig, am 15. März 1870.

**Das Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.**
Pomsehl. Uthlich.

Gläubigerladung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Christoph Friedrich Vertsch** von Bunsiedel und dessen Ehefrau **Lisette geb. Schröck**, ist heute die Gant eröffnet worden. Es ergeht daher an alle Betheiligten die Aufforderung, sich zu melden und wird zu diesem Zwecke Termin angesetzt auf

- Mittwoch den 20. April 1870** zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen,
- Mittwoch den 11. Mai 1870** zum Vorbringen und Nachweisen der Einreden,
- Mittwoch den 31. Mai 1870** zum Vorbringen und Nachweisen der Gegenreden,

Mittwoch den 15. Juni 1870 zur Schlussverhandlung, jedesmal von früh 9 Uhr an im Gesch. Zimmer 44 Stock II.

Wer im ersten Termine nicht erscheint, wird von der Masse ausgeschlossen, wer in einem späteren nicht erscheint, mit der treffenden Handlung, übrigens können alle Handlungen auch schriftlich erfolgen, wenn nur die Schriften von einem bayerischen Anwalte gezeichnet bis zum Schlusse des Termines einlaufen.

Im ersten Termine sollen Beschlüsse über die Verflüchtigung der Masse gefaßt werden, die Richterschiedenen werden in dieser Beziehung als der Mehrzahl der Erschienenen beistimmend erachtet.

Die Masse, meist Waaren, ist nur auf Fl. 6916. 12 Kr. gewerthet, während die Schulden Fl. 21,321. 9 Kr. betragen, darunter ungefähr Fl. 6000 bereits bei Gericht eingeklagte Forderungen.

Wer Etwas an die Masse schuldet, wird aufgefordert, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung nicht an den Gantschuldner, sondern an das Gantgericht zu zahlen.

Die auswärtigen Betheiligten werden aufgefordert, binnen 8 Tagen einen Zustellungsbevollmächtigten dahier (jedoch mit Aus-

schluß der Post) aufzustellen, widrigenfalls künftige Verfügungen an sie mit dem Anschlag ans Gerichtsbret für richtig zugesandt gelten.

Hof, den 22. Februar 1870.

Königlich Bayerisches Bezirksgericht.
Lunz v. u.

In der Concurrsache der hiesigen Kaufleute **Adolph Gers** und **Louis Wolf** hier wird der auf

den 20. April 1870

früh 9 Uhr

und die folgenden Tage in dem Adolph Gers'schen Hause bei der Trinitatiskirche hier anberaumte Termin zur Versteigerung des vorhandenen Lagers an **wollenen Garnen**, bestehend aus bedeutenden Vorräthen von Streich-, Castor-, Zephyr-, Mooswolle u. s. w., in Folge eines Antrages des Concurscurators hiermit auf

den 23. Mai 1870, 9 Uhr,

und die folgenden Tage verlegt.

Der Verkauf findet in demselben Locale statt und es wird damit auch die Versteigerung der am 11. d. Mts. unverkauft gebliebenen **Maschinen**, als verschiedene Ketten-, Fang-, Deckmaschinen und Rundstühle, einer Nähmaschine, einer Strumpfstrickmaschine und einer Spinnmaschine verbunden werden.

Sondershausen, den 12. April 1870.

Fürstlich Schwarzburg'sches Justizamt.
Th. Klug.

Versteigerung.

Am **23. Mai d. J.** und da nöthig an den folgenden Tagen von Vormittags 9 Uhr ab sollen die zum ferneren Betrieb entbehrlichen, auf dem König-„Johann“-Schachte zu Oberlungwitz lagernden Gegenstände gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

- 1) Eine Dampfmaschine ca. 100 Pferdekraften stark, stehend, variabler Expansion, zum Rück- und Vorwärtssteuern, Ventilsteuern, Dampfbrake, schmiedeeisernen Wellen, Vorlege u.
- 2) Eine Fördermaschine circa 8 Pferdekraften stark, mit zwei hölzernen Seiltrommeln.
- 3) Eine Speisepumpe.
- 4) Ein Transport Kunststangenrollen, Bohreisen u.
- 5) Ein Partie Schmiede- und Zimmerhandwerkzeug.
- 6) Hanf- und Drahtseile.
- 7) Vorlegehaspel, Schacht- und Wagenwinden.
- 8) Eine kleine Feuerspritze.
- 9) Ein eiserner Geldschrank.
- 10) Grubengezähe aller Art.
- 11) Schreibepulte, Schränke u. u.

Der Verwaltungsrath der Sächs. Steinkohlen-Compagnie.

J. A.:

E. Claus, Bergverwalter in Lugau.

Auction.

Heute kommen von 10 Uhr an Auerbachs Hof Gewölbe 29 **Parfümerien, f. Seifen, Saarl, Kleiderstoffe, Lächer, Schlyse, Unterröcke, Barchent, Leinwand, Meßer, Crinolinen, Buchstaben zum Drucken der Wäsche und Stempeln, 1 Kronleuchter** und dergl. zur Versteigerung.
Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Taxator.

Auction.

Heute **Donnerstag, den 14. April**, von Vormittags 10 Uhr an, soll der noch vorhandene Rest von feinen **Buchstaben, Dosen, Röcken, Jaquets, Schlafröcken, Stoffen u.** à tout prix losgeschlagen werden

Petersstraße 10 im Gewölbe.

J. F. Pohle, Auctionator.

Holzverkauf.

Montag den 25. April c. früh 9 Uhr sollen im Frauenholze des Oberthauer Forstreviers die auf einer Parzelle von c. 4 Morg. stehenden Eichen von 4 bis 26 Zoll Stammdurchmesser in einem Boote öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Falls der Zuschlag im Termine erteilt wird, ist $\frac{1}{4}$ der Kaufsumme sofort anzuzahlen. Die übrigen Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht. Der Waldaufseher Tempel hat in Oberthau weiß die Fläche zuvor nach.

Wiesenburg, den 11. April 1870.

S. Müller.

Vierte Fettvieh-Auction

beim Rittergut **Pompen** Donnerstag den 21. April a. c. von Mittags 12 Uhr ab. Zum Verkauf kommen 100 Stück junge sehr fette Hammel und Schafe, sowie eine Anzahl Mastochsen, Kinder und Schweine. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Im Verlage von **Rob. Forberg**, Thalstrasse No. 8, sind **soeben** erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

- Gotthard, J. P.** Op. 60. Quintett für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncello . . . 5 —
- Krug, D.** Op. 196. Rosenknochen. Leichte Tonstücke über beliebige Themas ohne Octaven-
spannungen u. mit Fingersatz für Pianoforte.
- No 57. Weber, Preciosa, „Einsam bin ich, nicht alleine“ — 10
58. Volkslied „Den lieben langen Tag“ . . . — 10
59. Sicil. Volkslied „O Sanctissima“ . . . — 10
60. Paisiello „Mich fliehen alle Freuden“ . . . — 10
- Op. 258. Die beiden Dilettanten. Zwei Sonatinen für Pianoforte zu vier Händen im leichten Style. No. 1 15 $\frac{1}{2}$, No. 2 20 $\frac{1}{2}$.
- Neumann, E.** Op. 6. Der Engel Gottes. Gedicht von E. Linderer, für Sopran oder Tenor mit Begleitung des Pianoforte . . . — 5
für Alt oder Bass mit Begleit. des Pianoforte . . . — 5
- Nessler, V. E.** Op. 18. Des Postillons Liebchen. Gedicht von R. Bunge, für eine Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte. La fiancée du Postillon. Traduit en français par Ed. Schuré, pour Voix de Soprano avec Accompagnement de Piano . . . — 10
- Schaab, R.** Achtzig der bekanntesten und gebräuchlichsten Choräle für Schule und Haus für Pianoforte übertragen. Mit unterlegtem Text. Heft 2 . . . — 15
Geistliches und Weltliches. 48 ausgewählte Stücke für Harmonium oder Physharmonica. Heft 1 17 $\frac{1}{2}$, Heft 2 15 $\frac{1}{2}$. . . 1 2 $\frac{1}{2}$
- Spedel, Wilhelm.** Op. 41. Vier Gesänge für vier Männerstimmen.
- No. 1. Neujahrslied, von Hebel. Partitur u. Stimmen — 10
2. Frühlingspracht, v. Agnes Franz. Part. u. St. — 17 $\frac{1}{2}$
3. Sehnsucht, v. C. Morell. Partitur u. Stimmen — 7 $\frac{1}{2}$
4. Das grüne Thier und der Naturkenner, von Kopitsch. Partitur und Stimmen . . . — 17 $\frac{1}{2}$
- Wolf, F. W.** Op. 51. Der Scheerenschleifer. Komische Soloscene für eine Singstimme und Declamation mit Begleitung des Pianoforte — 10

Unterrichts-Anzeige.

Ein erfahrener Lehrer ist gesonnen, von Ostern d. J. an einen **Nachhilfe-Cursus** für schwachbefähigte Kinder im Alter von 6—14 Jahren einzurichten. Der Unterricht würde sich nicht nur auf alle Lehrgegenstände der Volksschule, sondern auch auf die Anfangsgründe der lateinischen und französischen Sprache, auf Musik (Gesang und Pianoforte) und für Mädchen auch auf Handarbeit erstrecken.

Gefällige Anmeldungen werden unter N. C. # 14. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Französisch, Convers., Gramm., an Einz. oder Mehr., Hon. 1 $\frac{1}{2}$ mon., d. Frau Prof. Martin, Gainsstr. 7, III. Zu spr. v. 12—3.

Clavier- u. Gesangunterricht gründlich, wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu erth. Peterstr. 35, III. vrb.

Wohnungs-Veränderung.

Eduard Lange, Schreiblehrer,

bisher Burgstrasse 7,

jetzt Lessingstrasse 9, III.

Spazierstock-Reparaturen

fertigt schnell und billigt

Jul. Thiele, Drechsler, Kleine Fleischerg. 22.

Oberhemden werden nach Maas unter Garantie des Gutstehens kleinfaltig à St. 20 $\frac{1}{2}$ gefertigt, jede Handnäherei wird auf das Sauberste ausgeführt; Maschinennäherei wird nach Elle à Elle 2 $\frac{1}{2}$ berechnet, leinere Einsätze kleinfaltig 5 $\frac{1}{2}$ das St. bis zu den feinsten liegen stets in großer Auswahl vorrätig, Shirting u. Leinwand zu Fabrikpreisen Mühlg., Voigtländers Milchgesch., 4. St.

Aufpolstern von Meubles, Matrasen aller Art, auch neue, auf Wunsch auch im Haus, Stuben tapeziert fest und sauber Sophienstr. 16, IV. **C. Möbius**, Tapezierer.

Aufpoliren der Meubles wird unter Zusicherung nur die sauberste Arbeit zu liefern besorgt.

Adressen bietet man Petersstraße Nr. 40 im Gewölbe bei Frn. Kaufmann Thiele mann niederzulegen.

Gall-Seife

zum Waschen farbiger Stoffe

empfehl **Minna Kutzschbach**, Reichstraße 55.

Schreib-Materialien,

preiswerth, bei **Emil Wagner**, Thomaskirchhof Nr. 1.

Renten-Anstalt

der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank in München

empfehl sich durch die unterzeichnete Geschäftsstelle allen Denen, welche sich für ihre älteren Jahre von einem erübrigten Capital eine jährlich steigende Rente sichern, oder aber Kindern, Täuflingen, Confrmanden oder sonstigen Günstlingen ein bleibendes Ansehen gründen wollen.

Die Betheiligung geschieht ohne Eintrittsgeld durch volle Einlagen von Fl. 100 = $\frac{1}{2}$ 57. 4. 3. oder Stückeinlagen von Fl. 25 = $\frac{1}{2}$ 14. 8. 6, von Fl. 50 = $\frac{1}{2}$ 28. 17. 2 und Fl. 75 = $\frac{1}{2}$ 42. 25. 8 bei einer Zinsenrückgewähr im April von Fl. 2. 48, im Mai von Fl. 2. 24. 2c.

Der General-Agent

Louis Taeuber,

Theaterplatz 3.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich

Herrn Friedrich August Rath in Meudnitz

die Agentur der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft übertragen habe.

Meudnitz, den 13. April 1870.

Friedrich Gottfried,

Bevollmächtigter der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Meudnitz, den 14. April 1870.

Friedrich August Rath,

Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Fischer'sche, fr. Cubeus'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt

Am 28. April ihr neues Schuljahr. Gef. Anmeldungen von Knaben oder Mädchen, für die Elementar- oder eine höhere Classe erbitte ich mir noch zwischen 11 und $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Ritterstraße 14, II., woselbst ich auch während der Ferien an **Wochentagen** zu treffen bin.

Dr. O. Fischer.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812.

Geschäftsstand am 31. December 1869:

Im Jahre 1869 gezeichnete Gesamt-Versicherungs-Summe	Thlr. 169,026,472.
Prämien- und Zinsen-Einnahme	344,727.
Prämien-Reserve für noch laufende Versicherungen	148,923.
Reserve-Capital	95,234.
Grund-Capital	2,000,000.

Die vorstehenden Zahlen bekunden den befriedigenden Geschäfts- und Vermögensstand der Anstalt, welche bemüht sein das ihr nun fast 60 Jahre hindurch zu Theil gewordene Vertrauen durch solides Verfahren und gewissenhafte Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auch ferner zu rechtfertigen.

Nähere Auskunft ertheilen der unterzeichnete General-Agent, sowie die betreffenden Herren Local-Agenten.
Leipzig, im April 1870.

C. U. Bieber,

General-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Handels-Lehranstalt.

Die **Aufnahmeprüfungen** der bereits angemeldeten oder noch anzumeldenden Schüler finden statt

in der I. Abtheilung (Cursus der Handlungslehrlinge)

Mittwoch den 20. April früh von 7 Uhr an;

in der II. oder höhern Abtheilung

Donnerstag den 21. April früh von 8 Uhr an.

Die zu Prüfenden haben sich noch etwas vor der angegebenen Zeit mit Schreibfeder versehen in der Schule einzufinden.
Dr. Odermann, Director.

Fortbildungs-Cursus

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.

Unterrichtsfächer: **Deutsch, Französisch und Englisch** (Grammatik, Lecture, Conversation, Correspondenz und Stylistik), **Geschichte, Geographie, Mathematik, kaufm. Rechnen und Buchhaltung.**
Anmeldungen nimmt entgegen **R. Bost, Brühl 16, 2. Etage.**

Erster Elementar-Unterricht.

Ein in allen Unterrichtsfächern der Volks- und Bürgerschule erfahrener hiesiger Lehrer beabsichtigt nach Ostern dieses Jahres Vormittags 8—11 Uhr — im Winter 9—12 Uhr — einen Elementar-Cursus zu eröffnen, welcher sich außer auf Anschauung, Denken, Sprechen, Lesen, Recitiren, Rechnen, Zeichnen, Schreiben, Singen, Spielen, Turnen, auch auf Französischsprechen (beide mehrstündig), sowie auf einen allwöchentlichen nachmittägigen Ausgang ins Freie u. c. erstrecken soll. Es wird hierbei der Grundsatz „Das Beste ist für die Kinder gut genug“ stets beachtet werden.

Sollten demnach geehrte Eltern ihre Kinder, Knaben oder Mädchen, an dem erwähnten Schul-Unterricht theilnehmen lassen wollen, so wird ihnen das Nähere darüber in der **Hogberg'schen Buchhandlung** gern mitgetheilt werden.

Kindergarten.

Anmeldungen zu den **Spiel- und Beschäftigungsstunden** nach **Fröbel's Methode** für Kinder vom 3.—6. Jahre werden in dem, den 1. Mai in der **Sternwartenstraße, Eingang des Johannisstales**, zu eröffnenden Kindergarten auch ferner entgegengenommen, sowie jede nähere Mittheilung darüber ertheilt.
Thalstraße Nr. 9, 3. Etage rechts.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Glaser etablirt habe. Jede Bauarbeit so wie Ausbesserungen und alle in dieses Fach gehörende Arbeiten werden bei solider und gewissenhafter Bedienung aufs Beste ausgeführt. Um geneigte Berücksichtigung bittet hochachtungsvoll
Leipzig, den 12. April 1870.

Heinr. Ganz, Glaser,

Burgstraße Nr. 5, Goldene Fabne.

Bilder werden sauber und sehr billig eingerahmt.

Die Schmuckfedern- u. Blätter-Fabrik

von

Franz Schirmer

befindet sich jetzt **Hainstrasse No. 30,**

gegenüber dem früheren Locale.

Große Auswahl in Strauß- und Fantasie-Federn.

Localveränderung.

Von heute ab befindet sich mein „Geschäftlocal“ **Querstraße Nr. 17.**

Friedr. Krätzschmer Nachf.

Hierzu vier Beilagen.

Es geht
erhindert se
ste. Ueber
schwere Gem
ndentlich de
er Speculat
daß die
at, und nu
gewöhnt an
kauffe, hat
und tappt u
gan, wenn
Zwar für
att, aber
on Einflüß
Roth, daß
des äußern
angeseht in
gegenüber,
lassen die
Allnigsmäße
Course sogar
eine selbst
affe. Die
ereits die
ie eine no
em unterl
erbarung
ers und
dohn mach
Bilt es do
gehaltenen
ie Contre
üssen, nu
rhen; bei
ütterung,
zu finden
Anschauen
ren Berl
währt A
auf gegen
gen, un
icht so le
ndet eine
ergößern
in andere
Tropde
at, daß si
erhebt, u
ereits in
Wirren in
rhen dur
handtheile
Allniffe f
geigt, u
loffen au
über das
hanfes eb
in gültlich
berhindern
einzelnen
nicht täu
ie sich d
nitiation
Belegun
Sequitent
welche au
in Sabb
Schloffe

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 104.]

14. April 1870.

Finanzieller Wochenbericht.

Es geht ein finsterner Geist durch den Mammonstempel und hindert seine Gläubiger Theil zu nehmen an dem Frühlings-
ste. Ueberall umzieht sich der Börsenhorizont mit Gewölk und
schwere Gewitter drohen verheerende Entladung. Es gewinnt
bedeutlich den Anschein, als sollten die lange gehäuften Sünden
der Speculation ihre endliche Vergeltung finden. Das Ueble dabei
ist, daß die Börse des Cultus der Baïsse sich seit lange entwöhnt
hat, und nur zögernden Schritts in die neue Situation sich wagt.
Gewöhnt an den hellen Glanz und das üppige Wohlleben der
Hausse, hat sie die Kunst verlernt im Dunkel sich zurecht zu finden
und tappt unsicher bald hier bald dorthin. Es wird ihr sehr gut
thun, wenn sie wieder einmal im Feuer zu exerciren lernt.

Zwar findet öfter um diese Zeit eine Häutung der Speculation
statt, aber die Festigkeit, mit der sie diesmal sich vollzieht, zeigt
von Einflüssen, die ganz wo anders ihren Ursprung haben; ein
Motiv, das wir wiederholt in unseren Berichten dargelegt und trotz
des äußern Flitterkrams, der uns entgegen gehalten wurde, un-
ablässig in mahrender Weise betont haben. Der Zersplitterung
gegenüber, zu welcher die Ueberfüllung des Markts mit Papier-
massen die Kräfte der Speculation verurtheilt, würde die ver-
hältnißmäßig immer noch ansehnliche Widerstandsfähigkeit der
Börse sogar bewundernswürth erscheinen, wenn nicht die Contre-
mine selbst ihren Theil dazu beitrüge und das Angebot consumiren
würde. Die Baïsse hält ihre Gelage, und verspeist in Gedanken
bereits die monotelangen Errungenschaften der Hausse. Weder
die eine noch die andere Partei pflegt aber Mitleid zu haben mit
dem unterliegenden Gegner. Das blutriesende Schwert, die
schmerzlos arbeitende Guillotine sie sind den siegenden Haus-
siers und Baïssiers ein wohlgefälliger Anblick, und Spott und
Hohn machen die Niederlage dem Besiegten nur noch bitterer.
Bilt es doch meistens Revanche zu nehmen für lange zurück-
gehaltenen Groll, für wiederholte Niederlagen. Auch diesmal hat
die Contremine lange das harte Joch der Knechtschaft tragen
müssen, nur mit schweren Opfern vermochte sie ihr Dasein zu
erhalten; desto höher steigen die Wogen der zurückgehaltenen Er-
wartung, die nur in der völligen Vernichtung des Feindes Genüge
zu finden scheint. Dazu gesellt sich die zahlreiche Classe der ge-
lästerten Hausiers, welche, an einem Aufschwunge verzweifeln,
ihren Verlust durch verdoppelte Verkäufe einzuholen suchen. So
erwehrt Alles den Anschein, daß der Friedensschluß diesmal nur
auf gegen letzten Ultimo wesentlich ermäßigten Preisen vor sich
gehen, und daß die Wiederaufrichtung der gestürzten Höhenbilder
nicht so leicht wieder möglich sein wird. Die herabrollende Lawine
bedet eine sehr abschüssige Bahn und droht sich immer mehr zu
vergrößern, je näher sie dem Abgrunde kommt. Dazu tritt noch
ein anderer Moment.

Trotzdem die Speculation häufig genug Beweise davon gegeben
hat, daß sie sich über ungünstige politische Ereignisse hinwegzusetzen
versteht, wenn es in ihre Tendenz paßt, so ist doch, wie wir
bereits in unserm vorigen Bericht bemerkt, der Einfluß der innern
Wirren in Wien unverkennbar. Oesterreich hat wieder eine jener
Reihen durchzumachen, wie sie bei diesem aus den heterogensten Be-
standtheilen zusammengewürfelten Staate aus der Natur der Ver-
hältnisse selbst sich ergeben. Die Regierung hat sich viel zu kraftlos
ergeigt, um nicht die dissentirenden Slavenstämme zu den zügel-
losten autonomistischen Forderungen zu ermutigen, denen gegen-
über das Reichbauer'sche Project eines Ländersenats und Volks-
hauses ebenso wenig zu genügen vermag wie jeder andere Versuch
in gütlicher Weise das allmähliche Zerfallen des Gesamtreichs zu
verhindern. Bis dieser Proceß vollzogen ist, wird es zwar an
einzelnen Lichtblicken nicht fehlen. Sie können indeß Denjenigen
nicht täuschen, welcher ungetrübten Blicks die Elemente anschaut,
die sich dort grimmig und unverföhbar befehden und keine Con-
stitution der Welt zusammenzuhalten vermag. Gegenüber der
Besetzung in Oesterreich, den Bemühungen der un deutschen
Schweizerpartei, verbunden mit derjenigen der staatlichen Auflösung,
welche aus dem Erwas ein Nichts machen will, um die Herrschaft
in Süddeutschland an sich zu reißen, erscheint die „stramme“
Schlossenheit des Norddeutschen Bundes ordentlich eine Zuflucht-

stätte für Diejenigen, welchen der Begriff Deutschland mehr be-
deutet als ein Conglomerat der Ohnmacht.

Die politischen Ereignisse in Frankreich machten ihren Einfluß
erst am Ende der Woche bemerkbar, als auch das dortige Mini-
sterium in einen Zerlegungsproceß gerieth. Wenn die Kammern
nicht einmal so viel Recht haben sollen, daß wenigstens ohne ihren
Willen kein weiteres Plebisit stattfindet, eine Procebur, die an
sich schon höchst bedenklich ist, so steht die ganze Ordnung der
Dinge auf losem Fluglande. Dergleichen Volksabstimmungen,
die doch im Grunde nur ein Spiel vorstellen, sind in einem so
vielfach von den Parteien aufgeregten Lande um so übler an-
gebracht, als sie das Ansehen der gesetzlichen Volksvertreter schä-
digen. Wie in Oesterreich so ist auch in Frankreich die „neue
Aera“ in Frage gestellt, mag man es direct auch nicht zugestehen.

Der Cours der dreiprocentigen Rente, auf und abschwankeud,
schloß mit einem Verluste von bloß 10 Centimes gegen die Woche
vorher. Italiener verloren 20 Centimes.

Rente	73,65.	73,75.	74,7.	73,90.	73,85.	73,47.
Italiener	55,80.	55,60.	55,75.	55,55.	55,57.	55,40.

Die weitere Gestaltung der Coursbewegungen wird wesentlich
von den politischen Ereignissen abhängen. Der Cours der Rente
könnte im ungünstigeren Fall leicht noch bedeutende Rückgänge er-
leiden. Freilich käme wieder ein Wagne daran, so würden die
alten Börsenkunststücke neuerdings in Bewegung gesetzt und künst-
lich nachgeholfen werden.

Den Wiener Wochenbericht geben wir in Folgendem. Es ver-
steht sich von selbst, daß die Speculation sich hüten wird zu aus-
schließlich auf die Rationalitäts-Wirren sich zu stützen. Die Börse
gewöhnt sich allmählich sehr leicht an dergleichen chronische Lagen,
so lange sie nicht zu einem entscheidenden Ereignisse sich zuspitzen.

Montag: Die heutige Börse war von der eingetretenen
Ministerkrisis beeinflusst. Die Gerüchte lösten sich einander ab
und dem zu Folge wechselte die Stimmung fortwährend. Das
Resultat war ein Ausgebot auf der ganzen Linie. In Folge dessen
schlossen nach vielfachen Schwankungen Creditactien 256,60 (7 Fl.
niedriger als am vorigen Sonnabend), Angloactien 339 (5 Fl.
geringer), Bahnen verkehrten in derselben Richtung; ebenso
Staatsseffecten, wobei Renten $\frac{3}{4}\%$ zurückgingen.

Dienstag: Der Verlauf der Börse war heute ein ruhigerer. Nur
Anglo-Actien theilten die günstigere Haltung nicht und verkehrten
rückgängig, da die Jahres-Bilanz der Anstalt den übertriebenen
Erwartungen nicht entsprach. Sie schlossen daher 6 Fl. niedriger,
zu 333. Dagegen hoben sich Creditactien bis 261,70, also um
5 Fl. Die andern Effectengattungen erfuhren gleichfalls Reprisen.
Silberrente gedrückt, Papierrente höher.

Mittwoch: Die Börse verkehrte zwar mit theilweise besseren
Coursen, hielt sich aber im Ganzen reservirt. Nur Anglo-Actien
verfolgten die rückgängige Bewegung mit Energie und verloren
bis 318 fünfzehn Gulden. Dagegen hob sich Credit bis gegen
266, schloß aber unter 265 mit $3\frac{1}{2}$ Fl. Avance. Außer Com-
barden waren auch Bahnen besser, ebenso Staats-Effecten. —
Abends riß der fernere Rückgang der Anglo-Actien auch Credit mit.

Donnerstag: Die Hauptrolle spielten wieder Anglo-Actien,
welche, bis 305 geworfen, schließlich auf 318 zurückkehrten. Credit-
Actien, Anfangs in Mitleidenschaft gezogen, hoben sich zwar wieder,
notirten doch aber zuletzt nur 262,20, also ein Verlust von $2\frac{1}{4}$ Fl.
Besser hielten sich Bahnen, die kleine Gewinne davontrogen. Renten-
papiere eher matter.

Freitag: Die Börse war unter dem übeln Einflusse der Nach-
richten von der Dividende der Lombarden rückgängig. Bloß
Anglobank stieg in Folge von Deuungen bis 333, schloß aber
327. Credit endete $259\frac{1}{2}$, um 3 Fl. schwächer als gestern. Andere
Banken und die der Speculation dienenden Bahnen gleichfalls
nachgebend. Ebenso Staatsseffecten.

Sonnabend: Der Markt verkehrte in großer Mißstimmung
sowohl aus politischen Gründen, wie in Folge des ungünstigen
Einflusses des Falles der Lombarden. Credit verlor 4 Fl. (255,70),
Anglo wurden durch Deckungskäufe gehalten, büßten dessen un-
geachtet aber beim Course von $323\frac{1}{2}$ vier Gulden ein. Andere
Banken folgten denselben Weg. Ebenso Bahnen. — Abends
dauerte die slauue Stimmung fort. Credit 255,40, Anglo $322\frac{1}{2}$.

Im Verlauf der Woche verlor Credit 4 1/2 Fl., Anglo 16 Fl. Bei den heftigen Bewegungen in Anglo-Actien mag auch viel Personenspiel (Bank-Verein) mitgewirkt haben. Devisen 1/2 % billiger.

Bei der Anglo-Austria-Bank, deren Jahresbilanz erschienen ist, rechnen die Blätter nach 10 % Zuteilung vom Gewinn an den Reservefonds, außer den 5 % Silberzinsen eine Dividende von circa 44 Fl. Papier (für 100 Fl. Silber) heraus. Von Anfang an haben wir, wie unsere Berichte zeigen, den übertriebenen Schätzungen, die bisher die Speculation in Athem gehalten hatten, keinen Glauben zu schenken vermocht. Wenn freilich eine Sicherheit gegeben werden könnte, daß jährlich ein ähnliches, gewiß kolossales Resultat den Actionairen zu Theil würde, so müßte man den Cours, so hoch er ist, immer noch für billig halten. Indes bei solchen Instituten steht der tarpejische Fels neben dem Capitol, und das Beispiel des Pariser Credit mobilier zeigt, wie leicht sich das Blatt wendet. Eine neue Actienemission scheint unausbleiblich, und dies jährliche Anschwellen des Actiencapital hat an sich schon viel Bedenkliches. Die Direction des Instituts macht übrigens bekannt, daß sie für ihre Forderung von 9 Millionen Francs an drei belgische Institute (Langrand), an der noch zwei Firmen ersten Ranges participiren, hinlänglich gedeckt sei.

Die kleinen Zeichner auf Graz-Raaber-Actien bis 299 Stück werden doch wenigstens 1 Stück erhalten. Damit wahren die emittirenden Institute wenigstens den äußeren Anstand besser als die Berliner Finanzbarone, welche auf „Deutsche Bank“ subscribiren ließen.

Hinsichtlich der Bahn Wildenschwertl-Landesgrenze hat der vom Eisenbahnausschusse des Abgeordnetenhauses ausgearbeitete Gesetzentwurf der in Concurrenz mit der Staatsbahn gethanen Minderforderung des in unserm vorigen Bericht erwähnten Consortiums Rechnung getragen und die staatliche Garantieziffer herabgemindert. Das Consortium weist in einer Erklärung darauf hin, daß es die Gründergewinne spare. Die Vertagung des Reichsraths hat freilich der Erledigung der ganzen Angelegenheit einen Riegel vorgeschoben.

Dem Abgeordnetenhaus wird der Vorwurf gemacht, daß es zuwider den früheren Abmachungen sich zu dem Beschlusse herbeigelassen habe, wonach Cisleithanien die Kosten für die gemeinschaftliche Verwaltung der Staatsschulden übernimmt, also eine neue Last zu Gunsten Ungarns.

Berlin notirte:

Franzosen	215 1/4	216 3/8	217	216 1/4	213 3/4	213 3/4
Lombarden	125 3/4	126 1/2	126 1/2	125	123	120
Credit	154 1/2	155	156 1/4	154 3/4	155 3/4	153 1/2

gegen 215 1/2, 127, 156 1/4 in voriger Woche.

Galizier 98 7/8, Böhmisches Westbahn, die 7 Proc. gaben, 97 5/8. Fortgesetzt waren es die üblen Nachrichten über die Dividende der Lombarden, welche den Cours des Papiers drückten. Für die Eingeweihten öffnete sich wiederum eine reiche Fundgrube der Ausbeutung. Endlich entpuppte sich das Resultat dahin, daß eine Dividende überhaupt nicht vertheilt werden würde. Der gegenwärtige Cours des Papiers ist also noch viel zu hoch, und es zeigt sich, daß die von sogenannten „Kundigen“ (z. B. in der Berliner Nationalzeitung) beförderten Illusionen über den Finanzzustand des Unternehmens einen schwachvollen Schiffbruch erleiden. Unsere Leser wissen, daß wir unser Mißtrauen gegen das Unabsehbare des Instituts, das alle Jahre an Verwickelung zunehme, öfter ausgesprochen haben, trotz aller Aufstellungen von anderer Seite. Die Blätter stimmen jetzt nicht bloß das übliche Klagegeheul an, sondern weisen auch auf das Haus Rothschild hin, welches an der Leitung und der Patronage der Lombarden sich vollgemästet hat.

Die wahre Finanzgeschichte der Lombarden (die wir übrigens nie erfahren werden) würde allerdings zwar nicht zeigen, wie Leute reich werden, aber noch reicher, als sie vorher waren. Im crassen Gegensatz zu der gegenwärtigen Debatte steht jene vielbesprochene Scene im vorigen Jahre, wo, als nach dem Tode des alten James Rothschild, sein Sohn und Nachfolger Alphons zum ersten Male der Generalversammlung präsidirte, die Verwaltungsräthe ihn beim Eintritte umarmten und wie den Millionengott feierten. Es ist klar, daß, so lange ein ausbeutendes Speculationshaus wie das der Rothschild, in, man kann sagen unbeschränkter Weise (denn die übrigen Verwaltungsmitglieder folgen natürlich seiner Fahne) an der Spitze des Unternehmens steht, dasselbe in keinen sichern Ruhehafen einlaufen kann; denn für die Rothschild hat vor allem Das ein Interesse, so viel Verdienst wie möglich aus den Geldoperationen der Gesellschaft zu ziehen, also auch dergleichen herbeizuführen. Zum Ueberflus hat die ungarische Opposition die Steuerfreiheit der Lombarden in Frage gestellt, da dieselbe von keinem Reichsrathe gebilligt worden. Die „Presse“ sagt bei dieser Gelegenheit: „Man stelle bei Banken und Bahnen vor Allem gewissenhafte Bilanzen auf, und erst wenn die Bilanzen keine Fictionen mehr sein werden, dann bilde man wieder Specialreserven. In so lange dies aber nicht der Fall ist, gebe man den Actionairen, was den Actionairen gebührt, und entziehe ihnen keinen Theil ihrer Dividende unter dem Vorgeben, daß man eine Sterigkeit der Rente ermöglichen wolle.“

Die bis jetzt veröffentlichten März-Einnahmen der einheimischen Bahnen lauten günstig. In welche Verbindung die Reserve-einnahme der Oberschlesischen mit der der Galizischen Carl-Ludwigsbahn zu bringen, wissen wir nicht.

Die Bergisch-Märkische, welche 8 1/2 % vertheilt, beabsichtigt eine directe Verbindungslinie zwischen einer Station ihrer Nordbahn und den Braunschweigischen Bahnen, an deren Prosperität sie jetzt ja so interessirt ist. Die Generalversammlung der Pfälzischen Bahnen hat nach dem Antrage des Verwaltungsrathes (also entgegen den Berliner Speculantenansichten) die Vertheilung des Reservefonds zugleich mit der Superdividende, also an den Couponinhaber, einstimmig beschlossen. Von einem noch nicht nach seinem Werthe declarirten Dividendencoupon muß man überhaupt naturgemäß annehmen, daß er noch in den Händen der Actieninhaber sich befindet.

Der Cours der Leipzig-Dresdner ist zum Stehen gekommen. Hoffentlich wird die Befürchtung nicht zur Wahrheit werden, welche die Bahn zu einer zweiten Magdeburg-Halberstädter degradirte, obgleich diese Gefahr bei dem allseitigen unerfülllichen Erweiterungs- und Concurrenzstreben so manchen älteren Bahnen droht.

Die Bayerischen Ostbahnen vertheilen 7 3/4 %.

Bairische Bank-Actien sind wiederum kolossal überzeichnet worden. — Aus London wird gemeldet, daß dort Actien der Magdeburg-Lausitzer Eisenbahn zur Subscription kommen sollen.

Bankreform, Münzreform sind diejenigen Gegenstände, welche die Kreise der Handelswelt lebhaft beschäftigen und in verschiedene Lager theilen. Die Gegensätze, welche sich gegenüberstehen, sind um so unveröhnlicher, als jederseits mit Gründen gekämpft wird. Denjenigen, welche darauf hinweisen, daß die sogenannten wilden Banken nicht im Stande sind über eine gewisse Grenze ihre Noten in Umlauf zu erhalten, ist darauf zu erwidern, daß daran die Annahme-Beschränkungen und Verbote wesentlich Theil haben. Uns will scheinen, daß wir augenblicklich Zettelbanken in Norddeutschland genug besitzen, und daß man in der Vermehrung solcher Institute große Vorsicht zu beobachten hat. Es ist überhaupt nicht wohl gethan zu viel der Privilegien in den Händen einzelner Finanziers zu cumuliren, die überall ihre Nege ausspannen, und deren Namen immer wieder auftauchen, wo es gilt, eine fette Beute mittelst des Geldes des Publicums einzuheimen. Hinsichtlich der Münzreform verweisen wir auf eine Schrift von Hermann Weibezahn (Kritische Umschau auf dem Gebiete der Vorschläge zur deutschen Münzreform, Köln und Leipzig, Fein. Mayer), welche die in einer früher von uns erwähnten Broschüre des Verfassers enthaltenen Resultate in einigen Punkten modificirt und vervollständigt. Bekanntlich ist Herr Weibezahn (Secretär der Kölner Handelskammer) für die reine Goldwährung und Einführung einer dem Fünfundzwanzig-Francsstück entsprechenden Goldmünze, deren zehnter Theil, der Goldgulden (20 Silbergroschen) in 100 Kreuzer zu theilen ist.

Der letztwöchentliche Status der Oesterreichischen Nationalbank zeigt eine Zunahme des Comptes von 2,107,000 Fl., des Lombards um 260,000 Fl. Bei der Französischen Bank trat der naturgemäße Rückschlag gegen den Status am vorigen Ultimo ein. Das Portefeuille verminderte sich um 37 1/4 Mill. Frs., die laufenden Rechnungen der Privaten reussiren um 9,337,000 Frs. Die Englische Bank zeigt große Veränderungen. Das Portefeuille vorvminiderte sich um 2,228,000 Pfd. St., die Reserven um 1,087,000 Pfd. St. (bis circa 12 Millionen Pfd. St.).

Die bisher bekannt gewordenen März-Einnahmen sind folgende: Oberschlesische Rez: Hauptbahn 46,000 Tblr. Plus, Breslau-Boden 26,000 Tblr. Plus, Posen-Stargard 26,100 Tblr. Minus (Brieg-Reife 500 und die ober-schlesischen Zweigbahnen hatten zusammen ein Plus von noch nicht 1000 Tblr.), Breslau-Freiburg 8000 Tblr. Plus, Niederschlesische Zweigbahn 2000 Tblr. Plus, Berlin-Anhalt 25,000 Tblr. Plus, Berlin-Görlitz 3000 Tblr. Plus, Galizische Carl-Ludwigsbahn 116,000 Fl. Plus, Lemberg-Czernowitz-Luczawa 29,000 Fl. Plus, Ferdinands-Nordbahn 151,000 Fl. Minus, Elisabethbahn 45,000 Fl. Minus, Leipzigbahn 47,000 Fl. Minus, Böhmisches Westbahn 57,000 Fl. Plus, Buschtiehrader 53,000 Fl. Plus, Aussig-Teplitz 25,000 Fl. Plus.

Die letzte Wocheneinnahme der Lombarden betrug 24,000 Fl. Franzosen hatten in den letzten beiden Wochen 14,000 Fl. und 64,000 Fl. Minus.

Am Charfreitage

werden wir wieder die Bach'sche Passion hören! Das ist ein Ruf, der uns mit Freuden durchdringt; denn das herrliche Werk ist uns Leipziguern so vertraut worden, daß wir es an dem Tage, für den es einst der alte Meister schrieb, gar nicht mehr missen möchten und könnten; ja daß es fast für eine Entheiligung gehalten werden würde, wollte man uns an diesem Tage ein Anderes dafür bieten. Und so wird es auch dies Jahr sicher die Kirche füllen, zum guten Zweck der Charfreitage-Aufführungen, der Unterstützung von Wittwen und Waisen reichliche Mittel bieten. Ist aber das Werk an sich schon hinreichend, so hohen Genuß zu schaffen, so sammeln wir uns zu demselben. Unter dem Namen schon bewährte Julienn... ihre Witwe... Richard... Hoffinger... lassen... besonders... Gelegenheit... sie erst... ihre... Höhe... Bergen... schön... bekannt... in der... anerkannt... die so groß... wie an tüd... tativischen... was, trotz... zu bewäh... Eine... Freund... Dr. Juli... mit seiner... noch halb... den Charf... ihm unver... Traditione... der Blun... ausgehen... Dank... denen, die... kräfte zu... weihen... der... Der g... Herrn Dr... Anspruch... verschie... ihm erst... früher be... Schrot, o... Aufstiefl... den Bren... Aufsicht... in der... deutschen... hat es ni... haben m... Bekneru... von bestir... einer der... In Deste... controlir... (ausgeb... wagen, ... warnte... In Eng... schert, ... Summen... aller Wp... System... die Einf... den zahl... gang br... thmen. ... Ste me... der sein... (ausgeb... hat, te... weihen... Apparat... Herr... nämlich... Wigier...

schaffen, die Gläubigen und die Freunde ernstester Musik zu versammeln, so ist auch diesmal wieder gesorgt, daß die Ausführung nicht nur eine treffliche werde, sondern auch ihre besonderen musikalischen Anziehungspunkte biete.

Unter den Solisten begegnen wir theilweise in ihren Partien schon bewährten Kräften, unserem Heinrich Behr und Frau Julienne Flinisch, die wiederum in uneigennützigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt; aber Frau Hofcapellmeister Krebs-Richalesi ist uns, in dieser Partie wenigstens, neu und Herr Hofpfeifer Wolters hat sich in Leipzig überhaupt noch nicht hören lassen. Frau Krebs wird in den schönen Altisoli, ganz besonders in der herrlichen Arie mit obligater Violine, die schönste Gelegenheit haben, sich als die echte Priesterin der Kunst, als die wir sie erst kürzlich hier bewunderten, zu zeigen; sie wird die Wärme ihres tiefen Gemüthes, das Selbstdurchdringensein von der Höhe und Würde ihrer Aufgabe überströmen lassen in die Herzen und Gemüther der andächtigen Zuhörer auf den Wellen ihrer schönen sympathischen Stimme. Herr Wolters, der sonst wohlbekannte und gerühmte Braunschweiger Tenor ist nur uns neu in dem Part des Evangelisten, an anderen Orten längst anerkannt als einer der trefflichsten Interpreten dieser Partie, die so große Ansprüche auf Charakter und Lage der Stimme, so wie an tüchtige künstlerische Ausbildung überhaupt, und des recitativen Vortrages insbesondere, macht. Er wird sich auch bei uns bewähren wissen.

Einer aber ist wieder neu, und doch unser alter bewährter Freund in dieser Künstlergemeinschaft. Das ist unser Herr Dr. Julius Riez, der diesmal am Dirigentenpult stehen und mit seiner sicheren Hand die Aufführung leiten wird. Obwohl noch halbkrank will er, der zur Einbürgerung der Passion für den Charfreitag bei uns so viel gethan, mithelfen, daß sein altes ihm unvergeßliches Leipziger Orchester, daß der Chor, in dem die Ambitionen seines Wirkens fortleben, nicht die Abwesenheit ihres derzeitigen Leiters fühlen, sondern unter seiner bewährten Führung der Lösung ihrer schwierigen Aufgaben mit vollem Vertrauen entgegengehen können.

Dank ihm für solche Aufopferung, Dank zum Voraus allen denen, die da mitwirken wollen am schönen Werke. Wo solche Kräfte zusammentreten, da ist am vollen Gelingen nicht zu zweifeln.

struction, verdient aber, als für den Hausgebrauch sehr bequem, Empfehlung. Besondere Erwähnung verdient aber die Tafelwaage, weil dieselbe vorläufig neben der Schidert'schen Tafelwaage die einzige oberhalbige Waage ist, welche von der Normal-Messungs-Commission des Norddeutschen Bundes für stempelfähig erklärt worden ist. Alle anderen oberhalbigen Wagen haben den Uebelstand, daß ihre Angabe sich ändert, wenn man das Gewicht oder die Last an eine andere Stelle der Schale verschiebt, und daß sie eine richtige Angabe nur dann machen, wenn Gewicht und Last in der Mitte der Schalen liegen. Außerdem müssen sie genau horizontal aufgestellt werden, wenn die Wägungen richtig ausfallen sollen. Dieser Mangel halber sind die bisher üblichen Tafelwaagen vom Jahre 1872 an im öffentlichen Verkehr verboten und nur die Schidert'sche und die Pfizer'sche, die nicht an diesen Uebelständen leiden, sind gestattet. Eine derartige Pfizer'sche Tafelwaage, welche 40 Pfund Belastung verträgt, kostet 10 Thlr., zu beziehen sind dieselben von Heinrich Pfizer hier, Antonstraße 23.

Entgegnung.

Herr O. sagt in Nr. 103 d. Bl. S. 3420 (Concert des Allgemeinen Musiker-Vereins): „Man hat es vielleicht versäumt, die Wortführer im Musikleben, die Herren Kritiker, um einige Worte zu bitten, die auf das besonders Interessante einer solchen Massenbesetzung bei Werken wie die oben genannten hindeuteten, und ohne diese Bitte ist es nicht geschehen.“ In Wirklichkeit hat nämlich ein Mitglied der hiesigen musikalischen Presse bereits ungefähr acht Tage vorher, wie die gesch. Redaction bezeugen kann, in den hiesigen Tagesblättern auf jenes Monstre-Concert und dessen Zweck mit den wärmsten und eingehendsten Worten hingewiesen, wie dies selbstverständliche Pflicht jedes Musikers, der nur irgend ein warmes Herz für seine Collegen hat. Herr O. möge daher mit solchen, unserer musikalischen Presse gestiftetlich den Vorwurf liebloser Indolenz und der Geringschätzung u. ausfahenden Worten ein anderes Mal vorsichtiger sein! — Ein Referent, der sich sonst nie oder nur höchst ungern in derartige Polemik mengt.

Kohlen - Actien und Anleihen.

Zwickau, den 12. April 1870.

Table with columns: Actien, Anleihen, Abschlags - Dividende pro 1869. Rows include various companies like Bürgergewerkschaft, Ergebirger, Zwickauer (Vereins-Glück), Schader, Forster, Zwickau-Oberhohndorf, Brückenberger, Gottes-Segen, Lugau-Niederwirtschnitzer, Bockwaer Eisenbahn, Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn, Brückenberger, Bürgerschacht, Ver.-Glück, Schader, Ergeb.-Actien, Zw.-Oberhohndf., Brückenbg.-Zehntenschein.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft, am 8. April 1870.

Der größte Theil der Sitzung wurde durch einen Vortrag des Herrn Dr. Schwarzwaller über die Branntweinsteuer in Anspruch genommen. Der Vortragende besprach besonders die verschiedenen Formen, in denen diese Steuer in Deutschland seit ihrem ersten Auftreten (in Preußen 1680) erhoben worden ist. Früher besteuerte man das Rohmaterial, man erhob vom Scheffel Schrot, oder, als man anfing Kartoffeln zu brennen, vom Scheffel Kartoffeln, eine bestimmte Steuer; später erhob man dieselbe von den Brennblasen, bis man zu der jetzt üblichen Besteuerung des Raufraumes, zur sogenannten Raufschsteuer, überging. Diese Art der Besteuerung ist gegenwärtig im ganzen Gebiete des Norddeutschen Bundes üblich. An Klagen über die Mängel derselben hat es nie gefehlt, namentlich erheben solche die Preßhese-Fabrikanten mit Recht, und es ist jedenfalls zuzugeben, daß nur die Besteuerung des fertigen Fabrikates, des Branntweins oder Spiritus von bestimmtem Gehalte rationell ist. Aber die praktische Einführung einer derartigen Steuer hat mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. In Oesterreich ist dieselbe eine Zeit lang eingeführt gewesen. Man kontrollirte da die Menge und den Gehalt des aus den Destillationsapparaten abgehenden Spiritus durch sogenannte Messungen, machte aber üble Erfahrungen, denn die Angaben dieser Apparate wurden auf einige dreißig verschiedene Arten gefälscht. In England und Schweden wird ebenfalls der fertige Spiritus kontrollirt, aber hier wird durch einen in der Brennerei anwesenden Mann die genaueste, für den Betrieb oft störende Ueberwachung aller Apparate und Manipulationen ausgeübt. Sollte ein gleiches System der Controle sich bei uns nothwendig machen, so würde die Einführung des theoretisch richtigen Besteuerungssystems allen den zahlreichen kleinen landwirthschaftlichen Brennereien den Untergang bringen, nur große Brennereien würden fortan existiren können. Gegenwärtig hat man die Hoffnung, daß ein von Siemens construirter Spiritusmessapparat zur Controle brauchbar sein wird, und wenn sich dies bestätigen sollte, so stünde der Einführung der directen Spiritussteuer, wenigstens in dieser Hinsicht, kein Hinderniß mehr im Wege. Der Vortragende konnte jedoch einige Bedenken gegen die Sicherheit des Siemens'schen Apparates vor Fälschungen nicht verhehlen.

Herrn zeigte Herr Heinrich Pfizer ein Paar Waagen, nämlich eine Pfizer'sche Decimalbrückenwaage und eine Pfizer'sche Tafelwaage vor. Die erstere ist keine neue Con-

Dresdner Börse, 12. April.

Table with columns: Societätsbr.-Actien, Felsenkeller do., Habschischen do., Reibinger, S.-Dampfsch.-A., Elb.-Dampfsch.-A., Riebert. Champ.-A., Dresdner Feuerversicherung-Actien, Sächs. Champ.-Actien, Thobe'sche Papierf.-A., Dresdn. Papierf.-A., Felsenkeller-Prioritäten, Habschischen do., Thobe'sche Papierf. do., Dresdn. Papierf.-Prior., S. Champ.-Prior.

Leipziger Börsen-Course am 13. April 1870.

Course im 80 Thaler-Fuss.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		Zins-Termin.		Zins-Termin.	
Ort	Währung	Termin	Kurs	Termin	Kurs
Amsterdam	pr. 250 Ct. fl.	Januar, Juli	99 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
Angsburg	pr. 100 fl. im 52 1/2 fl.-F.	Januar, Juli	90 1/2 G.	Januar, Juli	85 1/2 G.
Berlin	pr. 100 Mk. Fr. Cr.	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 G.
Bremen	pr. 100 Mk. L'dor à 5 Mk	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
Breslau	pr. 100 Mk. Pr. Cr.	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
Frankfurt a. M.	pr. 100 fl. in S. W.	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
Hamburg	pr. 300 Mk. Boo.	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
London	pr. 1 Pfd. Sterl.	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
Paris	pr. 300 Fos.	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
Wien	pr. 150 fl. Oestr. W.	Januar, Juli	98 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.

Staatspapiere etc.		Zins-Termin.		Zins-Termin.	
Von	Bis	Termin	Kurs	Termin	Kurs
v. 1830 v. 1000 u. 500 Mk.	kleinere	April u. Oct.	85 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
v. 1847 v. 100 v. 500 Mk.	dergl.	Januar u. Juli	87 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
v. 1853 - 62 v. 500 Mk.	dergl.	Januar u. Juli	87 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
v. 1866 - 69 v. 500 Mk.	dergl.	Januar u. Juli	87 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.
v. 1870 v. 100 u. 50 Mk.	dergl.	Januar u. Juli	88 1/2 G.	Januar, Juli	84 1/2 G.

Eisenbahn-Actien.		Zins-Termin.		Zins-Termin.	
Namen	Kurs	Termin	Kurs	Termin	Kurs
Aussig Teplitzer	5	1. Januar.	116 P.	Januar, Juli	108 P.
Berlin-Anh. A. B. u. C.	4	Januar, Juli	137 1/2 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Berlin-Stettiner	4	Januar, Juli	137 1/2 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Chemnitz-Würsch.	4	Januar, Juli	137 1/2 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Galiz. Carl-Ludwig-B.	5	1. Januar.	98 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Köln-Mindener	5	1. Januar.	98 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Leipzig-Dresdner	4	April, Oct.	184 1/2 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Magdb.-Halbst. St.-Pr.	4	1. Januar.	160 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Magdeburg-Leipziger	4	1. Januar.	90 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Mainz-Ludwigshafen	4	1. Januar.	137 1/2 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Oberschles. Lit. A. u. C.	3 1/2	1. Januar.	83 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Prag-Turnauer	5	1. April 69.	131 1/2 G.	Januar, Juli	137 1/2 G.
Thüringische	4	1. Januar.	—	Januar, Juli	137 1/2 G.

Eisenb.-Prior.-Obl.		Zins-Termin.		Zins-Termin.	
Namen	Kurs	Termin	Kurs	Termin	Kurs
Altona-Kieler	5	Januar, Juli	101 G.	Januar, Juli	88 P.
Annaberg-Weipert	5	Januar, Juli	90 G.	Januar, Juli	92 1/2 G.
Berlin-Anhalter	4	Januar, Juli	92 1/2 G.	Januar, Juli	92 1/2 G.
Berlin-Potsdam-Magdeb.	5	1. Juni 1. D.	101 G.	Januar, Juli	92 1/2 G.
Br.-Schweidn.-Freib. v. 1868	4 1/2	Januar, Juli	84 P.	Januar, Juli	102 P.
Chemnitz-Würschnitzer	4	Januar, Juli	82 1/2 G.	Januar, Juli	81 P.
Leipzig-Dresdner Part.-Obl.	4 1/2	Januar, Juli	90 1/2 G.	Januar, Juli	90 1/2 G.
Magdb.-L. Pr.-A. v. 1840-42.	4	Januar, Juli	83 1/2 G.	Januar, Juli	81 P.
Magdeburg-Halberst. I. Em.	4 1/2	April, Oct.	90 1/2 G.	Januar, Juli	90 1/2 G.
Magdeburg-Halberst. II. Em.	4 1/2	Januar, Juli	90 1/2 G.	Januar, Juli	90 1/2 G.
Mainz-Ludwigshafen	5	Januar, Juli	90 G.	Januar, Juli	90 G.
Oberschlesische	4 1/2	Januar, Juli	87 1/2 G.	Januar, Juli	87 1/2 G.

Bank- u. Creditaetien.		Zins-Termin.		Zins-Termin.	
Namen	Kurs	Termin	Kurs	Termin	Kurs
Allg. Deutsche Cred.-Anst.	8 1/2	1. Januar.	116 1/2 G.	Januar, Juli	116 1/2 G.
Anhalt-Dessauer Bank	7	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Braunschweiger Bank	7 1/2	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Bremer Bank	6	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Coburg-Goth. Credit-Ges.	7 1/2	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Darmstädter Bank	10	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Genève Bank	6 1/2	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Gothaer Bank	7 1/2	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Hannoversche Bank	5 1/2	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Leipziger Bank	6 1/2	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Leipziger Cassen-Verein	10	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Meininger Credit-Anstalt	10	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Oestr. Cr.-A. pr. 160 fl. S. W.	—	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Sächsische Bank	4	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Thüringische Bank	4	1. Januar.	—	Januar, Juli	—
Weimarsche Bank	5 1/2	1. Januar.	—	Januar, Juli	—

Sorten.		Zins-Termin.		Zins-Termin.	
Namen	Kurs	Termin	Kurs	Termin	Kurs
Kronen (Verens-Hand-Goldmünze) à 1/10	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Z.-Pfd. Br. u. 1/20 Z.-Pfd. fein pr. St.	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
K. S. Augustd'or à 5 Mk. auf 100	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
And. anal. Louisd'or à 5 Mk. auf 100	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
K. russ. 1/2 Imper. à 5 R. pr. St.	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
20 Frankenstücke	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Holländ. Duc. à 5 Mk. auf 100	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Kaiserl. do. do. do.	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Passir. do. do. do.	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Gold pr. Zollfund fein	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Zersch. Duc. pr. Z.-Pfd. Br.	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Silber pr. Zollfund fein	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Oestr. Bank- u. Staatsnoten p. 150 fl.	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Russische do. do. do. pr. 90 R.	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Div. anal. Cassen-Anw. à 1 u. 5 p. 100	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—
Noten anal. Banken ohne Ausw. - Casse an hies. Plätze	—	Januar, Juli	—	Januar, Juli	—

Prospect und Bedingungen der Actienzeichnung der unter der Firma:

„Wilhelmshütte“

Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisenglesslererei zu errichtenden Actien-Gesellschaft.

Seit ungefähr 16 Jahren befindet sich die **Wilhelmshütte** im Besitz der Herren **Siebertmann & Co.**, deren ausgebreitete industrielle Unternehmungen bekannt sind. Das Areal, einen Flächenraum von ungefähr **100 Morgen** umfassend, wovon circa **260,000 Quadratfuß** bebauete Fläche, wird vom Vober durchschnitten, dessen bedeutende Wasserkraft in Gemeinschaft mit den Betriebs-Dampfmaschinen für die gewerblichen Anlagen der Wilhelmshütte dienstbar gemacht ist. Eine schon vorbereitete circa $\frac{1}{2}$ Meile lange eigene Zweigbahn, deren Terrain bereits erworben ist, wird bis in die einzelnen Werkstätten führen und das Etablissement mit dem gesammten Eisenbahnnetz, sowie mit der Ober in unmittelbare Verbindung bringen.

Nicht ist von den bisherigen Besitzern gespart worden, um das Werk für alle Zweige der Eisenfabrikation und des Maschinenbaues geeignet und tüchtig zu machen. Neuester günstige Verhältnisse kamen hierbei zur Hilfe: enorme räumliche Ausdehnung, vortheilhafter Bezug des Rohmaterials und der Kohle, wohlfeiles Holz für den Hochofenbetrieb durch die Lage des Werkes in der Nähe unerschöpflicher Waldungen der Herzoglich Sagan'schen und Augustenburg'schen, sowie der Klitschdorf'schen, Malmiger und Sprottauer Forsten, die eine Bodenfläche von mehr als 200,000 Morgen bedecken.

Das Werk hat sich alle Fortschritte der Wissenschaft und Technik angeeignet und ist durchweg nach den bewährtesten und neuesten Erfahrungen eingerichtet.

Obgleich das Fabrik-Etablissement eine so reiche Fülle und Auswahl von Bearbeitungsmaschinen, Einrichtungen und Modellen besitzt, daß es die Ausführung von Maschinen mannigfaltigster Art vornehmen kann, und in der That eben so viele als kostbare Werte fast auf jeglichem Gebiet der Groß-Industrie aufgerichtet hat, so sind doch gewisse Zweige des Maschinenbaues mit besonderer Bevorzugung gleichsam als Specialität betrachtet und deshalb für ihren Bau besonders vortheilhaft Einrichtungen geschaffen worden. Dies war namentlich der Fall für den Bau der **Wasserhaltungs- und Fördermaschinen**, welche die Wilhelmshütte in den

größten Dimensionen geliefert hat, und für die der ausgedehnte Bergbau des Oberschlesischen und Waldenburger Reviers schon allein ausreichenden Absatz bietet; sodann für die **Fabrikation der Corlis-Dampfmaschinen**, welche von der Wilhelmshütte nach allen Theilen Deutschlands geliefert werden und überall in Folge ihrer unvergleichlichen Leistungen allgemeine Anerkennung finden.

Außerdem ist die **Eisengießerei** von einer ungewöhnlichen Ausdehnung. Die Bedingungen, unter welchen sie ihren Eisenguß zu erzeugen und zu verwerthen im Stande ist, sind so günstiger Natur, daß schon durch den Productionsumfang der Gießerei die Prosperität des ganzen Unternehmens als gesichert anzunehmen ist. Hiervon kann die Actiengesellschaft für Eisenbahnbedarf in Berlin Zeugniß geben, welche seit einem Jahrzehnt fast ihren ganzen sehr bedeutenden Bedarf an Gußwaaren von der Wilhelmshütte bezieht. Der General-Director jener Gesellschaft Herr Walz, welcher das Etablissement seit seinem Entstehen kennt, ist sehr gern bereit über die Anlage jede Auskunft zu geben.

Ferner die **Fabrikation von eisernen emaillirten Geschirren**, für welche ein eigener Hochofen das in der Umgegend vorhandene Eisenerz verarbeitet.

Nächst dem die **Reffelschmiede**, deren Einrichtung die Ausführung der größten Arbeiten, sowohl für das **Eisenbahnwesen**, als auch für jede gewerbliche Anlage gestattet. Das Werk ist aber auch für jeden **andern rentablen Betrieb** eingerichtet.

Die Mitglieder des Gründungs-Comité betrachten es als einen besonderen Vortheil, daß der bisherige technische Leiter des Werkes, Herr Adolph Mestern, ein bewährter Fachmann, auch dem erweiterten Unternehmen als **General-Director** auf eine Reihe von Jahren vorzustehen gewonnen ist.

Die vorhandene Anlage, die jederzeit vollauf beschäftigt gewesen, läßt nicht allein **räumlich**, sondern auch in der Entwicklung neuer, gewinnbringender Arbeitszweige, und durch den leichten Bezug sämtlicher Roh- und Hilfsmaterialien, sowie durch das Vorhandensein disponibler und billiger Arbeitskräfte eine **erfolgreiche Erweiterung** zu, welche den **Geschäftsgewinn noch bedeutend erhöhen wird**.

Neben dem Hauptwerk besitzt die Wilhelmshütte in ihrem **Zweig-Etablissement zu Waldenburg** eine kräftige und gewinnbringende Unterstützung.

Was nun die Rentabilität anbelangt, so kann bei normalen Verhältnissen und angesichts der stattfindenden Erweiterung des Etablissements sowie des dadurch nicht zu bezweifelnden bedeutend größeren Umsatzes eine **Dividende von circa 14 Procent in Aussicht genommen werden**.

Das Actien-Capital ist auf **750,000 Thlr.** normirt und dient: 1) zur Erwerbung der gesammten Etablissements incl. Eisenbahn-Terrain und Zweig-Anstalt Waldenburg mit ca. **470,000 Thlr.**; 2) zur Uebernahme der angefangenen Arbeiten und des vorhandenen Rohmaterials mit ca. **130,000 Thlr.**; 3) zur Verstärkung des Betriebsfonds mit ca. **150,000 Thlr.**, welche letzterer somit sich auf ca. **280,000 Thlr.** beziffern wird. Von den zu emittirenden **750,000 Thlr. Actien** sind **350,000 Thlr.** bereits fest al pari übernommen, und werden die verbleibenden **400,000 Thlr.** auf Grund nebenstehender Bedingungen hiermit zur Zeichnung aufgelegt.

Berlin, 5. April 1870.

Das Gründungs-Comité.

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| Gustav Dietrich,
Königlicher Geheimer Commerzienrath, zu Berlin. | Bail,
Eisenbahn-Director und Mitglied des Reichstages, zu Glogau. |
| Robert Dohme,
Königlicher Geheimer Hofrath, zu Berlin. | Dr. jur. Girau,
Königlicher Hof-Justizrath, zu Berlin. |
| Emil Rathenau,
in Firma W. Webers Maschinenbau-Anstalt, zu Berlin. | Eduard Abel,
in Firma Abel & Witkowski, zu Berlin. |
| Adolph Mestern.
Fabrikbesitzer zu Wilhelmshütte bei Sprottau. | |

Bedingungen zur Zeichnung
auf
400,000 Thaler, bestehend in 4000 Action à 100 Thaler
der
„Wilhelmshütte“,
Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengießerei bei Sprottau.

- 1) Die Subscription geschieht al pari, auf Grund des am 5. April 1870 notariell vollzogenen Gesellschafts-Statuts:
in Berlin bei Herren **Abel & Witkowski**, Wilhelmplatz 5,
in Breslau bei Herren **Gebr. Guttentag**,
in Dresden bei Herrn **Philipp Ellmeyer**,
in Glogau bei **H. M. Fliesbach's Wwe.**,
in Görlitz bei Herrn **Simon Pollack**,
in Leipzig bei Herrn **Ludwig Gampel**,
in Stettin bei Herrn **S. Abel jr.**,
in Prenzlau bei Herrn **H. Herz**,

**am Dienstag den 12., Mittwoch den 13. und
Donnerstag den 14. April d. J.**

- 2) Bei der Zeichnung sind 10 Procent des gezeichneten Betrages baar oder in Cours habenden Papieren zu deponiren.
3) Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnißmäßige Reduction der Zeichnungen ein.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die Beförderung der nur bedingungsweise zum Transport zugelassenen feuergefährlichen und ähnden Gegenstände findet von jetzt an **täglich** mit den dafür bestimmten Güterzügen statt. Die bisherige Beschränkung dieser Transporte auf einzelne Wochentage ist aufgehoben.

Magdeburg, den 2. April 1870.

Directorium.

5% Pfandbriefe

der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,

ein pupillarisch sicheres Effect, sind in Abschnitten à 100, 50 und 25 Thlr. fortwährend al pari bei mir zu beziehen. Neben ihrer Sicherheit gewähren sie den Vortheil der zweimaligen Verloosung im Jahre, und nach erfolgter Ziehung einer Amortisationsentschädigung von 10%.

C. Louis Taeuber, Theaterplatz Nr. 3.

Die Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin

er bietet sich, alle durch mich eingehenden Aufträge, die

Convertirung der Preuss. Staats-Anleihen

betreffend, eventuell den Verkauf der letzteren ihrerseits provisionsfrei zu besorgen. Ich halte mich dazu empfohlen.

C. Louis Taeuber,
Theaterplatz Nr. 3.

Formulare:

Bisite-, Adress-,
Muster- u. Reisekarten,
Facturen, Avisa,
Blacate, Wechsel,
Verlobungsbriefe,



Dankfagungen,
Rechnungen,
Preiscurante,
Autographien,
Etiquetten zc.

Universitätsstrasse Nr. 15:

C. G. Naumann,
Formulardruckerei.

Edition Peters.

Beste und billigste Classiker-Ausgabe.
In allen Musikalienhandlungen vorrätzig:

Bach, Matthäus - Passion.

Partitur 3 Thlr.
Clavier-Auszug mit Text 1 Thlr.
Clavier-Auszug ohne Text 10 Ngr.

Die Laterne

erscheint **Donnerstag den 14. April** im Verlage des Unterzeichneten und ist in allen renommirten Buchhandlungen zum Preise von **1 Ngr.** zu haben.

Colporteurs, welche den Vertrieb dieses beliebten Blattes übernehmen wollen, mögen sich rechtzeitig melden bei **F. Thiele, Emilienstrasse 2.**

Langue française.

Leçons particulières par **Mr. J. Camus de Paris.**
Grimm. Str., Mauricianum II. Et. Sprechstunden 1—3 Uhr.

Clavier-Unterricht erth. nach einer der besten Methoden ein Conservatorist. Adr. B. II. 17. durch die Exp. d. Bl.

Local-Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt:

Neumarkt 41, 2. Etage

(Grosse Feuerkugel).

Leipzig, 12. April 1870.

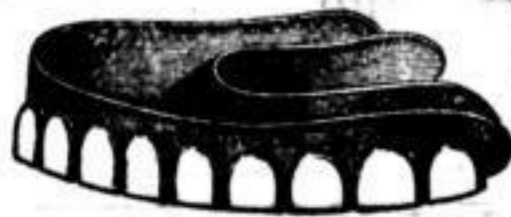
E. Wengler's Nachfolger.

Bad Petersbrunn,

Dorotheenstrasse Nr. 11 rechter Hand im Durchgang, sind alle Arten **Wannenbäder** à 5 π , im Dutzend billiger zu haben, so werden auch alle medicinischen Bäder bestens besorgt.

Der Besitzer.

Carl Schiffers, Expéditeur. Aachen.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

B. Schwarze, Zahnarzt,
Leipzig, Grosse Windmühlenstrasse 27,
vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Gold- u. Silber Gegenstände fertigt u. reparirt sauber und billig

R. Schweigel, Klostersgasse 5, 2. St.

Wäsche wird echt, dauerhaft und billig gestickt und auch genäht

Münzgasse Nr. 20, 3. Etage rechts.

Handschuhe werden in allen Farben schön, schnell und billig gewaschen Halle'sche Strasse Nr. 6, Hof 1 Treppe, Reichsstrasse Nr. 28, Neumarkt Nr. 9.

Wäsche wird echt und gut gestickt
Petersstrasse 18, 1. Etage, 3 Könige.

Imser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarre, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen u. Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachtel 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. Nur allein echt in Leipzig in der Hofapotheke zum weissen Adler, in der Engelapotheke, in der Lindenapotheke, Weststrasse Nr. 17a, in der Löwenapotheke, Grimma'sche Strasse Nr. 11, in Lindenau bei Apotheker **E. Dietze** und in Mendnis in der Johannisapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Ärztliche Begutachtung.

Die Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck & Söhne** zu Köln habe ich nach eingehender Prüfung bei Kranken, Convalescenten und Schwächlingen mit ausgezeichneten Erfolgen angewendet. Dieselben sind nicht allein frei von jeglicher Beimischung, sondern unterscheiden sich von anderen Fabrikaten durch größeren Cacao Gehalt, feinere Verarbeitung, erhöhtes Aroma und feste Gleichheit der Qualität.

Mein auf langjähriger Erfahrung beruhendes Urtheil geht dahin, daß diese Chocoladen in sämtlicher Hinsicht vor allen anderen empfohlen zu werden verdienen.

Dr. Stark, Königl. Stabs-Arzt.

Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in Originalpackung in Leipzig bei **E. Knobbe**, Große Windmühlenstrasse Nr. 41, **Lindenapotheke**, Weststrasse Nr. 17a, und bei **J. A. Nürnberg** Nachfolger, in Lindenau bei Apotheker **E. Dietze** und in Zwenkau bei **W. H. Hoffmann**.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 π und halben zu 5 π bei

Theodor Pfitzmann,

Ecke am Neumarkt und Schillerstrasse.



Süssholzpaste mit Gummi,

angenehmes Lindermittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden
Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

G. Fontains

Wein-Bomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

O. Schulze,

Grimm. Strasse 30, Etage 1.

Kohlensäures, Selters- und Soda-Wasser
 eigener Fabrik empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen
 und liefert jederzeit frei ins Haus die
Adler-Apotheke.

**Universal-
 Flecken-Reinigungs-
 Nécessaires**

vom Apotheker und Chemiker **Herb** in Pulsnitz,
 unentbehrliches Requisite des häuslichen Comforts, zur Entfernung
 aller Flecken aus den verschiedenartigsten Stoffen.
 In Cartons à 25 π und 1 1/4 π , in polirten Holzkasten
 à 2 1/2 π , zu haben im alleinigen Depot bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Dr. Hunter's Mäusegift.

Ein unübertreffliches Mittel zur Vertilgung von Ratten und
 Mäusen empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und garantiert
 für den Erfolg **Eduard Fahlberg, Droguen- und
 Farbenhandlung, Brühl Nr. 50.**

Campher u. Insectenpulver,
 helles Präservativ gegen Motten bei Aufbewahrung von
 Wollstoffen, empfehlen
Aumann & Co.,
 Neumarkt Nr. 9.

Lack- und Oelfarbenfabrik

von
Friedrich Schmidt,
 Ritterstraße 27, Brühlcke,

empfehlen in nur bester Qualität zu billigsten Preisen alle
 Sorten fein gemahlene Blei- und Zinkweiße von vor-
 züglicher Deckkraft, desgl. bunte Oelfarben in jeder Couleur,
 erner Damars, Copal- und Bernsteinlache, sehr gut trocknend,
 Terpentinöl, feinste Spirituslache, als auch alle
 Sorten Polituren für Tischler, trockene Erd- und Mineralfarben,
 Seife, Pinsel u. fertig gelöste Schablonen, die neuesten
 Muster in größter Auswahl, besonders auch für Fußböden parquet-
 ähnlich.

Alle Oelfarben werden auf Wunsch streichfertig geliefert, so
 wie zu jedem holzartigen Grund zurecht gemacht.

frühjahrs Nouveantes
Salson 1870.

Compl. Anzüge,
 Jaquet, Beinkleid u. Weste
 von 8 π an, elegante Sommer-
 Paletots von 6 π an, Bein-
 kleid und Weste von 4 π an.

Schlafrocke
 von 3 1/2 π an,
 empfangen wir in reichster Auswahl
 und empfehlen zu äußerst soliden
 Preisen.

Berkowitz & Kornblum,
 Grimma'scher Steinweg Nr. 59.



Spazierstöcke
 empfiehlt **Ferd. Lehmann, Drechsler, Schützenstrasse 2.**

H. Rudloff,
16 Nicolaisstraße 16,

empfehlen sein Lager eigener Fabrik von Herren-Stiefelletten
 und Schuhen in lackirtem und anderem Leder, modernster
 Façon, solide Arbeit, zu den billigsten Preisen.
 Aufträge nach Maß werden in kürzester Zeit prompt aus-
 geführt.



Tapioca

in Originalpaqueten à 10 π , ein vorzügliches
 Suppenpräparat so wie bestes Nahrungs-
 mittel für Kinder und Kranke.
 Nur allein echt im Magazin von
Theodor Pitzmann,
 Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.



**Reichstraße Reichstraße
 Nr. 12. Nr. 12.**

Das Schuh- u. Stiefelletten-Lager

empfehlen dem Publicum feine und dauerhafte Arbeit und stellen
 die billigsten Preise und hält stets auf Vorrath von den beliebten
 Knaben-Stulpen-Stiefeln.
D. Steinmaler.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen
 empfiehlt zu billigem Preise
Richard Schnabel,
 Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Promenaden-Fächer

empfehlen in reicher Auswahl pr. Stück von 2 1/2 π bis zu
 den elegantesten

Wilh. Kirschbaum,
 Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Elegante Tyroler-Hüte

sowie jede Art neuester Frühjahrs-Hüte in allen modernen
 Stoffen, auch eine große Auswahl elegant garnirter runder
 Strohhüte sind stets zu den billigsten Preisen vorrätig

2. Poststraße 2, III.

Weißenfels und Franzensbader Schublager,

14 Rosßplatz 14,
 zwischen Rosß- und
 Königsstraße, em-
 pfehlen sein gut
 assortirtes Lager
 bei anerkannt
 solider Arbeit zu
 den billigsten
 Preisen.
F. Kießlich.

Es empfiehlt ein gut assortirtes Lager von Berliner
Emaillirte-Ofen zu den solidesten Preisen, in weiß,
 halbweiß und in verschiedenen anderen hellen Farben
 die Ofenfabrik
 von **G. Reppenhagen**
 Brandenburg a. S.

Damenhüte sind nach neuester Façon zu billigsten
 Preisen vorrätig, auch werden da-
 selbst getragene Hüte auf das Schnellste
 modernisirt Burgstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Neue Sophas,
 Ottomanen, Sprungfeder-, Rosßhaar-, Waldgras- und Stroh-
 Matratzen nebst polirten und lackirten Bettstellen empfiehlt
A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße 8.
 NB. Matratzen mit Bettstellen aller Art verleiht stets d. O.

Echte Pariser Chales.

Von einem Pariser Hause empfang ich eine Collection in **Commission**, die ich billig unter **Garantie reiner Wolle** abgeben kann.

F. Zehme im Schuhmachergäßchen.

Von der „**Reichsstrasse**“ herein „**rechts**“ 2tes Gewölbe, gegenüber dem Fleischwaaren-Geschäft des Herrn **Neumann**.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON **GRIMAULT & Co**
APOTHEKER, PARIS

Durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet und von den bedeutendsten Aerzten empfohlen, liefert dieses Präparat, eine Verbindung der Chinarinde mit Eisen, ein vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, trägt wesentlich zur Verbesserung des Blutes bei und wirkt besonders erfolgreich bei solchen Leiden der Frauen, deren Ursache im Blutmangel zu suchen ist. Preis 24 $\frac{1}{2}$ p. fl.

Haupt-Dépot bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Klostergasse 11. Niederlagen ebendasselbst: **Adler-, Salomonis-, Engel-, Albert-, Mohren-, Linden- und Johannis-Apotheke.**

Das Lager von

Schweizergardinen

von den einfachsten bis zu den reichsten in **Mouffelin**, **Mouffelin mit Füll-Borduren**, sowie $\frac{1}{4}$ **Bitrages**, **Mouffelines**, **glatt und façonnirt zu Kleidern** und vorzügliche **Negligé-Stoffe**, soll zu sehr herabgesetzten aber festen Preisen baldigst geräumt werden.

37 Grimma'sche Strasse 1 Treppe.

Das **Meubles-Magazin von Langkammer & Arnold**,
12 Burgstraße 12, 1. Etage,

empfehlte in reicher Auswahl **Meubles**, **Spiegel** und **Polsterwaaren** in **Nußbaum**, **Mahagoni** und **Kirschbaum** und stellt bei reeller Bedienung die **billigsten Preise**.

Gardinen in allen Neuheiten der Saison,

gestickte und gewebte, alle Arten und Breiten bei bestem zuverlässig dauerhaftem Fabrikat zu billigsten Fabrikpreisen, desgl. **bunte Gardinen** in **Kattun**, **Köper**, **3/8** empfiehlt

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Eine Partie ältere Muster gebe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Die Hatfabrik von Quirin Anton Fischer,

Grimma'sche Straße 24, Ecke der Mitterstraße,
empfehlte ihrer großen Lager aller Sorten Hüte in den neuesten Façons in **Seide**, **Filz**, **Biber**, **Belours**, **Sammet**, **Kork**, **Stoff** und **Lack** zu den **billigsten**, aber **festen Preisen**, auch werden

Filz- und Seidenhüte

zu den **billigsten Preisen**, wenn sie auch noch so durchschwigt und altmodisch sind, wie neu auf das **Modernste** vorgerichtet und gefärbt. **Seidenhüte** werden sofort für $2\frac{1}{2}$ **Mgr.** gebügelt.



Markt 13.
Stieglitzens Hof.



Markt 13.
Stieglitzens Hof.



Das Neueste in Stoffhüten und Mützen eigener Fabrik empfiehlt in großer Auswahl
J. Weidenböcker, Markt Nr. 13, Stieglitzens Hof.

Vulcanisirte Gummi-Fabrikate

als **Platten**, **Schnuren**, **Ringe**, **Treibriemen**, **Schläuche**, **Abtreter** und **Leppiche**, sowie alle andern Artikel zu **technischen Zwecken** empfiehlt

Guldo Bethmann, Petersstraße Nr. 37.

V
in ihre
Madis
in steh
fültigen
Rector
schließen
Anstalt
nisse.
verschie
sch zu
Somme
stalt n
halbja
23 D
fast all
sehen
von de
15 Leg
und b
mittel
auch d
histori
Planz
Aus d
Mum
Centr
die S
Dr. J
bei we
Weise
Symm
der S
leute
(19
Der
Jace
stimm
auch
für

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 104.]

14. April 1870.

Schulprogramme.

VI.

V-S. Leipzig, 11. April. Die altherwürdige Thomana bietet in ihrem Programm zuerst: Richardi Frankii disputationis de Iliadis B. 1—483. pars altera. Die interessante Abhandlung ist in fließendem, gewähltem Latein geschrieben und zeugt von sorgfältigen und gründlichen Studien. Die Schulnachrichten des Rectors, Prof. Dr. Eckstein, welche sich an die Abhandlung anschließen, geben zuerst ein klares Bild von der Lehrverfassung der Anstalt und dann eine Uebersicht über die äußern Schulverhältnisse. Leider ist das verflossene Schuljahr reich an Störungen verschiedener Art gewesen. Einzelne Lehrer erkrankten oder mußten sich zu Badereisen beurlauben lassen. Die Schülerzahl betrug im Sommerhalbjahr 360. Michaelis verließen 13 Schüler die Anstalt nach glücklich überstandener Maturitätsprüfung. Im Winterhalbjahr belief sich die Gesamtzahl der Schüler auf 356. 23 Ober-Primaner meldeten sich zur Maturitätsprüfung, und fast alle konnten nach derselben mit dem Zeugniß der Reife versehen werden. Auch 10 Fremde nahmen an der Prüfung theil, von denen aber nur 5 ein Zeugniß der Reife erhalten konnten. 15 Regate wurden unter fleißige und wackere Schüler vertheilt, und bestanden theils in Büchern, theils in Geld. Was die Lehrmittel der Schule anlangt, so sind sie sowohl durch Geschenke als auch durch Anschaffung bedeutend vermehrt worden. Die naturhistorischen Sammlungen erhielten eine Reihe mikroskopischer Pflanzenpräparate, einen Menschenschädel und einige Thierschädel. Aus der Chronik der Schule erwähnen wir nur den Ausflug der Alumnen auf den Colnberg, die Feier des Humboldtfeftes in der Centralhalle, an welchem auch die Thomasschule Theil nahm, die Einweihung der neuen Gymnasialräume in Zwickau, wobei Dr. Franke die Schule vertrat, die Geburtsfeier des Königs, bei welcher Dr. Heym über das Thema: Wie weit und in welcher Weise sind Mathematik und Naturwissenschaften in den Bereich des Gymnasialunterrichtes zu ziehen? sprach; ferner die Sammlungen der Schüler für die Hinterlassenen der in Plauen verunglückten Bergleute (53 Thlr. 18 Ngr. 3 Pf.), zur Vollendung des Hermann-Denkmal (19 Thlr. 7 1/2 Ngr.) und für die Abgebrannten in Havelberg. Der Ertrag der letzten Sammlung ist aber, da die Listen für Havelberg bereits geschlossen waren, für das Luther-Denkmal bestimmt worden. Das Schulgeld ist durch Verfügung des Rathes auch an der Thomasschule in allen Classen für Einheimische auf 24, für Auswärtige auf 36 Thlr. festgesetzt worden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Nach der römischen Correspondenz der „Morning Post“ hätte der Bundeskanzler Graf Bismarck die Bischöfe des Norddeutschen Bundes durch den norddeutschen Gesandten in Rom benachrichtigen lassen, daß ihre Zustimmung zu dem Proömium für das Schema de fide ihre Enthebung von der Ausübung ihrer bischöflichen Befugnisse und das Verbot der Rückkehr auf Norddeutsches Gebiet zur Folge haben würde. Dem Cardinalstaatssecretair Antonelli aber sei von dem Gesandten die Mittheilung geworden, daß Preußen im Falle einer Annahme der gedachten Einleitung den diplomatischen Verkehr mit der Curie abbrechen werde. Auf diese doppelte Einwirkung hin sei der ursprüngliche Entwurf des Proömiums verändert und in wesentlich milderer Fassung angenommen worden. Es ist selbstverständlich, daß Preußen die hier bezeichneten Schritte nicht gethan hat, und zwar den gegen die Bischöfe nicht, weil hier Drohungen gar nicht nöthig gewesen wären, und den bei Antonelli nicht, weil man in der Diplomatie nicht ohne Weiteres mit Keulenschlägen operirt. Indeß würde der König von Preußen und der Norddeutsche Bund sicherlich nicht gleichgültig zusehen haben, wenn das Proömium in der anfänglich beabsichtigten schroffen und direct verlegenden Fassung im Council Annahme gefunden hätte; und daß man darüber in den maßgebenden Kreisen Roms nicht im Unklaren gelassen worden ist, darf gleichfalls mit Bestimmtheit angenommen werden. Die ungewisse Lage, in welche der Rücktritt des Ministeriums Kaiser Oesterreich geworfen hat, scheint sich verlängern zu

solten. Die neuesten Mittheilungen aus Wien bestätigen, daß Graf Potocki mit der Aufgabe, ein Cabinet zu bilden, welches befähigt wäre, den durch seine Vorgänger festgefahrenen Staatswagen weiter zu führen, einstweilen gescheitert ist. Ein Ministerium Potocki-Taaffe de Pretis, von welchem in den Depeschen die Rede ist, würde sich jener Aufgabe kaum unterziehen können. Die Tschechen haben zu deutlich zu erkennen gegeben, daß sie mit den Unterzeichnern des Minoritätsmemorandums zwar in deren Negation gegen die Experimente der Herren Hasner und Genossen einverstanden waren, von denselben aber keineswegs die positive Lösung der Ausgleichsfrage im tschechischen Sinne erwarten. Ohne also auf tschechischer Seite einen Halt zu finden, hätte ein Ministerium Potocki-Taaffe von deutscher Seite die entschiedene Majorität des bisherigen Reichsraths gegen sich, worüber die Schlußdebatten in beiden Häusern desselben keinen Zweifel zulassen. Uebrigens will ein Ministerium Potocki-Taaffe auch gar nicht, wie gleichzeitig verlautet, die Präension einer Lösung der Situation machen, sondern sich lediglich als ein sogenanntes Verwaltungsministerium angesehen wissen, welches die Geschäfte formell weiter führen würde, bis es möglich wäre, nach Wiederwahl der Landtage und des Reichstages aus dem letzteren ein sogenanntes parlamentarisches Ministerium zu bilden. Ueber die Inhaltslosigkeit dieser letzteren Wendung wird sich Niemand täuschen.

Erfreuliches verlautet über die Finanzlage Englands. Die Einnahmen des abgelaufenen Jahres haben die Voranschläge um 1,819,000 Pfd. Sterling übertroffen, und die Ausgaben sind durch die eingeführten Ersparnisse um 2,468,000 Pfd. Sterling vermindert worden. Der Schatzkanzler sah sich daher in der angenehmen Lage, den Wegfall einer ganzen Reihe von Steuern zu beantragen.

Die letzten Nachrichten von Japan, welche bis Mitte Februar reichen, melden, daß bereits alle Vorkehrungen getroffen sind, um die ersten Eisenbahnen dort einzuführen. Die erste Linie soll Jeddo und Osaka, die alte und die neue Hauptstadt mit einander verbinden, und dann sollen Zweigbahnen von Jeddo nach Yokohama und von Osaka nach Tsuruga längs des Biwako-Sees zur Verbindung der beiden Hauptstädte mit der Westküste gebaut werden. Zumal auf diese letzteren Linien wird viel Gewicht gelegt, weil sie die Reisbezirke in schnellere Verbindung mit den größeren Städten bringen. Die Bahnen werden Eigenthum der japanesischen Regierung sein, und von einer Anzahl englischer Ingenieure gebaut werden. Um die Kosten zu decken, soll eine englische Anleihe von einer Million Sterling aufgenommen werden, welche nicht allein durch die Linie selber, sondern auch durch eine Hypothek auf die in den Häfen erhobenen Zollabgaben sicher gestellt würde. Zur Fertigstellung der Bahn werden drei bis fünf Jahre in Aussicht genommen.

Ein aus Brasilien eingetroffener Dampfer, „Tycho de Brahe“, überbringt die Nachricht, daß Lopez getödtet und der Krieg mit Paraguay somit beendet sei.

* Leipzig, 13. April. Se. Maj. der König hat dem Professor Dr. ph. Julius Fürst hieselbst — „in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner für die Universität erspriesslichen Thätigkeit“ — das Ritterkreuz des Albrechts-Ordens verliehen.

** Leipzig, 13. April. Ueber die Verzinsung der Staatsschulden des Königreichs Sachsen enthält der berichtete Special-Etat zu dem ordentlichen Ausgabebudget für 1870/71 folgende Angaben: 1) 3procentige Staatsschuld vom Jahre 1830 134,351 Thlr., 2) 4procentige Staatsanleihe vom Jahre 1847 289,835 Thlr., 3) 4procent. Actienschuld der Sächs.-Schlesischen Staatseisenbahn 125,055 Thlr., 4) 4proc. vereinigten Anleihen von den Jahren 1852 bis 1868 1,978,145 Thlr., 5) 3procentige Staatsschuld vom Jahre 1855 126,727 Thlr., 6) 5proc. Staatsschuld vom Jahre 1867 600,000 Thlr., 7) 4proc. Staatsschuld vom 2. Januar 1869 560,000 Thlr., 8) 4proc. Verzinsung der Actien der vormaligen Albertsbahn-Gesellschaft 53,315 Thlr., 9) 4 1/2 proc. Verzinsung der von der vormaligen Albertsbahn-Gesellschaft contrahirten Prioritätsanleihen Lit. A. bis D. 61,719 Thlr. Die Verzinsung der sächsischen Staatsschuld erfordert demnach jährlich eine Gesamtsumme von 3,929,147 Thlr.,

D Leipzig, 13. April. Nachdem seit Einführung unseres neuen Droschkenreglements durch Erweiterung des Fahrplans, Aenderung der Fahrzeiten, Herausgabe von Fahrkarten auf den Bahnhöfen u., sowohl für das Publicum wie auch die Droschkeninhaber wesentliche Verbesserungen im Droschkenfuhrwesen eingetreten sind, geht gegenwärtig, wie wir hören, unsere Behörde damit um, zur weiteren Erleichterung dieses Fahrverkehrs mit Nächstem auch auf den Stationsplätzen Tafeln anbringen zu lassen, welche die Bezeichnung Droschkenhaltestellen mit der Angabe derjenigen Zahl Droschkenwagen enthalten sollen, die dem Bedürfnisse des betreffenden Stationsplatzes entsprechen. Außerdem sollen vier Hauptstationsplätze und zwar Königsplatz, Dorotheenplatz, der Platz am eisernen Schuppen und Johannisplatz für einen unbeschränkten Stationsdroschkenverkehr außersehen sein. Die Einrichtung der sog. Droschkencompagnien wird danach in Wegfall kommen, und während zeitlich diesen Compagnien, gemeinlich zu 12 Wagen, für jeden Tag ein bestimmter Stationsplatz angewiesen war, inskünftige jeder Droschkenführer ohne Unterschied der Nummer auf dem nächsten Stationsplatz bis zur Erfüllung der dafür bestimmten Anzahl Droschken anzufahren verpflichtet sein. Diese neue Einrichtung oder Abänderung dürfte ebensowohl im Interesse des Publicums, welches bessere Kenntniß als zeitlich von der Existenz mancher Stationsplätze erhalten wird, wie im Interesse der Droschkenführer liegen, denen das nothgedrungene öfters längere Umherfahren in den Straßen dadurch erspart wird. Wie sehr sich übrigens der hiesige Droschkenverkehr gesteigert hat und das Bedürfnis nach diesen Verkehrsmitteln noch immer nicht erschöpft scheint, geht daraus hervor, daß fortwährend neue Anmeldungen zu diesem Gewerbebetrieb eingehen und die Anzahl der augenblicklich concessionirten Droschkengefahrre bereits auf 350 gestiegen ist.

— Ein hiesiges Dienstmädchen wurde gestern um deswillen polizeilich eingezogen, weil dasselbe sich verschiedener Unredlichkeiten gegen die letzte Herrschaft schuldig gemacht, sich Wäschgegenstände widerrechtlich angeeignet und außerdem ihr Gesindezeugnißbuch durch eigenmächtige Hinzufügung des Attestes der Ehrlichkeit gefälscht hatte.

— Oberhalb der Brücke, welche zur neuen Schwimmanstalt führt, wurde heute Mittag ein zur Zeit noch unbekannter männlicher Leichnam aus der Elster gezogen. Der Leichnam muß der vorgeschrittenen Verwesung nach schon längere Zeit im Wasser gelegen haben und scheint der Kleidung nach einem Dienstmädchen anzugehören.

— In dem 3. Hefte des 13. Bandes der von Dr. Pilz herausgegebenen Zeitschrift für häusliche Erziehung „Cornelia“ befindet sich ein Aufsatz, welcher überschrieben ist: „Cypressenzweig“ dem Andenken des am 26. März 1865 verstorbenen Directors der ersten Bürgerschule, Carl Otto Pulnheim, von Dr. F. W. Gebhardt gewidmet. In demselben hat Letzterer in wenigen Zügen des Berewigten Reichthum in Gott, seine Lebendigkeit und Frische für alles Wissen, seine innige Liebe zu der ihm anvertrauten Jugend, seine ungeheuchelte Freundlichkeit gegen Jedermann, seinen heilsamen Einfluß auf die Lehrenden, seine segensreiche Wirksamkeit für die Schule, kurz seine Treue in all seiner beruflichen Thätigkeit wahr und treffend geschildert. Gewiß glaubt Einsender Dieses den zahlreichen Schülern und Schülerinnen, sowie den befreundeten Eltern, Lehrern, Freunden und Bekannten des Heimgegangenen einen Dienst zu erweisen, wenn er sie auf den in der erwähnten Zeitschrift enthaltenen Aufsatz hinzuweisen hierdurch Gelegenheit nimmt.

* Leipzig, 13. April. Am letztverflohenen Sonnabend wurden, wie uns mitgetheilt wird, einem Händler aus Merseburg zwei Pferde, die derselbe momentan im Stalle des Gasthofes zum Rämchen in Reudnitz untergebracht hatte, von einem früheren Dienstknechte jenes Händlers unbemerkt aus dem Stalle entführt und in Lindenau einem dortigen Detonom für eine Summe von ungefähr Hundert Thalern käuflich überlassen. Die unverzüglich nach dem Bekanntwerden dieses Vorfalls angestellten Erörterungen und Verfolgungen des muthmaßlichen Entführers haben denn auch alsbald zur Habhaftwerdung jenes Knechtes geführt und soll derselbe bereits in Gewahrsam des hiesigen Gerichtsamts II. gebracht worden sein.

— Seit dem am 1. Januar d. J. erfolgten Inkrafttreten des Tit. III. der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund, den Gewerbebetrieb im Umherziehen betreffend, sind von der Kreisdirection zu Leipzig vom 2. Januar bis mit 31. März d. J. 392 Stück Gewerbelegitimationscheine nach dem der Verordnung vom 18. December vor. J. (G. f. z. und Verordnungsblatt) beigedruckten Formular A. zum Gewerbebetrieb im Umherziehen innerhalb der Staaten des Norddeutschen Bundes, 23 Stück Legitimationscheine nach dem der vorgedachten Verordnung ebenfalls beigedruckten Formular B. zu Musikaufführungen, Schauspielen und Productionen verschiedener Art innerhalb des Regierungsbezirks Leipzig, so wie 10 Erlaubnißscheine an Ausländer (d. h. Nichtbundesangehörige) zu gleichem Zwecke ausgestellt worden.

— Die Dividende der Sächsischen Bank in Dresden soll 12% pro 1869 betragen. Die Bank hat bekanntlich das Recht

zur unbegrenzten Notenemission, und wie der neueste Monatsausweis vom 31. März zeigt, nimmt ihre Notencirculation mit jedem Monat immer größere Dimensionen an. Es waren von ihr am 31. Januar d. J. 13,442,510 Thlr. und am 31. März 14,233,190 Thlr. Noten in Umlauf, so daß sich mithin in diesen beiden Monaten allein eine Vermehrung von 790,680 Thlr. ergibt. Von sämmtlichen deutschen Banken mit einziger Ausnahme der Frankfurter Bank ist diese Bank in Dresden diejenige, welche die größte Menge von Noten und zwar fast bis zum dreifachen Betrag des eingezahlten Actienkapitals von 5 Millionen Thlr. in Umlauf gesetzt hat. Im Königreich Sachsen hat überdies die Leipziger Bank nach dem Status vom 31. März d. J. 3,585,460 Thlr. Noten bei 3 Millionen Thlr. Actienkapital, der Leipziger Cassenverein 1 Million Thlr. Noten bei gleich hohem Grundcapital, die landständische Bank in Bautzen gleichfalls 1 Million Thlr. bei 550,000 Thlr. Bankfonds, die Chemnitzer Stadtbank 302,000 Thlr. Ein-Thaler-Noten, die Leipziger Dresdener Eisenbahn-Compagnie 500,000 Thlr. Ein-Thaler-Noten in Umlauf und daneben circuliren noch 12,000,000 Thlr. Staatspapiergeld, so daß daher in diesem Lande insgesammt 32,631,370 Thlr. Noten und Staatspapiergeld, d. i. 13,46 Thlr. pro Kopf der Bevölkerung circuliren. Ueberdies ist aber noch zu beachten, daß Sachsen auch ein ziemlich starkes Absatzgebiet für die Banknoten der Weimarschen, Seraer, Gothaer, Meiningen und Dessauer Bank ist.

— Die Dresdener Handels- und Gewerbeamt hat ihr Gutachten über die Beseitigung, bez. Reduction der Elbzölle dahin abgegeben, daß die fernere Erhebung des Elbzolls, auch wenn dieser noch weiter ermäßigt werden sollte, vollständig unzutraglich, und die Staatsregierung zu ersuchen sei, alle Maßregeln zu ergreifen, um die schleunigste und vollständigste Beseitigung der Elbzölle herbeizuführen.

— Unter der Devise „Zeit ist Geld“ theilt den „Dresdener Nachrichten“ ein Abonnent aus dem Dorfe R. bei Dresden einen Vorfall mit, der namentlich für den dasigen Geistlichen, resp. für sein Redner-talent nicht sehr schmeichelhaft ist; denn bei Gelegenheit eines Begräbnisses in R. hatte der dasige Todtenbettmeister in der aufgesetzten Grabrechnung unter den anderen Beträgen auch den von 10 Mgr. für das „Anhören der Grabrede“ liquidirt.

— Aus Dippoldiswalde berichtet die „Weiß.-Zeitung“ über einen traurigen Vorfall, den leichtsinniges Aufbewahren von Pulver veranlaßt hat. Zu dem Schmiedemeister und Schänkwirth Kirchner in Paulsdorf kommt am Freitag Vormittag ein Mann, der schon öfter dort mit verschiedenen Gegenständen haufert hatte. Niemand hatte bemerkt, daß er vor Eintritt in das Schänzkammer einen Sack, in dem sich 20 bis 30 Pfd. Sprengpulver befanden, in einen Raum zwischen der Schmiede und Handflur gestellt hatte. Während der Mann im Schänzkammer ist, kommt der 16jährige Sohn des in der Oberstube krank darniederliegenden Schmiedemeisters in den durch eine Thür mit der Schmiede verbundenen Raum, um dort eine Kette zusammen zu schweißen; ein Funke fliegt auf den Sack, unter schrecklichem Knalle explodirt das Pulver und der junge Mensch stand, an allen Kleidern brennend, mitten im Feuer. Schnell entschlossen, läuft er ins Freie und stürzt sich in den nahen Bach, um die brennenden Kleider zu löschen; trotz ganz verbranntem Gesicht und verbrannten Händen eilt er aber alsbald zurück, um nach dem kranken Vater zu sehen, der ihm jedoch schon entgegenwankte. Die sämmtlichen Thüren des Barterre und alle Fenster des Hauses waren zertrümmert, das Hauptthürschloß über die Straße weit fortgeschleudert, sonst aber dem Hause — da alle Thüren geöffnet waren — bis auf einige Risse in einer Seitenwand, kein Schaden zugefügt. Der fremde Handelsmann war alsbald nach der Explosion durchs Fenster gesprungen und durchs Dorf geeilt; er soll ein Bergmann aus Raundorf bei Freiberg sein. Der arme Sohn des Schmiedes liegt schwer darnieder; Gesicht und Hände sind angebrannt und jetzt schrecklich geschwollen; zum großen Glück hat er die Sehkraft und das Gehör nicht verloren, und der Arzt hat Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

— Nach gutachtlichem Gehör der Schuldeputation in Falkenstein im Voigtlande haben die dasigen städtischen Collegien beschlossen, ein Privat-Seminar zu gründen. Anfang Mai d. J. soll mit der Einrichtung der untersten Classe begonnen werden und sind derselben nach Bedürfnis später die übrigen Classen anzufügen. An Schulgeld sollen 14 Thlr. von auswärtigen und 12 Thlr. von hiesigen Schülern erhoben werden. Für Beschaffung guter Pensionen für erstere wird man Sorge tragen. Die Schüler sollen, außer in den an Seminarien gelehrten Unterrichtsfächern, namentlich auch Unterricht in der lateinischen, französischen und englischen Sprache erhalten. Da die aufgestellte Schulordnung bereits der Prüfung der königlichen Aufsichtsbehörden vorliegt, so werden hoffentlich die öffentlichen Aufforderungen zur Anmeldung für das neue Institut recht bald erlassen werden können.

— Die Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit „Atlantic“ zu Albany (Newyork) ist in Sachsen zum Geschäftsbetrieb zugelassen worden.

über R.
selbst ein
Befen n
dar, stei
Berstici
poetische
schlich
Das B.
Die „R.
nische
von G.
seit 185

der dor
Alter v

geschäp
dürfen.

Wäster
eine ha
Zerfür

Tages
Thätig

so vert
hann.

stüirt.

Der a
ihm st

Rechn

Zeit

Vater

oft in
brung

werde
ihre o

Töcht

Rath

danke
berüh

als G

über

eine

orgel

ihnen

ihren

bank

Der

Dre

gung

Clas

und

Bad

lich

Be

und

Da

Verschiedenes.

Die in London erscheinende „Saturday-Review“ sagt über Rudolf Gottschall's „Poetik“: „Der Verfasser, der selbst ein Dichter von Auszeichnung ist, analysirt die Poesie ihrem Wesen nach und stellt sie im Gegensatz zu anderen Kunstzweigen dar, steigt darauf zu den praktischen Gegenständen der Form und Verfertigung herab und beschreibt dann die verschiedenen Arten poetischer Composition. Dieser Theil ist durch zahlreiche, hauptsächlich aus den deutschen Dichtern gewählte Beispiele beleuchtet. Das Verfassers Kritik ist überall scharfsinnig und genial.“ — Die „Rivista europea“, eine neue in Florenz erscheinende italienische Revue, bringt gleich in ihrem ersten Heft eine Uebersetzung von Gottschall's Aufsätzen: „Das deutsche Theater der Gegenwart seit 1850“, welche „Unsere Zeit“ enthielt.

In Berlin ist in der Nacht zum 12. April der Restor der dortigen Buchhändler Ernst Siegfried Mittler in hohem Alter verstorben.

Die Tribüne erzählt aus Berlin: „Ein in der Handelwelt geschätzter Mann hat das Geschick, fünf Töchter sein nennen zu dürfen. Sein Vermögen gilt für bedeutend, die Erziehung der Töchter ist gut. Alle spielen Clavier, alle tanzen, drei malen, eine hat Neigung für plastische Künste, sie knetet Lehm und macht Versuchsversuche an Marmor. Drei Claviere sind während des Tages und in der Hälfte der Nacht in beinahe unausgesetzter Thätigkeit. Die Instrumente sind in der geräumigen Wohnung so vertheilt, daß keine Künstlerin durch die andere gestört werden kann. Zum Unglück aber ist das Geschäftslocal so unglücklich situiert, daß man dort alle drei Claviere gleichzeitig tönen hört. Der alte Buchhalter der Firma ist so glücklich, stocktaub zu sein, ihn hören die disharmonischen Zusammenklänge nicht in seinen Rechnungen; das übrige noch nicht taube Personal aber wirft von Zeit zu Zeit die Feder verzweifelt aus der Hand. Auch der Vater dieser begabten Töchter ist in Verzweiflung. Er hat schon oft in Uebereinstimmung mit seinen Comptoiristen darauf gedrungen, daß wenigstens zwei dieser Claviere in Ruhe versetzt werden müßten. Die Geh. Commerzienrätin aber erklärt mit der ihr auch sonst eigenen Bestimmtheit, die Clavierstudien der Töchter dürften auch nicht eine Stunde unterbrochen werden. Guter Rath, unter so schwierigen Umständen nicht leicht zu finden, ist doppelt dankenswerth, wenn er denn doch gefunden wird. Von einem berühmten Philologen wird erzählt, er habe sich einer Trompete als Gegengift gegen Claviervergiftung bedient. Ein Architekt, der über dem Comptoir seine Zeichenstube hat, in welcher ebenfalls eine größere Anzahl junger Leute beschäftigt ist, wählte die Drehorgel. Seine Zeichner und Rechner theilten die Leiden der unter ihnen arbeitenden Comptoiristen in vollem Maße, sie klappten ihrem Chef vergeblich, bis endlich einer von ihnen auf den Gedanken kam, Musikquälerei durch Musikquälerei zu vertreiben. Der Architekt ging auf den homöopathischen Einfall ein. Eine Drehorgel wurde angeschafft und ihre Walzen sofort in Bewegung gesetzt, wenn während der Arbeitszeit eines der feindlichen Claviere den Unmuth der Musikfeinde herausforderte. Rösschen und ihr Piepmaß erwiesen sich bald mächtiger als Beethoven und Bach; diese verstummten, wenn jene ihre schrillen Klänge hören ließen. Das Comptoirpersonal, das den Zusammenhang dieses Wettkampfes bald verstand, rief sich verständnisvoll die Hände, und seit acht Tagen herrscht Waffenstillstand. Die musikalischen Damen haben ihre Uebungen auf die frühen Morgenstunden, wenn

Comptoir und Zeichenatelier noch nicht geöffnet, und auf die Abendstunden, wenn sie schon geschlossen sind, eingeschränkt.“

In Rötten starb am 11. April in der Mittagsstunde nach kurzem Krankenlager der Sanitätsrath Dr. Arthur Luge im Alter von 57 Jahren. Der Verstorbene, der durch sein langjähriges Wirken als homöopathischer Arzt und Schriftsteller weit über die Grenzen Deutschlands bekannt war, trug wesentlich dazu bei, daß diese Heilmethode — im Sinne Dr. Samuel Hahnemann's — eine immer mehr und mehr sich steigende Verbreitung unter allen Classen der Menschheit fand.

In Pest ist ein 20jähriger Bauernbursche zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Er hatte seinen Vater grausam ermordet und dann in einen Brunnen geworfen. Er war der einzige Sohn seines Vaters und ein bildschöner, aber furchtbar roher Mensch.

Von dem poetischen Reiz der Sprache in Richard Wagner's „Meistersingern“ mögen die folgenden Proben eine Vorstellung geben: „Verfluchter Kerl! — Den Verstand verlier ich, mit seinem Lieb voll Bsch und Schmierich! — . . . Herbei! herbei! 's giebt Keilerei! . . . Wartet ihr Rader! Ihr Makabzwader! — Esel! — Dummirian! — Du Grobian! — Lummel du! — Darauf und zu! . . . Da hast's auf die Schnouze! — Herr, jetzt seht's Blaube.“ — Walther legt mit emphatischer Gebärde die Hand an sein Schwert und starrt wild vor sich hin: Ha! . . . Goa faßt ihn besänftigend bei der Hand. „O lieber, spare den Zorn! 's war nur des Nachwächters Horn.“

Freunden der Himmelskunde, welche im Besitz von Fernrohren sind, dürfte es von Werth sein, darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß gegenwärtig die Sonnenoberfläche eine so starke und seltene Flederwidlung zeigt, daß dieselbe mit zahlreichen Gruppen wie überstreut erscheint. Eine Gruppe der nördlichen Sonnenhalbkugel ist so groß, daß dieselbe (was sonst sehr selten der Fall ist) ohne alle Mühe mit bloßem Auge erkannt werden kann, wenn man sich eines farbigen oder geschwärzten Glases bedient. Dieselbe erscheint als dunkler Punct in der oberen Hälfte der Sonnenscheibe und dürfte, weil gegenwärtig noch unweit der Mitte, noch mehrere Tage hindurch sichtbar bleiben, ehe dieselbe vermöge der 25tägigen Rotation der Sonne am Westrande verschwindet.

Ein chinesisches Menu Bekanntlich sind, sagt das Berliner „Fremdenblatt“, die Chinesen große Epikuräer, und Sildebrandt berichtet uns schon in seiner Reisebeschreibung von den complicirten und außerordentlichen Gerichten, unter welchen „getrocknete Regenwürmer mit blauer Sauce“ einen ganz besonderen tiefen Eindruck auf ihn gemacht hatten. Hier die wortgetreue Uebersetzung eines Speisezettels zu einem chinesischem Abendessen. Sir Charles Macdonald zu Hongkong hat dem Herzoge von Bentinck, dem Grafen de Beauvoir und anderen Herren ein regelrechtes Mandarinen-souper gegeben, dessen Menu folgendes war: Eingemachte Früchte roher Fisch mit Karamellsauce, Rosinen und Mandeln, Haifisch-Flossfedern in Gelatine, Kuchen von geronnenem Blute, Hacke von Hund mit Lotusblumensauce, Suppe von Vogelneßern, Suppe von Lilienfäden, Wallfischleihen (nerves) mit süßer Sauce, Kwai-poh-King-Enten, Störkuchen mit Compot, Croquette's von Fisch und Ratten, Fettsuppe von Haifisch, geschnitten Seeschneden mit Fröschen, süßer Tisch, zusammengesetzt von Flossfedern, von Fisch, Früchten, Schinken, Mandeln und Wohlriechendem; als Dessert Lotus und Mandelsuppe mit heißem Arak und Wein gemacht.

E. Weck,

Wechsel- und Bankcommissionsgeschäft,

Katharinenstraße Nr. 19,

hält sich zu prompter und billigster Beforgung in dieser Branche vorkommender Geschäfte bestens empfohlen.

Oscar Reinhold,

Ranstädter Steinweg Nr. 11, vis à vis der goldenen Laute.

Dépôt des echten bayer. Brustmalzzuckers.

Colonialwaaren-,

Tabak-, Cigarren- u. Productenhandlung.

Destillation.

Gastmann's u. Schöbel's Magenbitter.

A. J. Daubitz'scher Kräuterliqueur.

Gesundheitsliqueur „Deutsche Kraft“.

Lager

vom

Soff'schen Malzextract,

Deutschen Porter,

Echt Köfener Weißbier,

Echt Bayerisch Bier,

Berliner und Köfener Gesundheitsbier.

Niederlage

sämmtlicher Malzpräparate des Sofflieferanten Herrn Job. Soff in Berlin.



Jaquets u. Talmas

in Seide, Tuch und Stoff in schwarz, braun und Modefarben empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Julius Schöppe,
Reichsstraße und Salzgäßchen-Ecke.

Flanellhemden, Seiden-, Filz- und Stoff- Hüte, Tricotagen.

Frühjahrs-Nouveautés.

Bazar für Herren

von

Amend & Schulze,

Leipzig, Goethestrasse No. 2, am Neuen Theater.

Herren-Hemden

nach Maass

weiss und in bunten feinen französischen Percals.

Cravatten. Handschuhe. Stöcke. Reitpeitschen.

Portefeuille-Artikel.

Wasserdichte Havelocks.

Es empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen mit feiner und einfacher Kindergarderobe u. Damenblousen, sowie schöner Perlenstickerei auf Tuch, Tischdecken, Lambrequins in allen Größen u. mehreren Sachen. Auch 3 Ellen breites Tischdeckentuch à Elle 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Verkauflocal: Großer Blumenberg, im Hofe 1 Treppe. Mathilde Ringelhardt.

Oberländer's Putzpulver empfiehlt
Robert Schenck, Neumarkt Nr. 34.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sehr schöner schwarzer
Seidenriß Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Zu den bevorstehenden Festtagen
empfehl

Das grösste Erfurter Schuhlager



die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel u. Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder

bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den

allerbilligsten Preisen.

NB. Vorzüglich zu empfehlen sind sehr elegante Neuheiten in jedem Genre sowohl in Serge de Berry wie in Leder, fein gesteppt, mit und ohne Lackspitzen, in verschiedenen Farben.

In neuer mannigfaltigster Auswahl empfehle:

Jaquettes in Wolle, von 2½ Thlr. an;
Jaquettes in Seide, von 5½ Thlr. an;
Umbänge in schwarz Cachemire, Ripps, Satins und div. anderen Farben;
Sammet-Paletots, einfach und reich besetzt;
Spizentücher und Notondes in den neuesten Dessins, von 4½—30 Thlr.
Friedrich Weber, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Das Wiener Schuh- und Stiefeletten-Lager

von

Heinrich Peters,

Grimma'scher Steinweg Nr. 3 neben der Post



hält sich angelegentlichst empfohlen in

**Herren-, Damen- u. Kinder-
Stiefeletten.**

Grimma'scher Steinweg Nr. 3 neben der Post.

Petit, Farcy & Oppenheim,

Corset-Fabrikanten aus Paris.

Haupt-Depot für Leipzig und Umgegend bei

A. Enders, Pflüchengewölbe Nr. 2.



Gummi-Schläuche für Wasserleitungen

in allen Dimensionen und garantirter Qualität zu Fabrikpreisen empfehlen

Reinshagen & Krieg, Schützenstraße 18.

Agentur
der Paris und Harburger Gummiwaaren-Fabriken
von Aubert, Gérard & Co.



Erfurter Schuh-Lager

von **Friedrich Wigand** ist in allen Arten Stiefeletten und Haus-
schuhen für Damen und Kinder sowohl in den eleganteren als auch einfacheren
Sachen auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bübnergewölbe Nr. 2.



Feine Filz- und Stoffhüte von 1 Thlr. an empfehlen C. Schumann,
Verkaufshallen an der
Schillerstraße.

Corsets größtes Lager aller Sorten, nur neuester Façons, empfiehlt zu **Crinolins**
Fabrikpreisen
Salzgäßchen Nr. 6. **Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.**

Antonio Sala

Grimma'sche Straße Nr. 37
schöne und äusserst billige Wiener
Handschuhe.

Die ersten rumänischen Silbermünzen von 1870
und die neuen serbischen Kupfermünzen haben erhalten
Zlesche & Köder,
Königsstraße 25.

Strohöhüte

in größter Auswahl und billigsten Preisen Reichstraße Nr. 43.
M. Wolf.

Fabrik-Lager

von Papierkragen, Chemisettes und Manschetten en gros -
en détail.
Hermann Buch,
Neumarkt Nr. 31.

Fleckwasser bei Lorenz Hasenohr.
14. **Sainstraße** 14.

Clara Müller

empfehlen Pariser Neuheiten in Herren- und Damen-
schlipsen, Foulards und einschlagende Artikel.

Die Strohhutfabrik von **Mario Müller,**
Raschmarkt, Börsengebäude,
empfehlen Damenstrohhüte v. 10 $\%$, elegant garnirte Knaben-
Strohhüte von 7 1/2 $\%$ und ditto Mützen von 6 $\%$ an.

Ia. Franz. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt billigst
Louise Zimmer, Thomagäßchen Nr. 2.

Jedem Haushalte zu empfehlen.

Best engl. Thran-Glanzwichse,

tiefschwarzen, schnellen Glanz erzeugend, das Leder geschmeidig
haltend, schab- und geruchlos, empfiehlt die **Wichs-Fabrik,**
Neumarkt, Hohmann's Hof, Gewölbe 27.

Vorjährige **Fussbodentafeln**, durchschnittlich \square Elle 4 $\%$ 1 $\frac{1}{2}$
sind zu verkaufen in **Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 23.**

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut nicht weit von Leipzig, die Grundstücke in
sehr gutem Stande, mit Korn, Weizen und Klee bestellt, 43 Ader,
soll mit lebendem und todtm Inventar für 17,500 $\%$ verkauft
werden. Näheres **Querstraße 4, 2 Treppen bei Th. Stiel.**

Ein Haus in Leipzig, welches 1700 $\%$ einbringt, ist mit
2-3000 $\%$ Anzahlung sofort zu übernehmen. Eine sehr gün-
stige Gelegenheit für einen Auswärtigen, sich hier ansässig zu
machen. Selbstkäufer erfahren das Nähere unter **T. T. 3000**
poste rest. fr. Leipzig.

Adolph Kröhl,

Theater-Friseur,
Barfussgässchen No. 8,

empfehlen sein grosses und billiges Lager
fertiger Haararbeiten, als: Zöpfe, Chig-
nons, Toupets, Perücken, Unterlagen etc.
einem geehrten Publicum bestens.

Altes Haar, sowie Wirrhaar wird auf Wunsch mit ver-
arbeitet und dadurch eine grosse Preisermässigung erzielt.

Elegante

Promenaden-Fächer

empfehlen billigst **T. O. Vieweg, Neumarkt Nr. 41,**
Große Feuerkugel.

Talmi-Gold-Uhrketten

von **Tallois** in Paris,
mit Marke „Tallois“ auf Haken oder Karabiner, in den modernsten
Façons,

Chemisettes-, Kragen- und Manschetten-Knöpfe
empfehlen billigst **T. O. Vieweg,**
Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel.

Pariser Nachtlichter



mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell
brennend, für den Originalpreis von 50 Cent.
oder 4 $\%$.

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Unsichtbare seidene

Lyoner Chignon-Netze,



in allen Farben u. Größen à Stück 7 1/2 $\%$, 5
und 2 1/2 $\%$.
H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Zwei Stück 1/4 breite Röper zu Ueberzügen, so wie einige
Stücke feine **Lall-Gardinen** sind billig zu verkaufen
Pinzenstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Ritterguts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein Rittergut, Prov. Sachsen, nahe der Bahn, mit 1400 M. M. Acker unterm Pflug, zur Hälfte Gersten- und Roggenboden etc., ca. 500 M. Holz etc., sehr gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude nebst großem Garten, gut eingerichteter Dampfbrennerei, Ziegelei etc., recht gutem Inventar, höchst preiswerth mit 35,000 M. Anzahlung wie es geht und steht, mit Ausnahme des herrschaftlichen Inventars, verkauft und sofort übergeben werden, und können die Restaufgelder zu einem humanen Zinsfuß auf lange Jahre stehen bleiben.

L. Finger, Halle a/S.

Ein Landgut

in der Prov. Sachsen, mit guten Gebäuden und Inventar, nebst 160 M. M. Acker u. 8 Morgen Wiesen, ist mit allen Vorräthen für 26,000 M. mit 6-8000 M. Anzahlung zu verkaufen und zu übergeben. Ausfaat: 6 M. Raps, 50 M. Weizen, 30 Morgen Roggen etc. und sind sowohl die Absatzquellen, als auch überhaupt die Lage sehr günstig.

L. Finger, Halle a/S.

Ein Fabrikgrundstück

unmittelbar an Leipzig gelegen, mit Wohnhaus, neuen geräumigen Fabrikgebäuden mit Dampfmaschine und großem Hofraum, welches sich zu jedem industriellen Unternehmen eignet, ist zu verkaufen durch

Eduard Rehnert, Lessingstraße 9b, Leipzig.

Ein Hausgrundstück

in der Querstraße hier, circa 1800 □ Ellen Areal enthaltend und zum Betriebe eines Geschäftes geeignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen mit 6-8000 M. Anzahlung durch mich sofort zu verkaufen.

Adv. Hermann Simon, Ritterstraße 14.

Haus-Verkauf.

In bester Lage westlicher Vorstadt ist ein Grundstück mit daranstoßendem Garten für den Preis von 22,500 M. zu verkaufen. Dasselbe läßt ein Netto-Einkommen von 1250 M. übrig und ist eine Anzahlung von ca. 5-6000 M. erforderlich.

Adressen unter J. K. durch die Expedition d. Bl.

Haus-Vertausch.

Ein in westlicher Vorstadt gelegenes größeres Haus mit Garten wird gegen ein kleineres, für eine Familie passend, sei es in Gohlis, Plagwitz, Lindenau oder auch hier, zu vertauschen gesucht.

Adressen bittet man unter L. M. H. 1000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausverkauf. Am Peterssteinweg ist ein Haus, für jedes Geschäft passend, mit 2-3 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Neumarkt Nr. 15, 1 Treppe.

Eine vorzügliche Pachtung

von 1450 M. Morgen gutem Acker und Wiesen — à 3 1/2 M. — ist mit ca. 15,000 M. Capital in einer der besten Gegenden Schlesiens aus erster Hand auf 18 Jahre zu übernehmen.

L. Finger in Halle a. d. S.

Areal-Verkauf.

Zu verkaufen in Gohlis ca. 32,000 □ Ellen Areal. Näheres beim Hausmann Müller, Königsstraße Nr. 21.

Im Johannisthal

soll ein sehr hübsch eingerichteter Garten Verhältnisse halber preiswürdig abgetreten werden. Näheres durch Herrn Revisor Bilisch, Rathhaus II.

Eine rentable Fabrik, im Preise von 14,000 M. ist zu verkaufen. Näheres unter Chiffre C. F. P. franco Halle a/S. poste restante Bahnhof.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in der innern Stadt gelegenes rentables Detail-Geschäft ist mit Inventar und Einrichtung zu verkaufen durch

Emil Wagner, Thomaskirchhof 1.

Zu verkaufen ist sofort ein Zeitungsgeschäft. Zu erfragen Ritterstraße 34 im Hofe rechts 1 Treppe rechte Thüre.

Eine schöne Restauration

mit großem Garten, Colonnaden und Marmortegelbahn, in der Nähe Leipzigs, ist billig zu verkaufen. Adressen unter D. R. A. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen eine mittlere Restauration. Näheres bei Karl Niebling, Sternwartenstr. 18c, Hof I.

Eine nett eingerichtete Restauration in lebhafter Lage ist sofort oder später mit sämmtlichem Inventar preiswerth zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erf. Näheres bei J. Körner, Königsstr. 8.

Eine große Restauration mit Concertgarten, nahe bei Leipzig, nebst allen bequemen Einrichtungen ist mit 6-10,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen auch zu verpachten. Näheres bei

Lb. Stiel, Querstraße 4, 2 Treppen.

Eine kleine Restauration, verbunden mit Producten- und Materialgeschäft, ist sofort mit 100 M. Uebernahme zu verkaufen. Zu erf. in der Restauration von Hrn. Fritsche, Gr. Fleischerg.

Für Fleischer.

Eine vollständig eingerichtete Fleischerei (Handwerkzeug) in ganz gutem Stande wird zusammen oder einzeln verkauft, darunter ein Wiegeblock, 2 Ellen im Durchmesser, ein kupferner Kessel, 12 Eimer haltend, Spritze, Brühwanne, Binde, zwei Seile, Beile etc. Käufer werden gebeten, Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter B. A. H. 100.

Von Schiebe's Werke sind Correspondence u. Buchhaltung zu verkaufen, Preis 4 M. Die Werke sind neu. Adressen unter E. V. sind in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Billige Instrumente.

1 Flügel 45 M. — 1 Tafelform 80 M. — 1 Pianino 120 M. — 1 schöner Flügel 150 M. — sämmtlich gut gehalten, sind zu verkaufen oder zu vermieten bei

Robert Seig, Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115 M. an bis zu 500 M., aus der Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Zeitz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Pianoforte-Verkauf.

Stuhlflügel, Fortepianos sind billig zu verkaufen oder auch zu vermieten Petersstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Pianinos, neue und gebrauchte, zu verkaufen und zu vermieten bei

W. Förster, Elsterstraße 18.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Jacaranda-Pianino ist billig zu verkaufen

Vor dem Dresdner Thor Leipziger Straße 18, 1 Tr. links.

Ein noch gutes Pianoforte steht billig zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 19.

A. Bretschneider.

Pianoforte sind zu verkaufen und zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 41, 1 Treppe:

Zu verkaufen oder zu vermieten sind billig wegen Mangels ein guter Stuhlflügel u. ein Pianoforte Gr. Fleischerg. 17, 11.

Ein Pianino, ziemlich neu, steht zu verkaufen oder zu vermieten Petersstraße 21, 2 Tr. vornher.

Ein prachtvolles hohes Nußbaum-Pianino ist preiswerth zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, 1.

Ein Harmonium,

fast noch ganz neu und sehr gut gehalten, ist billig zu verkaufen Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 6 parterre.

Nächsten Dienstag den 19. ds. räume

ich meine Locale Reichstraße Nr. 36 und verkaufe bis dahin die noch vorhandenen Möbel, Sophas u. Spiegel,

auch Comptoirpulte — Geschäfts-Utensilien — Cassaschränke sparen

zu irgend möglich billigen Preisen!

NB. Die Möbel sind gebraucht, — gut erhalten und „bekanntlich besser“ als die jetzt größtentheils so leicht fabricirten „neuen Möbel“ — weil sie völlig ausgetrocknet sind, (die Mahagoni-Möbel bereits ihre schöne dunkle Farbe haben), noch mache ich Kunstliebhaber auf 1 Prachtexemplar, ein Cabinetstück, ein reich mit Blumen ausgelegten antiken großen Schrank aufmerksam.

J. Barth, Reichstraße 36.

Zu verkaufen wegen Räumung des Locals ein Stehpult, 1 Ledentisch, 2 Glaskästen, 1 Bücherschrank u. Briefregal, ein Comptoirstisch und ein großer Küchentisch.

Grimma'sche Straße 23, 1. Etage.

Zu verkaufen
wegen Mangel an Raum: 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Bett-
stelle, 1 Bettstirn, 1 Tisch, 1 Blechofen
Raschmarkt Nr. 3 bei Runze.

Zu verkaufen ein runder Tisch mit Decke für 1 fl 15 kr
Dresdner Straße 35, 3 Tr. rechts.

Ein schönes Säulen-Regal, leicht zum Auseinandernehmen,
passend für Musterlager, ist billig zu verkaufen b. Hausm. Reichstr. 11.

Guterhaltene Mahag.- u. verschied. andere Möbel, Matr.,
große Spiegel etc. Verkauf Place de repos. Hofmann.

Zwei neue Sophas stehen zum Verkauf Große Windmühlen-
straße Nr. 1b parterre im Gartengebäude.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha-Gestelle, Näheres
Ritterstraße Nr. 46 im Sattlergewölbe.

Ein wenig geb. 2thür. Kleiderschrank, 1 gr. geb. Truhe sind
billig zu verkaufen bei Voigt, Goldhahngäßchen 1, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 Dugend Stühle, passend für Restau-
rateure oder Privat-Leute Ransstädter Steinweg 7 im Hof 1 Tr.

1 Bureau, 1 ov. Tisch, 1 Bettstelle, 2 Waschtische, 1 Partie Theer-
pappe, noch wie neu, verkäuflich Kl. Fleischergasse 20.

1 Schreibtisch, 3 Sophasische, 1 Ausziehtisch, Waschtische, Bett-
stellen von 25 kr an, 1 Bureau, 1 Commode 3 fl , Stühle,
billiger Verkauf Brühl Nr. 71, Hof 1 Treppe. Wändisch.

Ausjugshalber zu verkaufen ein Mahagoni-Stuhlflügel,
gut im Ton u. Gehäus Reichstr. 15, 2. Et. vornheraus.

1 Geldschrank, feuerfest u. diebesicher, Mittelgröße,
auch Documentenschrank, ein 5 Ell. l. Kasten-Regal mit
ca. 60 Kästen, für Material, Drogenen passend, fast neu, ein
Doppelpult, Waarenregale, Ladentafeln, einf. Pulle,
Tessel etc. sollen und müssen, um Spesen zu sparen, billig ver-
kauft werden Reichstraße Nr. 15. C. F. Gabriel.

Zu verkaufen versch. Meubles als: Tische Stühle, Spiegel,
Secretair u. s. w. Weststraße Nr. 18b, 1. Etage.

Zwei gleiche, wenig gebrauchte Bettstellen
(Mahagoni furnirt) mit fast neuen roth und weiß
gestreiften Stahlfeder- und Koffhaar-Matratzen sind
zu verkaufen Weststraße Nr. 65, 2. Etage links.

Zu verkaufen eine neue Bettstelle mit Strohmattze, ein
Schreibpult mit Drehstuhl, ein Großvaterstuhl und eine Leiter
Bayerische Straße Nr. 22, III. links.

Federbetten, ff neue wie gebrauchte, desgl. neue Bett-
rahmen Spiegel billigt Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Neue Federbetten und Bettfedern in großer Auswahl, Feder-
und Strohmattzen, Bettstellen empfi hlt billigt
F. Aug. Heine, Nicolaistraße 13, 3. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein gutes Gebett rothe Betten
Kürnberger Straße Nr. 1 parterre.

Erbtheilungshalber! sollen mehrere Gebett roth- und
blaugestreifte Familienbetten, auch einzelne Stücke, verschied.
Möbels preiswürdig verkauft werden Kupfergäßchen Nr. 9, II. l.

Ein neuer weißer Tüllhut ist Trauer halber billig zu ver-
kaufen Kreuzstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen sind zwei Defen
Vetter's Hof im Speicher.

Eine Gartenlaube,
noch ziemlich neu, schön gearbeitet, ist ganz billig zu verkaufen
beim Oberkellner des Tivoli.

Eine Bude,
5 Ellen hoch, 5 Ellen breit, 4 1/2 Ellen tief, mit Glashür und
Fenster steht zum Verkauf Hospitalstraße 9 p bei B. Martin.

Ein Seckbauer und mehrere Canarienhähne und Sienen,
ein Kinderwagen und einige gut gehaltene Sommer-Röcke sind zu
verkaufen Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 3 Tr. A. Berg.

Kutschwagen-Verkauf.
Eine Doppel-Kalesche, 2 Coupés, 1 Fensterwagen, 2 Halb-
verdeckte, einer zum Versehen, 1 Brück Lauchaer Straße 8.

1 Kinderwagen 2 fl 10 kr , 1 Ottomane 4 fl , alte Bett-
stellen, 1 Bücherschrank von Kirschbaum, 1 lange goldene Panzer-
lette 17 fl , gute Federmatratzen mit Bettstelle, gute Sophas,
Commodes, 2thür. Kleiderschränke etc. etc. zu verk. Brühl 11 im Gew.

Ein Kinderwagen, eine Kinderbettstelle und ein
Schiffelbret billig zu verkaufen Reichels Garten 11, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen, eisernes Ge-
stell, blauer Garnisch bei Mad. Schmidt.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen
ThomasKirchhof Nr. 4 parterre.

Ein gebrauchter Kinderwagen steht zu verkaufen
Centralstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein wenig gebrauchter Kinderwagen
zum Ziehen, auch ein getrag. schwarz. Jaquet Petersstr. 21, 2 Tr. etc.

Ein feines Velocipede mit 43zöll. Vorderrad, sowie ein
solches für größere Knaben sind billig zu verkaufen.

Einige elegante Velocipedes werden billig verliehen und
Fahrunterricht gründlich erteilt.

Gefällige Anmeldungen: Restauration von Benndorf am
Bayerischen Bahnhof.

Ein Paar Rappen, Kutschpferde,
ohne Fehler, 8jährig, sollen veränderungshalber für 400 fl ver-
kauft werden. Näheres Promenadenstraße Nr. 10.

Zu verkaufen
ein großer schöner Hund, Wolfs-Race, 3 Fuß hoch und 2 Jahre
alt. Näheres wird erteilt Hainstraße 16, i. H. 1 Treppe.

Truthähne, jung und fett, sind auf der Oekonomie Wank-
dorf bei Leipzig zu verkaufen.

Eine hochgelbe Canarienvogel-Decke mit Bauer wegen
Veränderung zu verkaufen Place de repos. Hofmann.

Die Baumschule in Connewitz
(Kaiser's Gut) empfiehlt für den Garten zur Anpflanzung Ob-
bäume wie auch Obststräucher in den edelsten Sorten, eine reiche
Auswahl der besten Biergehölze, hochstämmige Rosen, Weinsten-
schlingpflanzen, sowie auch diverse Nadelhölzer.
A. Hoese.

Kartoffeln beste Sorte weiße à Mese 4-4 1/2 kr ,
zeitige Samen-Bisquit-Kartoffeln
à Mese 5 kr , Mäuschen à Mese 7 1/2 kr , Vogelfutter
in allen Sorten empfiehlt C. F. Hofmann, Neutrichhof 6.

500,000 schöne Mauersteine,
großes Format, sogleich lieferbar, sind zu verkaufen. Reflectan-
ten wollen ihre Adressen unter Chiffre B. A. 3 in der Expedition
dieses Blattes niederlegen.

Moorerde für Gärtner.
Mittwoch den 20. April, Mittags 12 Uhr, soll bei Ge-
legenheit der freiwilligen Versteigerung meines Gasthofs zu Lob-
städt 1 Ader guter Moorboden bei 1/4 Ellen Mächtigkeit öffentlich
versteigert werden. Eduard Blume.

No. 71. Rio Hondo 71 No.
Ambalema mit Felix und Yara
à Mille 13 Thlr., Stück 4 Pfge.,

No. 25. El Plantador 25 No.
Blitar Java mit ff. Brasil und Cuba
à Mille 13 Thlr., Stück 4 Pfge.
empfehl als besonders preiswerthe

Vier-Pfennig-Cigarren
geneigter Beachtung

Heinrich Schäfer, Petersstr. 32.

300,000 Stück
Alte Ambalema-Cigarren

„reine St. Felix Brasil-Einlage“
1000 Stück 8 kr , 100 Stück 24 kr , 25 Stück 6 kr , bei Posten
noch billiger, empfiehlt

Hugo Weyding,
Barfußgäßchen Nr. 2, gegenüber der Kaufhalle.

Echte Tip-Top-Cigarren
in gut gelagerter Qualität

à Stück Fünf Pfennige
empfehl Paul Bernh. Morgener,
Grimma'sche Strasse 31 und am Königsplatz 2, Manchner Hof

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 104.]

14. April 1870.

Die **Mohtabak-Handlung** von **Wilhelm Hoyer**,
Leipzig, Windmühlenstraße 37, empfiehlt alle Sorten Tabake zu billigsten Preisen.

Die Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik

von
C. C. Petzold & Aulhorn,

Leipzig, Petersstraße 15,

empfiehlt ihre reichhaltigst assortirte Oster-Ausstellung geneigter Beachtung. Oftereier werden, um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Oster-Eier

empfiehlt

die Hof-Conditorei von **Wilh. Felsche**.

Extrafeinen Maitrank

aus frischem Waldmeister und Moselwein, pr. Flasche 7½ und 10 %, das Dutzend 13 Flaschen empfiehlt

Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg 9, Goldenes Einhorn.

Dresdner

Waldschlösschen - Brauerei.

Hiermit bringen wir zu gefälligen Kenntnignahme, daß

Herr Gustav Keil in Leipzig

die Vertretung für unsere Brauerei besitzt und stets Lager unserer Biere hält.

Dresden, Waldschlösschen, den 23. März 1870.

Betriebs-Direction der Societäts-Brauerei.

Leopold Reichelt.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die vorzüglichen Biere des altberühmten Dresdner Waldschlösschens umsomehr, als diese Brauerei im heurigen Jahre durch vorzügliche technische Einrichtungen ihre Leistungsfähigkeit bedeutend erhöht hat; ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben, und ersuche um gütige Aufträge, die sowohl in Original-Fässern als auch in Flaschen prompt, billigst und gut ausgeführt werden.

Leipzig, am 23. März 1870.

Gustav Keil, Gainsstraße.

!! Heute Donnerstag schlachte ich !!

Verkaufe früh von 8—11 Uhr **Wellfleisch** und rohe **Bratwürste**, von 11½ Uhr frische **Blut-, Leber-, Zwiebel-, Sarsellen- und Sülzenwurst**, feinste **Cervelat- und Knackwurst**, stets frisch ausgelassenes **Schmeer- und Wurstfett**, **Wurstfleisch**, **Schweinsknochen** und **Magdeburger Sauerkohl**.

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Honig

in vorzüglicher Qualität

Scheiben 11 %, Valparaiso 5½ %.

Katharinenstraße 2. Weststraße 49. Körnerstraße 18.

J. G. Glitzner.

Savana-Honig

empfiehlt billigst

C. F. Hommel, Windmühlenstraße Nr. 3.

Honig

von außergewöhnlich feiner Qualität à Pfund 6 %, von 5 Pfund an 5½ % empfehlen

Aumann & Co.,

Neumarkt Nr. 9.

Honig,

Savanna und Valparaiso,

billigst bei

Albert Wagner Nachf.,

Grimm. Steinweg Nr. 4.

Feinsten weißen Valparaiso-Honig.

Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.

Feinsten Valparaiso-Honig

empfehle billigst

Julius Kiessling.

Land-Honig à Pfd. 10 Ngr.,

echten Valparaiso-Honig à Pfd. 6 Ngr. empfiehlt
Franz Wittich, Universitätsstraße Nr. 8.

Scheiben-Honig

empfehle billigst

J. C. Bödemann,
Schützenstraße.

Feinsten Valparaiso-Honig,

rein und süß schmeckendes Speiseöl empfiehlt
Oscar Bauer, Peterssteinweg Nr. 50 A.

Feinsten Valparaiso-Honig

empfehle billigst

Gustav Schmidt,
Schützenstraße 5.

Feinsten weißen Valparaiso-Honig.

Paul Steche, Kleine Fleischergasse Nr. 8.

Frischen Hav. Honig à Pfd. 5 Ngr.,

vorzüglich von Geschmack,

rhein. Tafelpflaumen à Pfd. 3 Ngr.,

Bremer Syrup à Pfd. 24 Pf.

empfehle **G. M. Albani, Ransstädter Steinweg 10.**

Neues Provencer-Öel

in süßer, fetter Waare,

Savanna-Honig,

feinste weiße Qualität, empfing und empfiehlt

August Hübner, Kirchstraße Nr. 8.

Feinsten Havanna-Honig

empfehlen billigst

Neuschönfeld.

Gebrüder Uhlig.

Täglich frische Holsteiner Austern,

Frische Whitstaber Austern,



- Seehummern,
- Rheinlachs,
- Steinbutt, Seezungen,
- Griebutt, Schellfische,
- Schollen,
- franz. Poularden,
- junge Vierländer Hühner,
- Norwegische Hasel- u. Schneehühner,

frischen Stangen-Spargel, frischen Algier. Blumenkohl, junge Schoten, frische Bohnen, Potatoes, neue Kartoffeln, frische Gurken, frische Erdbeeren und Kopfsalat, frische französ. Perigord-Trüffel, Strassburger Gänseleber- und Geflügel-Pasteten, fetten geräuch. Rhein- und Weserlachs, neuen grosskörnigen Astrachan-Caviar, Frankfurt a/M. Bratwürste, Messina-Apfelsinen, Kieler Sprotten, Cappler Pöcklinge, Kiebitz-Eier, extrafeinstes Provencor-Öel, Pariser Eisig und Senf à l'Estragon, feinste alte Bordeaux-, Burgunder- und Rheinwein Essige.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Nuss. Zuckerschoten,

ff. Prov.-Öel, Citronen, Capern empfiehlt

Thomasgäßchen Nr. 9.

A. Ehrlich.

Für Delicatessenhändler, Restaurateure u.

Die rühmlichst bekannten **Kieler Sprotten** und **Pöcklinge**, täglich frisch, versendet zu billigen Preisen unter Nachnahme des Betrags die Handlung von

J. Cohrs in Kiel.

Frischer Lachs, fr. Zander, große lebende Hechte, von 1-7 Pfund schwer, so wie auch neue Krebse, und werden darauf B.stellungen angenommen und empfiehlt

J. F. Dreißig, Wassertunst 9, Markttag am Stand.

Heute frischen **Seedorf** empfiehlt

J. A. Silze, Ritterstraße Nr. 6.

Frischen Rheinlachs,

Weserlachs, Zander, Schellfisch, Forellen, Hecht, Aal, Karpfen, Schleien und Krebse empfiehlt

G. Händel jun.,
Wassertunst Nr. 8.

Markttag am Stande,

Avis für Gesunden u. Kranke.

Das Bier-Depot von **C. G. Canitz,**

Elisenstraße 7 u. 13, empfiehlt

Champ.-Weißbier 13/1 oder 24/2 Fl. 1 ^{ap}

(aus der Brauerei A. Schulz in Kösen),

Berliner Bitterbier 13/1 oder 22/2 Fl. 1 ^{ap}

(aus der Brauerei V. Pfannenberg in Zerbst),

Hofer Bayer. Bier 22/2 Fl. 1 ^{ap}

(aus der Brauerei W. Laubmann in Hof),

sowie **Köfener Malz-Tafelbier,**

nicht widerlich von Geschmack, sondern dem feinsten Bayer. Bier ähnlich, von A. Schulz in Bad Kösen gebraut (Braummeister des so hoch gepriesenen Champ.-Weißbieres), eins der vortrefflichsten Tischbiere. Dasselbe ist im hiesigen agriculturchemischen Laboratorium untersucht und als ein nahrhaftes und gesundes Bier befunden. Jede Flasche ist mit einer Etiquette, der Analyse mit ärztlicher Unterschrift versehen. à 1/2 Fl. 1 1/2 ^{ap}, 22/2 Fl. 1 ^{ap}, excl. Fl. frei ins Haus (Stadtbezirk).

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden befinden sich Filialen für alle obigen Biere bei den Herren Kaufleuten

Gustav Günther, Universitätsstraße 1,

August Kühn, Dorotheenstraße 6/8,

Oscar Reinhold, Ransf. Steinweg 11,

J. E. Zeltz, Grimma'scher Steinweg 47.

D. D.

Geräucherten Rhein- und Weserlachs, frischen marinirten Lachs, Kieler Sprotten, Kieler und holländische Pöcklinge, ger. Aale, feinstes Provencer-Öel, Pfeffergurken und russische Zuckerschoten und Morcheln empfiehlt

Dor. Weise Nachfolger.

Frische Holstein. Austern,

frischen Schellfisch, Seezunge, frische junge Vierländer Hühner, frische Waldschneepfen, frischen Algier. Blumenkohl und Staudensalat, frische Kieler Speckpöcklinge u. Sprotten, fetten geräucherten Elb- u. Rheinlachs, hochrothe Messinaer Apfelsinen in Kisten empfiehlt

M. D. Schwennicke Wwe.

Kleine Mecklenburger Schinken

von Milchschweinchen, geräuch. Hamburger Döfse-Zungen, desgl. gepöckelte, feinste Gotthar u. Braunschweiger Cervelat-, Trüffel- und Zungenwurst und Frankfurt a/M. Bratwürste empfiehlt

Dor. Weise Nachf.

Im Gewölbe **Große Fleischergasse Nr. 22** wird verkauft: **Rindfleisch** 4 1/2 ^{ap}, **Sammelfleisch** 4-4 1/2 ^{ap}, **Kalb- u. Schweinefleisch** 5 1/2 u. 6 ^{ap}.

Th. H. Kniesche.

Habt Acht! Rostfleisch-Verkauf.

Zu bevorstehenden Feiertagen empfiehlt etwas ganz Ausgezeichnetes die Rostfleischhandlung von

W. Maudrich, Bosenstraße 13c.

Heute gehen ein Paar Pracht-Exemplare vom Würzburger Hof aus nach der Schlächtereier zu Rüdern. Dieselben kommen Freitag und Sonnabend zum Verkauf bei

Wilhelm Maudrich, Bosenstraße 13c.

Oscar Reinhold,

Ransstädter Steinweg Nr. 11, vis à vis der goldenen Laute, empfiehlt:

Job. Hoff'schen Malzextract 6 Fl. 1 ^{ap},

Deutsches Porterbier 10 Fl. 1 ^{ap},

Echt Bayerisch Bier à Fl. 1 1/2 ^{ap} } 22 Fl. 1 ^{ap},

Köfener Gesundheitsbier à = 1 1/2 " }

Zerbster Bitterbier à = 1 1/2 " }

Köfener Weißbier à Fl. 2 1/2 und 1 1/2 ^{ap},

excl. Flaschen frei ins Haus.

Kirschmus

delicat von Geschmack, à Pfd. 2 1/2 π , Sauerkohl à Pfd. 8 \mathcal{S} ,
Limburger Sahnkäse à Pfd. 3 1/2 π , Sardellen à Pfd.
6 π , Parzkäse, Preiselbeeren, Pfeffer- und saure
Surken empfiehlt **C. F. Hofmann**, Neutirchhof 6.

Saure Gurken

à Schock von 20 π an Gerichtsweg Nr. 3.

Extrafeines Lagerbier verkauft über die Straße
à Seidel II & die
Bier-Niederlage Nicolaitirchhof Nr. 5.

Wegen des morgenden Feiertags (Charfreitag) verkaufe heute
Jungbier à Kanne 8 \mathcal{S} **F. W. Seidewitz**, Kl. Fleischerg. 28.

Frische gutschmeckende Ziegenmilch ist zu haben
Gerberstraße 48.

Zu Geburtstagen, Hochzeiten und Kindtaufen π .
zu empfehlen:

feinste Gugelhopfs,

Monate lang haltbar,

in Vanille-, Ananas-, Citronen-, Rosen- u. Veilchen-
geschmack empfiehlt als ganz vorzügliche Delicaterie zu Wein,
Punsch, Thee π . π .

die Bäckerei von Otto Opel,

Bayerische Str. 16 und Auerbachs Hof am Markt.

Zu kaufen gesucht Hausgrundstück, West- oder Eisterstraße,
Sonnenseite. Adressen Z. H. 3 Expedition dieses Blattes.

Eine Gärtnerei wird zu kaufen oder pachten gesucht.
Offerten werden durch **J. A. Rübner**, Neue Straße 4 erbeten.

Zu kaufen wird gesucht ein Kohlengeschäft,
gleichviel innere oder Vorstadt, von einem zahlungsfähigen Manne.
Sollten Hausbesitzer gesonnen sein, einen Lagerraum zu obigem
Zweck passend vermieten zu wollen, so werden Adressen sub
H. H. 14 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ultmodische

Porzellangegenstände,

EIN
UND
VERKAUF
VON

Schmuckgegenstände mit echten und
unechten Steinen aus der Rococozeit,
schöne alte Gold-, Silber-, Bronze- u. Elfenbeinarbeiten,
f. Gemälde, Uhren, Dosen, Nippfächer, wie über-
haupt alle alterthümlichen Kunstgegenstände sucht zu höchsten
Preisen zu kaufen **F. F. Jost**,

Uhren- und Goldwaarenhandlung in Leipzig,
Grimm. Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

UHREN
GOLD
UND
SILBER

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. II, III. Etage,
werden alle Gegenstände von Werth gekauft. Der
Rückkauf ist einem Jeden billigt gestattet.

Pr. Cassp werden alle gangbaren Gegenstände,
Werthsachen, Lager- u. Leihhauscheine
zu höchsten Preisen gekauft, Rück-
kauf gestattet, Reichstraße 38, 1. Et.

Mitterstraße 34, 1. Etage
werden alle gangbaren Gegenstände zum höchsten Preise gekauft,
sowie für Leihhauscheine über Gold u. Silbersachen à 1 π 7 π
über andere Sachen à 1 π 6 π gegeben.

28. Painstraße 28, I.
werden alle cour. Waaren und Gegenstände von Werth
zum höchsten Preis gekauft. Rückkauf gestattet.
Zinsen nur 15 Pf. vom Thaler.

Ein Kleiderschrank, wenn möglich zur Hälfte Wäschrant,
wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter B. W.
Universitätsstraße Nr. 16, Treppe B, I.

Gebrauchte Meubles werden gekauft Kl. Fleischerg-
gasse Nr. 20 parterre.

Zu kaufen gesucht wird eine Bettstelle mit Matrage
und Keilkissen Moritzstraße Nr. 7 parterre.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche π .
laufe stets zu höchsten Preisen und
bitte gef. Adressen Brühl 83, 2. Et. **Ed. Kösser**.

Getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuh-
werk wird zum höchsten Preise gekauft. Herren u. Damen wollen
ihre werthen Adressen Gerberstraße 22, 1 Tr. bei Hoffmann abgeben.

Der Prager Ruder-Club

wünscht eine Anzahl Jollen und Wettboote zu kaufen.
Offerten mit Angabe des Preises und der Gattung sind an Herrn
F. Friedrich, 1. pr. Hoflieferant in Prag franco zu richten.

Ein einspänniges, gebrachtes, aber noch gutes
Kutschgeschirr wird zu kaufen gesucht. Näheres bei
C. G. Canitz, Eisenstraße 13.

Frauenhaare,

abgeschnitten und ausgekämmt, sowie alte Haararbeiten werden zu
höchsten Preisen gekauft **Königsplatz Nr. 5 parterre**.

Salt. Salt. Salt.

Im Wasser lösliches weißes Knochenmehl wird in Posten
zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. Z. Z. Exp. d. Bl. niederg.

Ein einspänniger Rollwagen

wird zu kaufen gesucht. **Vaass & Littmann**,
Halle a/S.

Betten gesucht.

10 Gebett gute und rein gehaltene Betten werden zur Messe zu
leihen gesucht. Adressen unter A. B. H. 10. bittet man in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte!

Sollte ein edler kunstsinuiger Herr oder Dame,
denen es Freude macht, ein Talent zu fördern, ge-
neigt sein, einen jungen unbemittelten Mann, welcher
sich zum Theater ausbildet, durch ein Darlehn auf
contractliche Abzahlung zu unterstützen, so daß er
sich ganz seinen Studien widmen und dieselben
schneller beenden könnte, so wird um gef. Nieder-
legung der Adresse unter Chiffre **M. B. K. 442**.
poste restante gebeten.

Sollte ein edel denkender Herr oder Dame gesonnen sein, einer
jungen Wittwe ein Darlehn von 10 π auf nur kurze Zeit zu
leihen, so bittet man die Adressen unter G. H. H. 12 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Capital-Gesuch.

2000 Thaler werden auf ein schönes Landgut bei Leipzig
zu erborgen gesucht. Selbst-Darleher wollen ihre werthen
Adressen unter V. Z. W. in der Expedition dieses Blattes nieder-
legen.

3 bis 4000 π sind gegen vorzügliche Hypothek sofort aufzu-
leihen durch
Adv. Moritz Degen,
Neumarkt, Große Feuerfugel.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere,
Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-
hauscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerckel**, Brühl 82, Gewölbe.
(Auch auf Cautionen u. Pensionen Geld billigt!)

28 Painstraße 28
Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst
billige Zinsen.

Geld auf courante Waaren, Uhren, Gold- und Silber-
sachen, Meubles, Werthpapiere, Lager- u. Leihhaus-
scheine π . unter coul. Bedingungen Markt 3, im Hofe links 2 Tr.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein nicht zu junger Mensch sucht eine Frau, am liebsten ein
ätlliches Dienstmädchen, das Sinn für die Wirthschaft hat; etwas
Geld wäre erwünscht, doch nicht Bedingung.

Hierauf Reflectirende mögen ihre Adressen poste restante franco
A. T. 200 niederlegen.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter in der Stadt. Adv.
Burgstraße Nr. 21, Hof links 3. Etage.

Affocié-Gesuch.

Ein Theilnehmer zu einem Mühlengrundstück, nicht weit von
Leipzig, mit 6 bis 10,000 π Einlage.

Näheres ertheilt **Lb. Stiel**, Querstraße Nr. 4, 2. Etage.

Zur Gründung eines Geschäfts gangbarer Artikel wird
ein Theilnehmer mit 3-500 Thaler gesucht.

Adressen bittet man Johannisgasse Nr. 43 parterre unter A. T.
niederzulegen.

Ein weiblicher Compagnon

wird gesucht mit einem disponiblen Capitale von wenigstens
25,000 π zur Erweiterung eines sehr lucrativen Geschäftes von
großer Zukunft, weil ohne Concurrnz in ganz Europa.

Gef. Adressen sub A. B. H. 25. poste restante Leipzig.

Das erste Hauptvermittlungsbureau

von **J. Sager**, Agent, Petersstraße Nr. 4, Treppe B, III, sucht 3 Buchhalter, 29 Commis, 9 Gärtner, 9 Förster, 4 Wirthschaftsschreiber, 1 Brennerposten, 7 Wirthschafterinnen auf Rittergüter, 6 Verkäuferinnen, 1 Jungfer, 6 Inspectoren, 8 Verwalter, 1 Schreiber, 200 fl Gehalt, 3 Köchinnen, 20 Mädchen für Küche und Haus.

Gesucht werden: 1 Commis (Manuf.), 1 Oberkellner (franz.), 3 Kellner, 2 Kellnerburschen, 1 Cassenbote (Bankgesch.), 1 Aufseher (200 fl Gehalt), 1 Markthelfer (Jahrl.), 5 tücht. Kutscher, 2 Diener, 3 Kollkutscher, 3 Laufb. **L. Friedrich**, Ritterstr. 2, I.

Tüchtige Holzschneider

finden bei mir dauernde und gut salarirte Beschäftigung.
Berlin, 13. April 1870. **A. Paade.**

Drei tüchtige Setzer und ein geschickter Drucker

finden dauernde Stellung in der
Hofbuchdruckerei in Weimar.

Ein tüchtiger, solider Schriftsetzer

wird nach Thüringen sofort gesucht. Näheres unter Chiffre F. A. L. durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Zeitungs-Setzer werden in der Buchdruckerei des Herrn **Ernst Kühn** in Berlin, Kronenstr. 37, verlangt.

Ein geschickter Lithograph, welcher in Kreide und Feder etwas Tüchtiges leistet, findet in oder außer dem Hause Arbeit. Adressen unter H. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Photographie!

Gesucht werden nach Dresden ein guter Negativ-Retoucheur und ein tüchtiger Copierer oder Copirerin. Adressen wolle man unter H. B. 74. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zwei tüchtige Holzbildhauer finden bei hohem Lohne sofort dauernde Condition bei
W. G. Köhler, Holzbildhauer, Zeitz.

Schlosser-Gesuch.

Zwei ganz tüchtige Schlosser finden in meiner Geldschrankfabrik dauerndes Placement. Reisegeld wird vergütet.
J. E. Baum in Chemnitz.

Malergehülften

für gute Arbeit sucht mit Vergütung der Reisespesen
Alex. Holz in Chemnitz

Tapezierer-Gehülften-Gesuch.

Ein tüchtiger Tapezierer-Gehülften, welcher im Polstern geübt ist, findet sofort gute und dauernde Condition bei
Richard Lindner, Tapezierer in Altenburg,
NB. Reisegeld wird vergütet. **Hillgasse.**

Ein zuverlässiger Tapezierergehülften kann gleich nach dem Osterfest dauernde Stellung erhalten beim Tapezierer
Moriz Andreas in Chemnitz.

Gute Maler- und Lackirer-Gehülften

finden bei guter Arbeit und gutem Lohn Beschäftigung bei
Joh. Wagner in Bad Elster.
Auserdem ertheilt Auskunft **Fr. Gustav Brandes** in Leipzig, Lehmanns Garten.

Gesucht werden einige Tischler zum Leistenanschlagen
Weststraße Nr. 68, Hof 2 Treppen.

Ein Zeugschmied- oder Messerschmied-Gehülften, fleißiger Arbeiter, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Zu erfragen Petersstraße 42 bei **Joh. Reichel.**

Gesucht werden 6 Frauen- u. 3 Herren-Schuhmacher in neuen Verlehr Bachhofplatz Nr. 5.

Ein junger Baugewerke, Zimmermann, welcher die Bauschule mit Erfolg besucht hat, in den praktischen Arbeiten Kenntnisse besitzt, findet sofort Beschäftigung und Gelegenheit, sich zum Polier heran zu bilden. Auskunft auf gef. Nachfrage bei den Herren **Sachse & Comp.**, Leipzig, Katharinenstr. Nr. 10.

10-12 tüchtige Ofensezer

bei gutem Lohn und dauernder Arbeit auf gleich sucht

Carl Teichert,
Chemnitz.

Ein Tischlergeselle wird gesucht
Weststraße Nr. 61, **Wilh. Berger.**

Gesucht werden zwei tüchtige Tischler für weiße Arbeit
Elsterstraße 22.

Zwei tüchtige Ofen-Setzer sucht sofort in dauernde Stellung
Emil Funk in Glauchau, Obergasse Nr. 4.
Reisegeld wird vergütet. Zu melden bei
August Funk, Tauchaer Straße Nr. 21.

Ein Gärtner-Lehrling

wird für diese Ostern gesucht in der Handelsgärtnerei von
Friedrich Wolf, Crottendorf bei Leipzig.

Ein unverheiratheter Kutscher, welcher sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht und den Hausmannsposten mit zu versehen hat, wird gesucht.

Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich Salomonstraße Nr. 5 melden.

Gesucht werden: 1 Diener und Gärtner, 1 Kellner, 1 Kellnerb., 1 Laufb., mehrere tüchtige Knechte aufs Land (hoher Lohn). **A. Loff**, Kleine Fleischergasse 29, Hinterhaus 1 Tr.

Kutscher-Gesuch.

Gesucht wird ein wohl empfohlener herrschaftlicher Kutscher zum baldigen Eintritt oder auch per 1. oder 15. Mai.

Sich zu melden Nachmittags Leibnizstraße 27 parterre links oder 2 Treppen.

Gesucht

werden für schweres und leichtes Fuhrwerk ein Paar Kutscher mit guten Zeugnissen, die gut zu fahren verstehen und tüchtige Pferdewärter sind.

Reudnitz. **Eisengießerei und Maschinen-Fabrik**
am Tauchaer Thor.

Ein sehr tüchtiger Kutscher (für Dresden), 10 fl Geh., wird zum 15. oder 20. April gef. **Adr. R. S.** poste restante.

Gesucht werden sofort ein Kollknecht, ein Stallbursche durch
W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird bis zum 15. April ein zuverlässiger Pferdeknecht. Zu melden mit Buch in der Guanofabrik Leipzig.

Gesucht werden ein ordentlicher Kellner und ein Kellnerbursche. Näheres im Annoncen-Bureau von
Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Gesucht wird ein flotter Kellnerbursche
Große Fleischergasse Nr. 18 im Hofe.

Gesucht werden drei gewandte Kellnerburschen. Näheres
Nicolaistraße Nr. 6.

Ein junger Mensch von 15 bis 18 Jahren, der womöglich in einer Familie schon als Hausbursche Dienst hatte, findet Anstellung. Zu melden Centralstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein ehrlicher Bursche für Handarbeit kann sich melden bei
Friedr. Schäfer, Klempnermeister, Halle'sches Gäßchen.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. ds. Mts. ein fleißiger Bursche Reudnitz, Seitenstraße 24.

Wir suchen einen kräftigen, unbescholtenen
Laufburschen

zum sofortigen Antritt.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße.

Ein Laufbursche von 15-17 Jahren findet sofort Stellung
Thomaskirchhof Nr. 4 parterre.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen Laufburschen.
Metzner & Otto,
Zeitzer Straße 14.

Ein Laufbursche wird gesucht
Weststraße Nr. 61, **Wilh. Berger.**

Ein Kegelbursche wird gesucht
Tauchaer Straße Nr. 16.

!!!Gesucht werden junge Damen!!!
welche das Schneidern und Zuschneiden in 4-6 Wochen gründl. und sicher erlernen wollen, Morizstraße Nr. 15, 4. Etage.

Lernende werden gesucht im Pappgeschäft
Reichstraße Nr. 4.

Junge Mädchen

werden zum Lernen angenommen in der Schmuck-
federn- und Blätter-Fabrik von
Franz Schirmer, Hainstraße 30.

Geübte **Jaquet-Arbeiterinnen** in Seide finden dauernde Arbeit **Neuditz, Kurze Straße Nr. 19.**

15 bis 20 geübte Zuarbeiterinnen in Weißnäherei finden dauernde Beschäftigung bei
Erldierlel & Co.

Straminstickerrinnen, aber nur sehr geübte, werden gesucht
C. Haug, Petersstraße 14, I.

Eine tüchtige Näherin findet Beschäftigung bei einem Herrenschneider **Lugowstraße Nr. 14, Hof 1 Treppe.**

Gesucht wird eine geübte Zuarbeiterin für Fuß. Wo? erfährt man **Nicolaisstraße Nr. 46 im Müllergewölbe.**

Gesucht wird sogleich eine **Maschinennäherin** (Wheler & Wilson). Nur Solche finden Berücksichtigung, welche etwas Tüchtiges leisten können.
Frau Emilie Fischer, Neutirchhof Nr. 24, III.

Eine Puncterin sucht sofort
Rossberg's Buchdruckerel.

2 oder 3 Frauen, in Gartenarbeit geübt, finden Beschäftigung **Hohe Straße Nr. 33.**

Eine gewandte Verkäuferin für **Papier- und Buchbinderwaaren** zum baldigen Antritt gesucht. Kost und Logis im Hause.

Bewerberinnen wollen Gesuche mit Abschrift ihrer Zeugnisse **so. in der Exped. d. Bl. unter B. B. H 72** niederlegen.

Gesucht 3 Verkäuf. (Kurzw., Confect), 2 Büffetmams., 2 Stubenmädch., Küchen- u. Hausmädch. **Karl Kiessling, Sternwartenstr. 18c.**

Junge Damen

von besonders günstigem Aeußeren werden für feinere Büffets und das Comptoir auf die Dauer dieses Sommers gesucht.
Offerten sub **P. 10159** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein Schänkmädchen

für eine Weinstube wird für auswärtig gesucht. Antritt möglichst bald. Zu melden im **Annoncen-Bureau** von
Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25.

Gesucht werden: 2 Del.-Wirthsch., 1 Mamsell (Trinthal), 4 Verkäufer., 6 Köchinnen und 28 Dienstmädchen **Ritterstr. 2, I.**

Gesucht werden: 2 Kochmamsells, auswärtig, für feine Restaurants, 1 Stubenmädchen, Rest., 4 tüchtige Küchenmädchen für Restaur., 4 Küchen- und Hausmädchen. **A. Loff, Al. Fleischerg. 29, Hinterh. I.**

Gesucht wird eine Köchin, welche einer anständigen Küche allein vorstehen kann, zum 15. d. oder 1. Mai.
Lehmanns Garten 2. Haus 2. Etage links.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen

wird für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Mai in eine Sommerwohnung in der Umgebung Leipzigs gesucht. Mit guten Zeugnissen versehen zu melden **Markt Nr. 13, Treppe A, 2. Etage.**

Zum 1. oder 15. Mai wird eine perfecte Köchin gesucht, die gute Zeugnisse beibringen kann.
Salomonstraße Nr. 7.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen im **Schillerschlößchen zu Gohlis.**

Gesucht wird bis 15. April ein ordentliches Mädchen
Serberstraße Nr. 12 parterre.

Ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit kann zum 15. d. oder 1. Mai in Dienst treten **Sophienstraße 29, I., S. Franl.**

Gesucht

wird zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden **Königsstraße Nr. 5, parterre links.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches für ein Kind paßt und im Stricken und Nähen nicht unerfahren ist. Mit Buch zu melden
Gohlis, Leipziger Straße Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. April ein gesundes, kräftiges und ehrliches Mädchen zu jeder häuslichen Arbeit in Dienst. Dasselbe muß Zimmer zu reinigen und vorzurichten verstehen.
Zu melden **Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.**

Gesucht wird zum 15. April ein flinkes Küchenmädchen für 30 fl Lohn. Näheres bei **Keil im goldnen Hirsch, Petersstraße Nr. 30.**

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit und ein flotter **Kellnerbursche** **Petersstraße 14, Restauration.**

Gesucht wird sofort ein Küchenmädchen, 36 fl Lohn, nach auswärtig, durch **W. Klingebell, Königsplatz 17.**

Gesucht wird gegen guten Lohn zum 1. Mai ein anständiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres bei **Herrn Schuhmachermstr. Indinger, Salzgäßchen Nr. 8 im Laden.**

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen zur unentgeltlichen Erlernung aller zu Fuß und feinen Confectionen gehörenden Arbeiten **Sternwartenstraße Nr. 1, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Mai eine geübte Köchin, welche auch in der feineren Küche bewandert ist, etwas Hausarbeit mit übernimmt und an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist.

Nur Solche, welche über ihre Qualification genügendes Zeugnis beibringen können, wollen sich melden mit Buch möglichst des Vormittags
Weststraße Nr. 43, 2. Etage rechts.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 15. ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Nicolaisstraße 11 im Hutgewölbe.**

Gesucht wird für 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit ein mit guten Zeugnissen versehenes, ordnungliebendes, reinliches Mädchen. Zu melden **Leibnizstraße 6, 3. Etage links.**

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit
Neuschönfeld, Friedrichstraße Nr. 88.

Gesucht wird zum 15. April oder 1. Mai eine tüchtige Köchin. Mit Buch zu melden
Bahnhofstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Mai ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht, für ein junges Ehepaar.
Vorstellen mit Buch **Weststraße 14, II., links.**

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes, gewandtes Mädchen, welches schon in einer Restauration war. Demselben bietet sich Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Kochkunst.
Näheres **Tauchauer Straße Nr. 12 in der Restauration.**

Gesucht für 15. ds. oder 1. Mai ein zuverlässiges, nicht zu junges Kindermädchen. Zu erfragen im Milchgeschäft **Centralhalle.**

Köchin-Gesuch.

Krankheitswegen wird sofort oder spätestens zum 1. Mai eine perfecte, reinliche Köchin bei hohem Lohn zu mietben gesucht.

Darauf Reflectirende erfahren das Nähere beim **Kaufmann Herrn Robert Böhme, Ritterstraße 11.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren wird zu häuslicher Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden von 12 bis 1 Uhr **Große Windmühlenstraße 2, parterre.**

Ein kräftiges Mädchen für den Aufwasch der Küche wird bei 36 Thaler Lohn gesucht und sofort engagirt.
Magdeburger Bahnhof.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren wird zum 15. April oder 1. Mai gesucht **Hohe Straße 14 parterre rechts.**

Ein Mädchen, welches schon in Restauration gebient hat, kann für bevorstehende Messe zur Stütze der Köchin für 20 fl pro Tag Unterkommen finden.

Näheres bei **Hausmann Kaps, Petersstraße 30,**

Ein anständiges junges Mädchen wird zur Wartung eines Kindes für die Nachmittage gesucht
Bayerische Straße Nr. 21, 1 Treppe rechts.

Ein ernstes, zuverlässiges Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort gute Stelle
Nicolaisstraße Nr. 51 parterre.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren wird für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Mai gesucht. Zu melden Nachmittags 2—6 Uhr **Kleine Funkenburg, neues Gebäude, Tr. C, 2. Etage rechts.**

Ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird sofort gesucht. Zu melden Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengebäude 3. Etage.

Ein Mädchen vom Lande, von 16—18 Jahren, sucht zum 1. Mai Friedr. Wolf, Handelsgärtner, Crottendorf b. Leipzig.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen wird gesucht Reichstraße Nr. 34, 3 Treppen.

Ein anständiges, solides Mädchen wird für häusliche Arbeit und Kinder gesucht Neumarkt Nr. 18, 2. Etage.

Eine ältliche Person für Kinder und häusliche Arbeit, welche in Familie wohnen kann und auf gute Behandlung sieht, wird gesucht. Näheres bei Emil Wagner, Thomaskirchhof Nr. 1.

Gesucht wird eine Aufwärterin
Pleißengasse Nr. 13.

Gesucht wird eine reinliche Aufwärterin für den ganzen Tag Schrötergäßchen Nr. 10.

Gesucht wird sofort eine gute Amme. Dieselbe kann schon einige Monate gestillt haben. Zu melden Schützenstraße 9—10 im Hof parterre rechts.

Achtung.

Sollten die Clavierschüler des verstorbenen Clavierlehrers **Mother** noch keinen andern Lehrer haben, so erbetet sich hierdurch ein Freund des Verstorbenen, dieselben zu übernehmen und weiter auszubilden. Adressen beliebe man bei Herrn Reichardt, Ratharinenstraße Nr. 16, niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, der Kenntniß in der Seiden-, Band- und Modewaaren-, so wie Kurz- und Galanteriewaarenbranche besitzt und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht alsbald Stellung als Buchhalter oder auch für's Lager, gleichviel in welcher Branche.

Gef. Offerten beliebe man unter M. K. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann,

Thüringer, militärfrei, gelernter Materialist, der auch mehrfach in der gleichen Branche als Commis thätig war, und seit ca. 2 Jahren für eine Seifenfabrik reist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung per 1. Juli a. c. als Comptoirist oder Reisender, am liebsten in einer Colonialwaarenhandlung en gros. Gef. Offerten beliebe man unter R. R. 40 an Herrn Eugen Fort in Leipzig gelangen zu lassen.

Bolontair.

Ein junger Mann wünscht in einem Federauschnitt-Geschäft als **Bolontair** placirt zu sein. — Adressen abzugeben unter A. S. Stadt Berlin.

Ein gebildeter, junger, kräftiger Mann, 29 Jahre alt, gelernter Delonom, der an militärische Pünctlichkeit gewöhnt ist, sucht eine Stellung als **Aufseher** in einem größeren Fabriketablissemment oder an einer Eisenbahn oder bei einem Eisenbahnbauunternehmer.

Gefällige Offerten bittet er in der Expedition dieses Blattes sub R. 26 niederzulegen. 10 $\frac{1}{2}$ Gratification dem Vermittler.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher bereits 3 Jahre auf juristischen Expeditionen arbeitet, sucht pr. 1. Mai Stellung. Adr. erb. man unter O. H. Hainstraße 33 part. im Tuchgeschäft.

1 Schreiber mit guter Handschrift u. 3 Laufburschen mit guten Attesten suchen Stellung. Goldbuhngäßchen 3, 3 Treppen.

Ein **Schneidergehülfe** sucht einen Meister, wo er sich auf große Arbeit ausbilden kann, auf Drittel. Adressen unter P. 71. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Koch sucht Messstelle durch
W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein Gärtner

sucht Stellung als Gartengehülfe oder zur selbstständigen Führung eines Gartens. Adressen unter N. N. 888. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch im Alter von 18 Jahren, welcher im Schreiben, Rechnen und Baden nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als **Markthelfer** oder **Laufbursche** in einer Buchhandlung oder Engrosgehalt. Gef. Adressen unter H. T. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein herrschaftl. Kutscher sucht bis 1. Mai Stelle. Adr. erbittet man Sidonienstr. 17, 3 Tr. I. Um Berücksichtigung wird gebeten.

Ein verheiratheter, militärfreier, cautionsfähiger Mann, welcher bereits 6 Jahre auf einem Rittergute als herrschaftlicher Diener fungirte, sucht anderweit Stellung als **Diener**, **Markthelfer** u. s. w.

Adressen Körnerstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Stelle = Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann (militärfrei) sucht zum baldigen oder sofortigen Antritt eine Stelle als **Markthelfer**, **Handmann** oder sonst ähnliche Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt gern Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein kräftiger junger Mann, gelernter **Böttcher**, ein tüchtiger **Hausknecht** und mehrere Arbeiter suchen Beschäftigung durch A. Loff, Kl. Fleischerg. 29, Hinterh. 1 Tr.

Ein kräftiger Mann, der sich durchaus keiner Arbeit scheut, sucht Arbeit. Adressen abzugeben Ritterstraße 2, I.

Markthelfer, **Reßbelfer**, **Hausburschen**, **Laufburschen** empfiehlt W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein **Markthelfer**, welcher 15 Jahre in einem Manufactur- und Feinengeschäft thätig war, das Steuer- u. Expeditionsgehalt versteht, sucht eine dergleichen Stelle oder als **Hausmann**; auch kann derselbe auf Verlangen sofort antreten.

Offerten erbittet man unter E. J. in der Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftlicher Kutscher,

welcher schon bei hohen Herrschaften als solcher diente und mit Pferden gut umzugehen weiß, sucht zum 15. April Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adressen bei Herrn Heino Berger, Peterssteinweg Nr. 7, niederzulegen.

Ein Diener,

welcher schon längere Zeit bei hohen Herrschaften conditionirt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. April Stellung.

Adressen bittet man bei Herrn Heino Berger, Peterssteinweg Nr. 7, niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch sucht eine Stelle als **Laufbursche**. Näheres Münzgasse 2, 2 Treppen.

Eine ganz geübte **Buchstabenstickerin** und **Languet-tirerin** sucht Beschäftigung zu Hause.

Proben sind zu sehen im Weißwaarengeschäft Leichsenring & Kaiser, Petersstraße.

Ein Mädchen aus dem Gebirge wünscht noch einige Tage zu besetzen durch Plätten, Nähen, Ausbessern. Näheres durch Herrn Hörnig, Hausmann in Lehmanns Garten.

An English lady, who has resided in France and is competent also to instruct in good Drawing and rudimental Music, desires a re-engagement as Companion to a lady or as Governess in a school or family. Address M. E. H. # 10. Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches das Schneidern erlernt und bis jetzt in einem Geschäft gearbeitet hat, wünscht eine Stelle als **Verkäuferin**, auch würde dasselbe kurze Zeit als **Bolontairin** gehen. Gef. Adressen bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein junges achtbares Mädchen, tüchtige **Verkäuferin**, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, sucht Stellung als **Verkäuferin** in irgend einem achtbaren Geschäft.

Herr Eduard Börner, Reichstraße Nr. 54, wird die Güte haben Näheres mitzutheilen.

Ein junges, gebildetes u. gewandtes Mädchen von angenehmen Aeußeren, welches schon als **Verkäuferin** cond., sucht Stellung. Näheres durch Herrn E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein junges anständiges Mädchen, Bürgers-Tochter, sucht Stelle in einer Trinkhalle. Gef. Adressen sind unter A. A. # 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht sobald als möglich eine Stelle als **Wirthschafterin**. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen über dem Hausmann.

Ein starkes, kräftiges Mädchen, das sich jeder weiblichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst bei ein Paar anständigen, einzelnen Leuten. Gef. Adressen bittet man Burgstr. 10, rechts part. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen u. häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 1. Mai bei einer anständ. Herrschaft Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Bauhoffstraße Nr. 6 beim Hausmann oder Plagwitz, Canalstraße 8 bei der Herrschaft.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Mai Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Poststraße 10 im Hofe 1 Treppe bei Frau Krebs.

Ein ordentliches anständiges Mädchen von 18 Jahren, welches mehrere Jahre in Berlin fungirt hat, sucht bei seiner Herrschaft Dienst für Küche und Haus. Adressen bittet man unter J. P. 8 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

aus anständ.
der Schen
Näheres

Eine Jur
erfragen 30

Ein jung
perfect näh
Stube
Centralhall

Ein Mä
küche und

ucht Dien

Ein Mä
erfragen be
ebäude 2

Gesuch
haben kan
15. d. d. o
Nr. 37 im

Ein anst
küche und
früheren ni

Ein M
1. Mai 1

Ein an
für Küche
Zu erfr

Ein ord

Ein M
für Küche
auf gute

Ein an
für Küche

Ein M
Dienste w
erfragen

Ein an
für Küche

Ein ju
häuslichen
anständige

Ein an
sucht zum
Näheres

Ein M
Mädchen
Schupmac

Eine S

Eine P
ung.

Eine F
Kaufm

Ein br
im liebste
im Hofe

Ein M

Eine C
hannis

Ref
er ein
werden k
Adresse
niederzul

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie wünscht eine Stelle als Stubenmädchen oder Schenkermädchen bis zum 15. d. oder 1. Juni d. J. Näheres im Gasthof zum Schwan, Gerberstraße.

Eine Jungemagd sucht zum 1. Juni oder später Stelle. Zu erfragen Johannisgasse 11 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gut empfohlen wird, perfect nähen und plätten kann, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen bei der frühern Herrschaft Centralhalle 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis 1. Mai eine Stelle für Küche und Hausarbeit. Weststraße Nr. 27, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen

sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Große Windmühlstraße Nr. 5 bei der Herrschaft.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Dienst. Zu erfragen bei der frühern Herrschaft Petersstraße Nr. 18, Seitengebäude 2 Treppen bei W. Bauer.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, das sehr gut nähen kann, ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. d. oder 1. Mai. Adressen niederzulegen Sternwartenstraße Nr. 37 im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 1. Mai Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Dasselbe ist im Waschen, Plätten, Stricken nicht unerfahren. Zu erfragen Naundörfschen Nr. 18 parterre.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht zum 1. Mai Dienst. Gefällige Adressen niederzulegen Naundörfschen Nr. 14 parterre rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht für 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brandweg Nr. 21 bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Alles. Zu erfragen Centralhalle, Milchgeschäft.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort Dienst für Küche und Haus oder Kinder und häusliche Arbeit, steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu sprechen Petersstraße Nr. 20, im 2. Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen mit sehr guten Attesten sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Goldhahngäßchen 3, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft im Dienste war, sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Jentsch, Gerberstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein anst. Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort Stellung für Küche u. Hausarbeit Zeißer Straße 19b bei der Hausfrau.

Ein junges anständiges Mädchen, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht bis 1. Mai Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Adressen beliebe man niederzulegen Schuhmachergäßchen Nr. 9 bei Frau Kellner.

Ein anständiges Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. oder 15. Mai Stelle für Küche und Haus. Näheres Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts sucht sofort Dienst als Stubenmädchen in Restauration oder Privat. Adressen bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Radlergeschäft abzugeben.

Eine Kochfrau sucht einen Messposten.Adr. niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 1 im Milchgeschäft.

Eine Person sucht während der Messe in einer Küche Beschäftigung. Das Nähere im Topfgewölbe Nr. 4 Nicolaitirchhof.

Eine Frau vom Lande sucht für die Messe Beschäftigung in einer Reparationsküche. Näheres Neumarkt, Hohmanns Hof, Gew. 27.

Ein braves Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag, am liebsten bei Kindern. Zu erfragen Petersstraße, Stadt Wien, im Hofe 3 Treppen, bei Frau Rudel.

Ein Mädchen sucht Aufwartung in den Frühstunden. Brühl Nr. 34 im Gewölbe zu erfragen.

Eine Gartenabtheilung mit Häuschen im alten oder neuen Johannisthal wird zu miethen gesucht bei Fr. Pfeifer, Dr. Str. 33, II.

Restaurations-Gesuch zum 1. Juli,

ein passendes Local, was sich dazu eignet oder eingerichtet werden kann.

Adressen unter K. F. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe-Gesuch,

innere Stadt, nicht zu groß, wird gleich zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre M. P. 586. nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe oder Niederlage in der Ritter-, Nicolai-, Post- oder Quersstraße oder auch Grimm. Steinweg, zu Johannis beziehbar. Adressen unter H. S. 14. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Messgewölbe,

in der Reichsstraße, Böttchergäßchen oder Goldhahngäßchen 2c. gelegen, wird für kommende Ostermesse ganz oder getheilt von einem Glauchauer Hause zu miethen gesucht u. sind Offerten mit billigster Preisangabe unter R. S. 10. in der Exp. d. Bl. baldigst niederzul.

Gesucht

wird ein Hausstand oder Laden, Grimm. Steinweg, pr. 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Gef. Adr. bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter F. K. K. # 40.

Ein geräumiges Geschäftslocal parterre oder erste Etage am Brühl, Katharinen- oder Reichsstraße, wird zu miethen gesucht. — Offerten unter U. # 40. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Eine Werkstelle, passend für einen Böttcher, mit Wohnung wird gesucht, womöglich in der Zeißer Straße. Adr. unter C. F. # 9. niederzulegen in der Restauration zur grünen Linde.

Logis-Gesuch.

Eine stille Familie von 4 Personen incl. Dienstmädchen sucht zu Michaelis zu dem Preise von 200 bis 250 # eine freundliche Wohnung mit 4 bis 5 Zimmern und Zubehör, nicht über die 2. Etage, womöglich mit Gärtchen oder doch Aussicht auf Garten, am liebsten in der östlichen inneren oder äußeren Vorstadt, aber nicht allzu weit vom Augustusplatz. Gefällige Anerbietungen werden durch die Expedition dieses Blattes unter D. # D. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Ein junges Paar sucht zu Anfang Juni oder Juli eine kleine saubere Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, im Preise von 100 bis 130 #, möglichst in der Dresdner Vorstadt. Gefällige Adressen abzugeben Lange Straße Nr. 13, parterre rechts.

Logis-Gesuch.

Ein kleines freundliches Logis in der Nähe der Turner-, Windmühlen- oder Waisenhausstraße wird von ruhigen Leuten sofort oder für später zum Preise von 60—75 # zu miethen gesucht. Adr. niederzul. bei Frn. Daubermann, Barbierg., Turnerstr. 12.

Wohnungs-Gesuch.

Für einen Lehrer an einer der hiesigen höhern Bildungs-Anstalten wird für 1. Juli d. J. eine freundliche, mit allem nothwendigen Comfort ausgestattete Familienwohnung, womöglich auch mit Gartengenuß, in der östlichen oder südlichen Vorstadt zu miethen gesucht durch Adv. Dr. Fischer, Johannisgasse Nr. 48, I.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Familienlogis von 5—6 Stuben mit dem erforderlichen Zubehör, nicht über 2. Etage hoch, in der westlichen Vorstadt. Gefällige Offerten abzugeben sub E. K. bei Kraft & Geisler, Petersstraße 28.

Logis von 60—140 # 1. Juli oder 1. Oct. von pünctl. Leuten gesucht. Adr. erbeten im Müzengesch. Ackerleins Hof, Markt.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen 1. Juli ein Logis, 70—80 #. Adr. erbeten im Müzengeschäft, Ackerleins Hof, Markt.

Für 120 bis 150 #

wird ein Logis in der innern Stadt oder Vorstadt, pr. Johannis oder auch früher beziehbar, gesucht. Gef. Adressen sind beim Kaufmann Herrn A. Ehrich, Thomaskirchhof Nr. 9, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Logis im Preise von 40—50 # zu Johannis von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen unter C. M. No. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von jungen Leuten ohne Kinder wird sofort ein kleines Familienlogis oder auch als Atermiethe gesucht. Adressen mit Preis Canalstraße 1, Souterrain bei Herrn Dörschmann abzugeben.

Logis-Gesuch.

Ein kleines Familien-Logis für ruhige Leute mit einem Kinde, im Preise von 50—70 fl , wird für 1. Juli, auch früher, in oder in der Nähe der Elisenstraße zu miethen gesucht. Näheres bei C. G. Canitz, Elisenstraße Nr. 13.

Sofort oder später wird von einz. pünctlichen Leuten ein Logis von 80—200 fl gesucht. Adr. H. E. Schlegel, Nicolaisstr. 34 p.

Für 2 ordentliche Leute wird sofort oder später ein Logis von 70—180 fl gesucht Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht wird für Johannis d. J. von Leuten ohne Kinder ein Logis in der Dresdner Vorstadt, zum Preise von 100—130 fl . Adressen erbittet man sich in das Kohlengeschäft von Krobisch, Dresdner Straße.

Gesucht 1. Juli für pünctliche Leute 1 Logis, 70 bis 120 fl , Stadt oder Vorst. Adr. bei Frn. Rfm. Todt, Peterssteinw.

Ein mittleres Logis wird von einzelnen, ruhigen, pünctl. Leuten sof. od. z. 20. d. M. gesucht Neumarkt 35, Cigarrengesch.

Zwei ruhige, pünctlich zahlende Leute mit einem Kinde suchen per 1. Juli ein Logis im Preise von 40—70 fl , gleichviel welcher Stadttheil. Gest. Adressen unter C. K. 4070 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird 1. Juli von pünctlichen Leuten 1 Logis 100—120 fl . Adr. erbeten Raundörschen 21, I. I. Hof.

Gesucht wird von zwei Damen ein freundliches Logis in einem anständigen Hause für 1. Juli. Preis 60—75 fl . Adressen abzugeben bei den Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße.

Gesucht wird ein Logis bis 50 fl , kann auch Atermiethe sein, zum 24. April zu beziehen, von jungen Leuten. Adressen niederzulegen Ritterstraße Nr. 38 in der Destillation.

Gesucht wird von ruhigen Leuten eine Pl. Stube, unmeublirt, gegen Pränumerando-Zinszahlung, durch A. Loff's Local-Comptoir, Kl. Fleischergasse 29, S-G. I.

Gesucht wird für die nächste Messe eine unmeubl. Stube in der Grimma'schen, Hain- oder Reichsstr. Offerten mit Preisangabe bittet man niederzulegen Nicolaisstraße, blauer Hecht, 4 Treppen.

Per 1. Mai

wird von einem Kaufmann ein Garçon-Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, nicht über 2 Treppen hoch und möglichst an der westlichen Promenade gelegen, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter B. H. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

wird zum 1. Mai ein fein meublirtes Garçonlogis mit separatem Eingang. Adressen mit Preisangabe bittet man Petersstraße 13 bei Herrn Th. Vignier unter L. R. abzugeben.

Garçon-Logis gesucht

auf vier Wochen, sofort, nicht höher als 2 Treppen, im Innern der Stadt. Adressen unter D. D. D. in der Expedition d. Bl.

Garçon-Logis

mit Cabinet, von zwei jungen Kaufleuten in der Zeiger Vorstadt gesucht. Adressen mit Preis im Cigarrengeschäft Petersstraße Nr. 32 erbeten.

Gesucht wird von einem alleinstehenden Mann ein kleines heizbares Stübchen mit Bett, separat, nicht zu hoch.

Adr. niederzulegen bis Sonntag bei Herrn Destillateur Bauer, Peterskirchhof Nr. 4.

Gesucht

werden vom 22. April cr. ab auf circa 16—21 Tage 2 meublirte Zimmer in der Nähe der Centralhalle. — Adressen sind in der Restauration der Centralhalle niederzulegen.

Gesucht wird eine anständige Garçonwohnung in der Nähe des Rossplatzes, sofort oder 1. Mai zu beziehen. Adr. abzugeben in der Restauration von Moritz Bollrath, Katharinenstraße.

Gesucht wird ein unmeublirtes Stübchen. Zu erfragen Wendelssohnstraße Nr. 5 parterre links.

Gesucht wird für eine Dame (aus Rußland) in gesetzten Jahren eine feine meublirte Wohnung von 2 Stuben (Sonnen-seite) in dem westlichen Stadttheile. Adressen abzugeben bei Herrn Schwabe, Milchgeschäft, Centralhalle.

Ein anständiges, solides junges Mädchen, das den Tag über im Geschäft ist, sucht per 1. Mai eine heizb. einf. meubl. Stube in der innern Vorstadt oder auch innern Stadt. Adressen sub A. Z. H. 18 bei Herrn Otto Klemm, Uniostr, niederzul.

Ein gebildetes Mädchen, das den Tag über im Geschäft, sucht den 1. Mai eine meubl. Stube in der Windmühlen- oder Zeiger Straße. Adr. niederzul. bei Herrn Otto Klemm unter M. 100.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen bis 1. Mai. Adressen abzugeben sub F. W. in der Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes junges Mädchen, das den Tag über im Geschäft ist, sucht bei anständigen Leuten ein Stübchen mit Bett. Adressen mit Preisangabe A. B. Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine ordentliches Mädchen sucht eine gute Schlafstelle. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 42, im Hofe parterre.

Ein Conservatorist sucht zum 19. d. vollständige Pension in einer anständigen Familie. Adressen mit Preisangabe unter O. H. 1 gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pensionat.

In einer anständigen Familie finden vom 1. Mai an 1 bis 2 Pensionaire Aufnahme, Handelschüler zc. Wohnung elegant, hohes salonähnliches Zimmer mit geräumigem Erker und Aussicht nach der Promenade, unweit des Theaters und der Universität. Offerten erbittet man unter „Pensionsgesuch betreffend“ Rossstraße Nr. 13 bei Herrn Restaurateur Mertens.

Eine Domainen-Cession

in der Provinz Sachsen von ca. 1500 M. M., sehr gute Acker und Wiesen, ist noch auf 12 Jahre für ein sehr preiswürdiges Pachtquantum zu cediren und gehört ein Uebernahme-Capital von ca. 20,000 fl dazu. L. Finger in Halle a/S.

Ein seit 9 Jahren betriebenes Kohlengeschäft ist zu Michaelis anderweit zu vermieten in der Marienvorstadt. Näheres Neumarkt 15, I.

Ein Garten ist zu vermieten in Meudnik.

Zu erfragen Grenzstraße 25, 1 Treppe links.

Eine Garten-Abtheilung (neben Hotel de Saxe) hat zu vermieten E. Förster, Elsterstraße 18.

Ein Pferdestall zu 2 Pferden, mit oder ohne Wagenverm., zu vermieten und sofort zu übernehmen Elsterstraße 18, Förster.

Eine mittlere Restauration mit Logis (innere Stadt) ist vom 1. Juli ab anderweit zu vergeben. — Adressen unter U. H. 22 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein schönes Gewölbe,

ganz neu eingerichtet, mit Gas versehen, in einer sehr frequenten Straße der innern Vorstadt, für Ausschneit, Kurzwaaren, Klempner zc. passend, Preis 150 fl jährlich, ist sofort zu vermieten durch das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11, Bärmanns Hof.

Ein Hofgewölbe, Hainstraße, ist während der Messe oder fürs ganze Jahr zu vermieten. Näheres Hainstraße 21, Gem.

Messvermietung.

Ein schönes helles großes Local mit Neben-Räumen, passend als Musterlager oder für Herren- oder Damen-Garderobe-Lager, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten Universitätsstraße Nr. 2 bei F. L. Stephan.

Messvermietung. Mehrere Hausstände in bester Lage, Messlage 30—60 fl à Messe, sowie einige gut meublirte Zimmer (gute Betten), Promenadenansicht, (concl. Preise) durch A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, Sinterh. I.

Messvermietung.

Eine große zweifensterrige Stube nebst Schlafstube, beides vorwärts heraus, sind als Musterlager zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 11, 2. Etage.

Nach der Ostermesse ist ein in bester Messlage, in 1. Etage befindendes, großes Logis zu vermieten. Darauf Reflectirende wollen sich melden bei Carl Schubeet, Reichstraße 13.

Zu vermieten

Michaelis d. J. ein großes Parterre als Geschäftslocal, ganz oder getheilt, in schönster Lage am Rossplatz, besonders für Buchhändler sehr passend. Näheres Rossplatz 14 durch den Hausmann.

Zu nächster Nähe Leipzigs

sind zum Geschäftsbetriebe bereits eingerichtete Localitäten zu vermieten. Offerten unter N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein sehr nobel und elegant eingerichtetes Logis, geräumige Stube und Kammer mit schönen Betten, Peterskirchhof Nr. 3, 4. Etage.

Ein h. Promenadenvermiethe

Zu vermieten, für 550

In der von Joh. vermiethe

Ein h. 350 fl , Das

Zu v. vom 1.

In der gen, dur No. 1. Hälfte bestehen

Zu v. womögli Küche u

Ein h. 1 fl. B.

Zu v. 85 fl .

Die und C. zum 1. Mai

Ein h. Johann Hauptm. 40 fl

Zu vermieten

U. ne als Ge

Die frage 4 km 1. Oct

im Ho

Be sind j. wölbe weit

Zu lage

Zu räum

RA

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Vierte Beilage zu Nr. 104.]

14. April 1870.

Vermiethung.

Ein hohes Parterre, Westplatz, Ecke der Colonnaden- und Promenadenstraße Nr. 6 ist von Michaelis ab für 280 \mathfrak{M} zu vermieten. Näheres beim Bestzer.

Zu Michaelis sind große Fabrikräumlichkeiten zu vermieten, bestehend aus Parterre und 1. Etage, mit Dampfesse, für 550 \mathfrak{M} . Näheres Neumarkt Nr. 15, I.

In der Gärtnerei von Carl Wagner vor dem Zeitzer Thor ist von Johannis ab ein Familien-Logis in der 2. Etage zu vermieten.

Ein hohes Parterre ist zu Johannis zu vermieten Preis 350 \mathfrak{M} , mit Gas- und Wassereinrichtung. Das Nähere Weststraße Nr. 14.

Zu vermieten ist die zweite Etage in Nr. 5 des Brühls vom 1. October 1870 ab durch Adv. Moriz Degen, Neumarkt, Große Feuerkugel.

In dem früher Purlfürst'schen, jetzt der Teutonia gehörigen, durchaus renovirten Grundstücke Schützenstrasse No. 15/16 ist die nach der Carlstrasse (Mittag) gelegene Hälfte der III. Etage, aus 9 Piecen sammt Zubehör bestehend, zu vermieten.

Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Zu vermieten und 1. Juli zu beziehen ein Parterre-Logis, womöglich an kinderlose Leute, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Näheres Place de repos, Haus F, bei G. Lindner.

Ein Logis nebst Werkstatt ist sof. zu vermieten. Auch ist das 1. u. Bettstelle zu verkaufen Ranstädter Steinw. 73, i. S. quervor.

Zu verm. 1. Juli 1 Et. 30 \mathfrak{M} , Weststr., 2 Et. 100 \mathfrak{M} und 85 \mathfrak{M} , Zeitzer Str. N. Waibel, Raundörfschen 21, I. L., Hof.

Logis-Vermiethung.

Die in gutem Zustande gehaltene 2. Etage Brühl und Ecke der Nicolaistraße Nr. 27 ist umzugshalber zum 1. September 1870 zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Eine 2. Etage im Brühl 300 \mathfrak{M} als Geschäftslocal zu Johannis, eine große 3fensterige Stube mit Ofen für die beiden Hauptmessen in der 2. Etage als Musterlager für jede Messe 40 \mathfrak{M} oder fürs ganze Jahr 90 \mathfrak{M} hat sofort zu vermieten das Local-Comptoir von F. S. Schefler, Große Fleischergasse 11, Bärmanns Hof.

Zu vermieten ist ein Hoflogis, zu Johannis zu beziehen. Gerberstraße Nr. 24, 1 Treppe vornheraus zu erfragen.

Eine II. Etage, aus 3 Piecen nebst geschlossenem Vorsaal, ist als Geschäftslocal zu vermieten Nicolaihof Nr. 5, 2 Treppen.

Die vierte sehr helle Etage des Hauses Nr. 23 in der Hainstraße mit schönem Treppenaufgange, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, großem Vorsaal, Küche und Zubehör, ist vom 1. October ab durch mich zu vermieten Advocat Hermann Simon, Ritterstraße 14.

Nicolaistraße Nr. 39

im Hofe 1 Treppe ist ein Logis vom 1. October an zu vermieten. Herrmann Cubasch.

Vermiethung. Auf der Reichstraße in Specks Hofe Nr. 3 sind zwei kleinere nach dem Schuhmachergäßchen zu gelegene Gemölde für die bevorstehende Oster- und nachfolgende Messen anderweit zu vermieten. Näheres beim Hausmann Keil.

Zu vermieten ist pr. 1. Juli eine 4. Etage in bester Meslage Brühl Nr. 63, Preis 150 \mathfrak{M} .

Zu erfragen im Gemölde daselbst.

Zu vermieten und zum 20. April zu beziehen ist eine geräumige 2. Etage, Preis 210 \mathfrak{M} .

Näheres beim Bestzer Turnerstraße Nr. 12, 1. Etage links.

Zu vermieten

ist von Johannis d. J. ab ein freundlich gelegenes mittleres Familienlogis. Näheres Königsstraße Nr. 3, bei Kühn, im Geschäft von Franz Wagner.

Zu vermieten ist zum 1. Juli a. c. Eisenbahnstraße 25 die Hausmannswohnung für 36 \mathfrak{M} pr. a. durch den Bestzer.

Zu vermieten ein kleines Logis, 40 \mathfrak{M} p. anno, für sofort oder später, Burgstraße 6, 1/2 Treppe im Hofe.

R. Bohmer, Reichstr. 4.

Ein großes elegantes Parterrelogis mit Gartenabtheilung am Marienplatz ist für Michaelis zu vermieten. Carl Schubert, Reichstr. 13, II.

Zu vermieten sind zum 1. October zwei Familien-Logis, eins erste Etage, das andere dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben, Kammern nebst Zubehör und Wasserleitung.

Turnerstraße 20, 2. Thüre 2 Tr., Irmelers Haus.

Plagwitz.

An der Omnibuslinie in angenehmer Lage ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall nebst Zubehör zum 1. Juli für 65 \mathfrak{M} an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Nr. 4 part. dem Felsenkeller gegenüber.

Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 4, sind zwei Logis zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

An eine oder zwei ruhige Personen ist ein freundliches Logis für den Sommer oder auch fürs Jahr zu vermieten in Lindenau, Lügner Straße Nr. 17.

Sommerswohnung in Grimma.

Das modern meublirte Parterre-Logis in meinem hiesigen Hausgrundstück, bestehend aus 4 Piecen und Küche, ist nebst sehr guten Betten und unter Mitbenutzung eines freundlichen Gartens, auch Pavillons, mit reizender Aussicht in das Muldenthal, vom 1. Mai d. J. an billig zu vermieten. Grimma, den 12. April 1870.

Mathilde verw. Ger.-Dir. Adam.

Gohlis, Antonstrasse No. 4, sind eine meublirte, herrschaftliche Wohnung nebst grossem Garten, oder auch einzelne meublirte Zimmer mit Gartengenuss zu vermieten.

Garçon-Logis.

Eine fein meublirte Stube ist sofort zu vermieten Sidonienstraße 12 c, parterre links.

Garçon-Logis. Ein großes meublirtes Zimmer vornheraus, mit Saal- und Hausschlüssel, ist zum 1. Mai an einen anständigen Herrn zu vermieten Magazingasse 17, 1. Etage links.

Garçon-Logis, fein meublirt, ist zu vermieten Färberstraße Nr. 7, hohes Parterre rechts.

Zu vermieten

ist eine große, fein meublirte Stube (Aussicht nach der Promenade und Königsplatz) Peterskirchhof 3, 4. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn oder Dame eine freundliche Stube, auf Wunsch auch Kammer dazu Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 16, parterre.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen mit Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn, Reudnitz, Gemeindefstraße 18, 2 Tr.

Zu vermieten ist billig eine große Stube mit Schlafstube, Sonnenseite, mit Aussicht in Gärten, mit Matrasenbetten, nebst Haub- u. Saalschlüssel, zum 15. April oder 1. Mai an 1 oder 2 Herren, Johannisgasse, Zangenbergs Gut in Hof quervor 1 Tr.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine gut meublirte Stube, meßfrei, vornheraus, mit Saal- u. Hausschlüssel Reichstraße 13, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafstube für Herren den 1. Mai Königsplatz 16, 1. Etage.

Zu vermieten
sind sofort 2 schöne Stuben, Reiter Vorstadt, an einzelne Herren oder Damen, eine mit, eine ohne Meubles. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 42 im Kleidergeschäft.

Zu vermieten pr. 1. Mai ein großes freundl. Zimmer mit herrl. Aussicht, beizbar, hübsch meublirt und Matrasenbett, alles neu. Näheres Waldstraße 41b, 4. Etage.
Beamte oder Kaufleute erhalten den Vorzug.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 anständige Herren eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer, mit oder ohne Bett, Sidonienstraße Nr. 19, I. links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundl., einfach meubl. Stube ohne Bett für Herren Marienplatz, Lange Str. 17, III. l.

Zu vermieten ist eine helle und gut meublirte Stube mit Schlafbehältniß nebst Hausschlüssel Nicolaistraße Nr. 12, 2 Tr. vornheraus.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçon-Logis mit Haus- und Saalschlüssel Eisenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Ein elegant meublirtes Zimmer

ist nebst Schlafzimmer sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Näheres Weststraße 15, 1. Et. rechts.

Eine kleine Stube

ohne Bett ist im Schuhmachergäßchen Nr. 3 sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Gewölbe.

Ein fein meubl. Garçon-Logis in einer Beamten-Familie ist sofort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 14, 3 Thüre rechts.

Sofort zu vermieten 2 meubl. Zimmer, Balcon, auch Pianino, Scharterg- u. Windmühlenstr.-Ecke 41, 3. Et. l.

Ein gut meubl. Garçonlogis. Wohn- und Schlafzimmer ist an 2 anst. Herren zu verm. Thalstraße 11, 3. Etage, Vorderhaus.

Lurgensteins Garten 5F, 1. Etage

ist ein gut meublirtes Zimmer sofort zu vermieten. Separater Eingang, Haus- und Saalschlüssel.

Ein freundliches sehr gut meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel ist als Garçonwohnung zu vermieten Sidonienstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

Ein feines Zimmer nebst Cabinet, mit separatem Eingang, ist Ritterstraße 37, 2 Tr. sofort zu vermieten. Aussicht nach der Promenade.

Ein sehr gut meublirtes Zimmer ist als Garçonwohnung zu vermieten Lange Straße 25, II. am Marienplatz.

Ein freundlich gelegenes Zimmer (Garten-aussicht) ist zum 1. Mai unmeublirt an zwei Herren zu verm. Lange Strasse 7, III. rechts.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis nebst guten Matrasen-Betten ist vom 15. Mai an zu beziehen Petersstr. 31, 2 Tr.

Eine meublirte Stube (separater Eingang, Saal- und Hausschlüssel) ist an eine oder zwei Personen zu vermieten Reudnitz, G. Meindestraße Nr. 33.

Sogleich zu beziehen ein unmeublirtes Zimmer nebst Kammer, für Leute ohne Kinder, Körnerstr. 11 im Hofe ersten Stod.

In einer Stube vornheraus, neben dem Hofenthal, sind Schlafstellen offen Brandweg Nr. 14b, 4. Etage.

Freundliche Schlafstellen sind an solide Herren zu vermieten Turnerstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Ein Herr findet Schlafstelle Braustraße 3c parterre links im Vorderhaus.

Eine freundl. Stube mit Alfooen, meßfrei, mit Hausschl., als Schlafstelle an Herren zu vermieten Böttcher-gäßchen 7, 3 Tr.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Ransädter Steinweg Nr. 61, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle, meßfrei, mit Hausschl., für einen soliden Herrn Kleine Fleischergasse Nr. 1, III., vornheraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube Sternwartenstr.-ße Nr. 19, 2. Etage links.

Offen ist ein freundliches Garçon-Logis und eine Schlafstelle Gerichtsweg Nr. 8, parterre links.

Offen eine separate kleine Stube als Schlafstelle für zwei solide Herren bei Koch, Promenadenstraße 6b. Hof I.

Ein junger solider Kaufmann wird als Teilnehmer zu einer freundlichen Stube gesucht.

Näheres bei Herrn Eduard Thum, Burgstraße Nr. 7.

Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer gutmeubl. Stube nebst Alfooven, guten Betten, pro Monat 2 1/2 fl , Petersstr. 31, 2 Tr.

Ein junger Kaufmann sucht einen Teilnehmer zu einem großen meublirten Zimmer, Saal- und Hausschlüssel, meßfrei, sofort oder später Ransädter Steinweg Nr. 9, 1. Etage.

Ein Teilnehmer zu einer freundl., meubl. Stube nebst Kammer wird gesucht Schützenstraße Nr. 3 im Blumengewölbe.

Für Gesellschaften

ist einige Abende ein schönes Local abzulassen Restaurant Belvedere, Neufirchhof Nr. 17 und Promenade Nr. 26.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Freitag den 15. April fährt mein Omnibus früh 6 Uhr nach dort und Abends zurück. Stationsplatz: Leipzig, Blauer Harnisch. Wittwe Schmidt.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen den 15. April fährt mein Omnibus von Leipzig früh 6 Uhr nach Eilenburg und von dort Abends zurück. Stationsplatz: Leipzig, Goldnes Einhorn. Karl Schurath.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich Centralstrasse No. 9 eine Restauration eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner geehrten Gäste entgegen zu kommen. Hochachtungsvoll C. Hermann Künike.

NB. Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends frische Wurst, Bratwurst und Suppe. Bier ff. D. D.

Neufirchhof 33. **Krause's Restauration.** Neufirchhof 33.

Saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln empfiehlt für heute Abend. ff Lagerbier und Zerbstes Bitterbier.

Heute Abend „Thüring. Topfbraten m. Klößen“ b. Rob. Götze, Nicolaistr. 51.

Cajeri's } Restauration in Lehmanns Garten. Heute Abend sauer Rinderbraten mit Klößen nebst ausgezeichnetem Vereins-Lagerbier und Gose ff.

Eldorado.

Morgen letztes Bockbier aus der Brauerei des Herrn Henninger in Nürnberg. Von 10 Uhr an Speckuchen. W. Roessiger.

Schlachtfest empfiehlt für heute Franz Teubner, Lauchaer Straße 16.

Grüne Schenke. Heute Schlachtfest, sowie feines Bernesgrüner, echtes Zerbstes und Vereinslagerbier empfiehlt E. Zetzsche.

7
Gose
Sch
Heu
F. L.
F. A.
heute
heute
Restan
S
sowie auch
heute
heute
Dre
Halle
empfehle
heute
Sch
Pötte
Unterzei
richtigen, d
Garten ver
Um freu
Stimm
heute
B
S
heute
Speise
S
heute
her so wi
Berl
Gegen Do

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum grünen Donnerstag

Grosses Schlachtfest.

Gose und Bier famos.

Stierba.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Otto Krost**, Poststraße Nr. 12.

Heute Schlachtfest, früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet **J. G. Gößwein**, Neulirchhof Nr. 15.

F. L. Stephan } Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. } Unversitätsstr.
} Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich. } No. 2.

F. A. Keils Restaurant } empfiehlt für heute Abend 6 Uhr
} zum goldenen Hirsch. } Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet **C. Albrecht**, Goldne Gule, Brühl 75.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei **Ernst Schulze** (Klapka) Klostergr. 3.
Lager- und Blauensches Actienbier ff.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Schweinsknochen. **Th. Lindner**.

Heute früh von 9 Uhr an warme Schweinsknochen,
wie auch Mittags und Abends bei **Carl Fischer**, Neumarkt Nr. 29.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Ernst Poppitz**, Poststraße 10.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei **Robert Kaiser**, Dresdner Straße 42.

Dresdner Waldschlösschenbier-Niederlage.
Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen mit Klößen.
W. Lorenz, Neumarkt.

Galle'sche Straße 13 heute von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckkuchen bei **F. A. Holzweissig**.

G. Vogel's Bierhaus

empfehlen heute früh Speck- und Zwiebelkuchen, Abends saure Rindskalbdaunen.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen in der Rohproducten-Börse. NB. Biere von bekannter Güte.

Schillerschlösschen zu Gohlis: Morgen früh Speckkuchen.
Carl Müller.

Pötter's Restauration und Garten.
Unterzeichneter erlaubt sich seine werthen Gäste zu benachrichtigen, daß jetzt die Restauration nach dem Sommer-Local im Garten verlegt ist.
Um freundlichen Besuch bittet **W. Pötter**.

F. W. Rabenstein

Heute Abend Allerlei.

Stimmer's Schoppenstube, Petersstraße 35,
Reingehaltene Weine. Billige Preise.

Heute Abend: Capaun. Morgen Abend: Schweinslende.

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Fricassée von Huhn.

Schlosskeller

Burgstraße Nr. 12.

Heute Abend Kartoffelpuffer empfiehlt **A. Rempt**.

Spelsehalle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagstisch
à Port. 2¹/₂ fl von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Restauration Markt Nr. 6.

Heute Schweinsknochen mit Klößen Mittags und Abends, Bod-
er so wie Lagerbier ff. **B. Leuthäuser**.

Verloren ein Schlüssel von der Poststraße über den Augustusplatz.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 8 parterre.

Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Montag eine goldene Uhr und Kette nebst schwarzer Horn-Vorgnette von der Lessingstraße nach der Rudolphstraße und von dort nach der Petersstraße. Man bittet, dieselbe gegen obige Belohnung Lessingstraße Nr. 20 parterre gefälligst abzugeben.

Verloren am 12. d. M. ein kl. braunes Portemonnaie. Inhalt einige Stammbuchverz. u. 29 Ngr. bis 1 Thlr. Gegen gute Belohnung abzugeben Lehmanns Garten links bei F. Leise.

Verloren wurde von einer armen Frau den 11. d. von der Petersstraße bis zum Ransstädter Steinweg ein Logisbuch. Man bittet es abzugeben Ransstädter Steinweg Nr. 64, I.

Verloren wurde Dienstag ein neusilberner Mantelforb von einem Hunde. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung Gerberstraße 28/29 bei Herrn Wilh. Weiskli abzugeben.

Am vergangenen Dienstag ist von der Dresdner Straße aus bis zum sädriichen Leibhause ein auf eine braune Hose und Weste ausgestellter Pfondschein verloren gegangen.

Gegen angemessene Belohnung abzugeben
Antonstraße Nr. 3, III. rechts.

Vermißt wird seit Sonntag ein goldnes ovales Medaillon, Aufschrift: „Gott mit Dir“, an kurzer goldener Kette. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Inselstraße Nr. 21, im Garten rechts parterre.

Ein Bund Schlüssel

ist auf den Treppen des Hauses Thomasgäßchen 10 abhanden gekommen. Der ehrliche Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung im Seifengeschäft daselbst.

Verlaufen hat sich am Sonntag ein kleiner schwarzgrauer langhaariger Hund mit abgeschornen Pfoten. Gegen Belohnung abzugeben Peterkirchhof Nr. 5 parterre.

Fünf Thaler Belohnung.

Zwei Bogen Zinscoupons mit Talons der Actien Serie I La. B Nr. 2997 und 4270 des Erländ. ritterschaftlichen Creditvereins wurden am Montag verloren. Der Finder erhält obige Belohnung gegen Rückgabe der Papiere im Comptoir des Ritterschaftlichen Creditvereins Katharinenstraße Nr. 8, 2. Etage.

Verlaufen

hat sich ein **Hündchen**, weiß mit schwarz gefleckt, mit Steuerzeichen Nr. 1115. Gegen Belohnung abzugeben bei Carl Friedrich, Nicolaisstraße Nr. 54.

Entflogen

ist eine **Taube** (Blaufügel mit weißen Strichen kupp.). Gegen angemessene Belohnung abzugeben Schulgasse Nr. 1, II. rechts.

Zugelassen ist mir gestern ein schwarzer Hund mit Leder-Halsband. Abzuholen gegen Insertionsgebühren u. Futtergeld Kurze Straße Nr. 9, Leipzig, im Kohlengeschäft.

Die Erben der am 24. December vorigen Jahres allhier verstorbenen ledigen

Johanne Dorothee Rolke,

sowie deren Gläubiger und Schuldner werden hiermit ergebenst ersucht, sich bis spätestens den 21. April d. J. bei mir zu melden, um ihre Rechte an die Verlassenschaft geltend zu machen, resp. ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Advocat **Ferdinand Schmidt**,
Nachlassvertreter,
Kleine Fleischergasse 27, III.

Ich bitte, die von mir innehabenden Viertelpfennchen recht bald zuzuschicken. **Friedrich Saalman**, Universitätsstraße 3.

Dem hochgeehrten Publicum

dürfte die von Dr. Nittinger auf Anfrage des Unterzeichneten eingegangene Antwort (in Bezug auf die **Lobhudeleien** der sog. **Schutzpockenimpfung**) von großem Interesse sein und mögen sich alle Vertheidiger dieses Irrwahn in und außerhalb des Nordd. Reichstages besagte Antwort

Die **Pockenepidemie in Stuttgart 1869/70** betreffend, ernstlich zu Herzen nehmen.

Herrmann Löwe.

Die Statistik ist die Kunst, Zahlen für gewisse Zwecke zu gruppieren, und so finden wir diese Kunst auch auf die Pockenepidemie — in Hannover, Dresden, Paris — in unserer Residenz angewendet. Das Organ unserer Regierung, der „Staatsanzeiger“ bringt die trotz alles Impfens stetig wachsende Zahlen der fatirten Pockenfälle vom 1. Mai 1869 bis 20. Februar 1870.

Zahl der fatirten Pockenfälle.

1. Im Spital.		
Monat	Genes.	Gestorb.
1869. Mai (heiß)	9	—
Juni (kalt)	7	1
Juli (heiß)	15	1
Aug. (kalt)	6	—
Septbr. (schön)	19	1
Octbr. (widrig)	49	—
Novbr. (kalt)	107	2
Decbr. (kalt)	118	—
1870. Jan. (eifig)	164	7
Febr. (eifig)	177	1
1—20)	671	13

2. In Stadt und Weilern.

Monat	Genes.	Gestorb.
1869. Mai (heiß)	9	—
Juni (kalt)	6	—
Juli (heiß)	6	1
Aug. (kalt)	14	2
Septbr. (schön)	17	1
Octbr. (widrig)	33	3
Novbr. (kalt)	77	10
Decbr. (kalt)	110	20
1870. Jan. (eifig)	125	23
Febr. (eifig)	154	11
1—20)	551	71

Summa von 1 und 2 an Pocken erkrankt 1306
" " gestorben 84=6,4%
" " genesen 1222

Hier steht sonnenklar, daß der Mensch die Naturgesetze nicht ändern kann, nämlich a) das Gesetz, wonach in **wetterwechdischen kalten Jahren**, wo die **Santandünstung** ebenso spielt, die Pocken ausbrechen, und b) das Gesetz, daß

in mäßigen Epidemien von **100 Erkrankten 6—7 sterben**. Ueber die dem Bericht beigelegten Erläuterungen muß man sich mit Recht wundern, da derselbe von unserem Stadtvorstande v. **Sick**, einem gewiegten Juristen, verfaßt ist. Um die erschreckend hohe Zahl der außerhalb des Spitals vorgekommenen Todesfälle zu mildern, nimmt er seine Zuflucht zu der Behauptung: da nicht alle Erkrankungen in der Stadt amtlich angezeigt worden, so sei die Zahl derselben auf 3780 anzunehmen, dann entspreche auch hier die Sterbeziffer der im Spital von 2 Proc.

Noch bemerkt der Stadtvorstand: „Ueber das Verhältnis zur Vaccination und Revaccination waren genaue Erhebungen nicht möglich. Doch ist sicher (hört), daß die bei Weitem größte Zahl nicht geimpft war. (Hört: nicht möglich und doch sicher.) In einem Lande, wo seit 60 Jahren der Impfwang herrscht, wo kein Kind zur Schule darf ohne Impfschein, wo Confirmanden und Rekruten revaccinirt werden und der **Uberglaube an die Impffeligkeit** in allen Schichten der Gesellschaft mit allen Mitteln der Ueberredung der Pseudo-Wissenschaft und des obrigkeitlichen Zwanges genährt wird: soll es in der Residenz, am Sitz des Medicinal-Collegiums und des Central-Impfartzes an **4000 Ungeimpfte** geben? Das wäre fürchterlich-wundersam! Als Beweis, daß die bei Weitem größte Anzahl nicht geimpft war“ führt der Herr Stadtvorstand an, daß von den 13 im Spital Gestorbenen, mit **Wahrscheinlichkeit** (also nicht mit Sicherheit) Zwei nicht geimpft? und 11 nur einmal geimpft waren. Und um seine Behauptung von Nichtgeimpften der größten Anzahl noch mehr zu erhärten, sagt er: „unter 632 Kranken des Spitals waren nicht über 20 zum zweitenmal geimpft.“ Alle 632 waren **einmal geimpft**. Darüber, wie viel gar nicht geimpft gewesen, schweigt wohl aus diesem Grunde der Herr Stadtvorstand, hier hat ihn die Wissenschaft des Spitalartzes verlassen und seine Behauptung, „daß die bei weitem größte Zahl der Erkrankten nicht geimpft war“ steht in der Luft, ja noch mehr, er widerspricht ihm selbst, denn er kennt **nur Zwei** Pockenranke, die mit **Wahrscheinlichkeit** nicht geimpft waren.

Mit solchen Mystificationen dient man weder den Anbetern des **Impfwanges** (Sesiden) noch den Interessen der Stadt! Das aber constatirt der officielle Bericht:

- 1) in der Residenz eines durch und durch geimpften Landes herrscht von 1863—1870 eine immer wachsende Pockenepidemie;
- 2) sie ergreift mit Sicherheit die Geimpften, meist mit schweren nicht gemilderten Pocken, mit Sicherheit und Wahrscheinlichkeit (von auswärts) auch Ungeimpfte über 1 Jahr alt, alle leicht, mit seltenen Todesfällen.

Der natürliche Schluß aber heißt:

Das Impfen ist ein total falsches, trügerisches Mittel, der Impfwang eine schädliche Tyrannei! Wir müssen uns nach einem besseren Heilmittel umsehen.

Dr. Nittinger.

Dieses Heilmittel ist gefunden in der methodischen Anwendung des Wassers und der Luft, und steht einer Pockenepidemie mit Zuversicht entgegen der sich dem Obigen aus vollster Seele anschließende

Verein für Naturheilkunde.

Ehren-Erklärung.

Die von mir in der Aufregung gegen den Buchbinder Herrn **Emil Brandau** gethanen Ehrverletzungen nehme ich hiermit vollständig zurück und erkläre obengenannten Herrn als einen in jeder Hinsicht unbescholtenen und ehrenvollen Mann.

Leipzig, 13. April 1870.

August Böhner.

Dank

dem Einsender des Aufsatzes im gestrigen Tageblatt, betreffend:

Israelitische Religions-Gemeinde,

von vielen Mitgliedern und Steuerpflichtigen der isrl. Gemeinde, welche ganz der Ansicht des Herrn Einsenders des Aufsatzes

Israelitische Religions-Gemeinde sind. Dieselben sprechen zugleich den Wunsch aus, daß recht bald der Aufruf zu einer Versammlung erfolge, damit Beratungen gepflogen und Beschlüsse in dieser Beziehung gefaßt werden mögen.

Da wir
noch immer
dieselbe ne
wir, daß
dies in le
D Fr
Frau
über And
Es gra
ganzem
Arbeiter
Unserm
heutigen
Fortuna
das Fäsch
Ich gro
bei Freib
Zur
Karyse
G
Heute
heinen
Ta
Simm
Beprech
Eldor
let
Poly
Z
U

Da wir bemerken, daß die kleine Tänzerin

Dora Fioretti

noch immer in unserer Stadt verweilt, so bitten wir Hrn. Grun, dieselbe noch bis zu ihrer Abreise auftreten zu lassen und glauben wir, daß Herr Grun dadurch ein volleres Haus haben würde, als dies in letzter Zeit der Fall war.

Verschiedene Kunstliebhaber und Theaterbesucher.

Nothschrei.

O Freund meines Busens, Kavaller Du, eil' eile herbei,
rett' rett' rett' rett', rett' rett' rett' rett',
(Sem--pre pi--à ac--ce--le--ran--do)
o rette, rette mich!!!
(con portamento, assai meno presto).

Beer'nse heute Beer'nse.

Frau Lehmann kehren Sie doch vor Ihrer Thüre, ehe Sie über Andre falsch urtheilen.

Es gratuliren unserem braven Freund **A. S. Böttge** von ganzem Herzen zu seinem heutigen 25jährigen Jubeltage als Arbeiter der Herrn Baron von Tauchnitz'schen Druderei.
Mehrere Bekannte und frühere Mitarbeiter.

Unserm Vorstand Herrn **S. Meyer** gratulirt zu seinem heutigen Biengeneste mit dreimal donnerndem Hoch die Gesellschaft fortuna I. Sobald das Geld im Kasten klinget, die Seele in das Häßchen springt.

Ich gratulire **A. S. Böttge** zu seinem 25jährigen Jubiläum bei Freiherrn v. Tauchnitz im Rheinischen Hof.
Ein alter Kamerad.

Gemüthliche Grotte.

Zur Eröffnung der Oster-Festlichkeiten ladet zum solennen **Karpfenschmaus** für heute Abend 8 Uhr ergebenst ein
der **Better**.

Gesangverein Thalia.

Heute Abend 7/8 Uhr **Generalversammlung**. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend nöthig.
Der Vorstand.

Tanzstunde Leonhardt-Hoss.

Sämtliche Herren werden höflichst erjucht, sich wegen einer Besprechung des **Thé dansant** heute Abend 8 Uhr im **Eldorado** recht zahlreich einzufinden.

Feuertüpel-Brigade.

Heute Abend 7/8 Uhr Monats-Quartal in der Caffe. Allseitiges Erscheinen wünscht
das **Commando**.

Tunnel.

Der Antrag: „**Erhöhung des Jahresbeitrags**“ empfiehlt lebhafteste Theilnahme an der General-Versammlung, den 16. c. Abends 7 1/2 Uhr im Gesellschaftshause.

Kirchenbau in Lindenau.

Die in Leipzig stattgehabte Hauscollecte ist nunmehr beendet und trug unserem Unternehmen die Summe von

238 Thaler

ein, wofür wir allen freundlichen Gebern den wärmsten Dank hierdurch ausdrücken.

Vielsach an uns ergangenen Mittheilungen zufolge haben indes die Sammelboten so Manchen nicht angetroffen, der seine Geneigtheit zum Geben uns nachträglich zugehen ließ, so daß wir uns erlaubt haben, bis zur Messe mehrere Sammelstellen zu errichten, um Denjenigen, welche bereit sind unser Werk mit Gaben der Liebe zu unterstützen, noch Gelegenheit hierzu zu bieten.

Sammelstellen haben mit dankenswerther Bereitwilligkeit übernommen:

C. Erdmann, Centralhalle,
Heine & Co., Wiesenstraße 9,
Friedrich Bernhard Schwabe, Hainstraße 33.
Gustav Bus, Grimma'sche Straße 16,
Schütte-Felsche, Café français,
Adv. Heinrich Götz, Neumarkt 42,
Philipp Nagel, Halle'sche Straße 11,
Expedition der Königl. Kreisdirection, Post,
Expedition des Leipziger Tageblatts, Johannisg.
Der Kirchenvorstand zu Lindenau.
Dr. Schütz, P.

Quittung.

Auf besonderes Verlangen bescheinige ich hiermit, daß Herr **A. S.** mir heute

1 Thlr. 15 Ngr. „Erlös für ein nach Jahr und Tag wieder zurückgegebenes Pathengeschenk (Köffel)“ für die Armenanstaltscasse übergeben hat.

Leipzig, den 12. April 1870.

Max Lobe, Buchhalter der Armenanstalt.

Die allüchliche Entbindung seiner lieben Frau **Magdalena** geb. **Müller** von einem kräftigen Knaben zeigt hiermit ergebenst an

Leuzsch, den 12. April 1870.

Advocat **Gretschel**.

Heute Donnerstag den 14. April

letzter Tag der großen Geflügel-Ausstellung

in der

Central-Halle.

Entrée für Erwachsene 5 Ngr., für Kinder 2 1/2 Ngr.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Vortrag des Herrn Dr. **Theodor Flathe** von St. Afra-Weizen über den **Wiener Congress**.
Der Vorstand.

Polyterpe. Heute Donnerstag den 14. d. M. Versammlung der Herren in Zahn's Restaurant Abends 8 1/2 Uhr. Wichtiger Besprechungen halber ist das Erscheinen sämtlicher Herren sehr erwünscht.
D. B.

Zöllner-Bund. Heute Donnerstag den 14. d. Abends pünktlich 8 1/4 Uhr **Saupt-Probe mit Orchester** in der Tonhalle.
Alle aufzuführenden Gesänge sind mitzubringen. Ausgabe der Gastbillets gegen Abstempelung der Mitgliebskarte. D. B.

OSSIAN. Diese Woche keine Uebung.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Donnerstag den 14. April Nachmittags 2 1/4 Uhr

Haupt-Probe zu

Joh. Sebast. Bach's Passionsmusik

in der Thomaskirche.

Um pünktliches Erscheinen und zahlreiche Theilnahme aller dabei Betheiligten bitten ergebenst

die **Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds**.

Austheilung der Sänger-Billets zur Aufführung.

Gestern Nachmittag wurde uns ein munterer Knabe geboren.
Leipzig, den 13. April 1870.

**Alfred Pommier,
Mathilde Pommier
née Bellot.**

Die Geburt eines Knaben beehren sich anzuzeigen
Theodor und Anna Raumann, geb. Froberger.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief nach kurzem Leiden in seinem 58. Lebensjahre mein langjähriger Freund und Mitarbeiter,

Herr J. F. Irbs.

Indem ich den vielen Freunden, welche er sich im Laufe seiner 35-jährigen Wirksamkeit erworben, diese Trauerkunde mittheile, bitte ich dieselben ihm ein liebevolles Andenken zu bewahren.
Hanau, 10. April 1870.

Carl Peter Brandt.

Am 12. d. Mts. Abends 8 Uhr endete nach langem Leiden ein sanfter Tod das theuere Leben unseres guten Vaters und Sohnes

G. Gottfried Hubrig, Schieferdeckermeister,
im 45. Lebensjahre. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige und bitten um stilles Beileid
Leipzig, am 13. April 1870. **die Hinterlassenen.**

Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft und ruhig an Altersschwäche unsere gute Schwägerin und Tante
Hedrika Kregschmar
im Alter von 83 Jahren. Um stille Theilnahme bittet
Leipzig, den 13. April 1870.

**die Familie Bieweg,
Großgörschen und Leipzig.**

Gestern Abend 7 Uhr starb nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Auguste verw. Saack geb. Pfändner,
um stilles Beileid bitten
Leipzig, am 13. April 1870.

die trauernden Hinterlassenen.

Gestern verschied nach schwerem Krankenlager unsere theure Mutter, Schwester, Tante, Schwieger- und Großmutter, Frau
Christiane Sophie verw. Rathsdieners Grose geb. Wöbus
im Alter von 72 Jahren. Dies theilnehmenden Bekannten zur Nachricht.
Leipzig und New-York, am 13. April 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verspäteter Dank.

Hiermit sagen wir dem Familien-Verein für die schönen Gesänge und den reichen Blumenschmuck aller Freunde und Bekannten unsern innigsten Dank.

**Frau Hennig und
Wilhelmine Lippmann.**

Es sind uns bei dem Abscheiden unseres theuren Vaters, Schwieger- und Großvaters **Heinrich Carl Aster** so viele Beweise inniger Theilnahme geworden, daß wir Allen hierfür unsern tiefgefühltesten Dank sagen.
Leipzig, den 13. April 1870.

Die Hinterlassenen.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns betroffenen Trauerfalle sagen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten den allerherzlichsten Dank.
Leipzig, den 13. April 1870.

**Robert Caspari
und Frau.**

Für die liebevolle Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck beim Tode und Begräbniß unsers lieben Kindes **Arthur** sagen Allen herzlichsten Dank
Carl Blas und Frau.

Berein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Die Mitglieder werden gebeten, den verstorbenen Kameraden **Johann Adam Schöps** und **C. G. Hubrig** das Geleite zur letzten Ruhestätte zu geben und bezüglich des Ersteren Freitag Nachmittag 1/2 Uhr Täubchenweg Nr. 6, bezüglich des Letzteren Freitag Nachmittag 2/3 Uhr Sidonienstraße Nr. 26 sich zu sammeln.
Der Vorsteher.

Militairverein „Kameradschaft.“

Die Beerdigung des verstorbenen Kamerad **Hubrig** findet Charfreitag Nachmittag 3 Uhr statt. Versammlung am Trauerhause Sidonienstraße Nr. 26.
Der Vorstand.

Heute Ab. 6 U. M. B. u. U. — 8 U. Br. M. — B. z. L.

Die städtische Speiseanstalt bleibt morgen als am Charfreitage geschlossen.

Angemeldete Fremde.

- v. Apfel, Exc., General a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Abler, Rfm. a. Bamberg, Hotel St. London.
- Alban, Rfm. a. Gotha, goldner Arm.
- Apponius n. Fam., Rfm. a. Jüterbogk, Stadt Hamburg.
- Alberti, Justizrath a. Gera, Stadt Nürnberg.
- Burg, Rfm. a. Liegnitz, goldner Arm.
- Bullrich, Def. a. Lüben, Stadt Frankfurt.
- Burgmann, Führer a. Ratibor, Brüsseler Hof.
- Brandt, Rfm. a. Grimmitzschau,
- Baumann a. Lütst und
- Birkner a. Zeulenroba, Frauen Privat., Stadt Nürnberg.
- v. Barpart, Baron, Rittergutsbes. a. Verona, Hotel de Pologne.
- Böhring a. Esfurt und
- Bretschneider a. Torgau, Rfste., grüner Baum.
- Baum, Rfm. a. Erfeld, Hotel St. London.
- Behrens, Rfm. a. Berlin, und
- Beilmann, Pastor a. Döbernitz, weißer Schwan.
- v. Benete n. Frau, Geh. Med.-Rath a. Wien, Stadt Rom.
- Bredel, Rfm. a. Hßst, und
- Bade, Frau Rittergutsbes. n. Lchtr. a. Leuchtern, Hotel z. Thüring. Bahnhof.
- Breischneider, Rfm. a. Torgau, und
- Binder, Dr. phil. a. Neustadt a. D., gr. Baum.
- Bader, Zimmerstr. a. Mühlhausen, Hotel z. Thür. Bahnh.
- Beder, Def. a. Salze, und
- Bartels, Tanzlehrer a. Raumburg, w. Schwan.
- Baldy und
- Bartling, Rfste. a. Bremen, Hotel Hauffe.
- Boediker, l. schwed. Consul a. Venedig, und
- Buart n. Fam., Rent. a. London, Stadt Rom.
- Blumenthal, Rfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
- Brandt, Baumstr. a. Dresden, S. j. Kronprinz.
- Baschwitz, Rfm. a. Berlin, S. j. Berl. Bahnh.
- Beer, Rfm. a. Chicago, und
- B. Idamms, Fabr. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Busch, Privatm. a. Breitenbach, blaues Kof.
- Calis n. Frau, Propr. a. Jülich,
- Cahn a. Hamburg und
- Cora a. Turin, Rfste., Hotel de Pologne.
- Conrad, Gärtner a. Hannover, Brüsseler Hof.
- Christeller, Rfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
- v. Cerrini di Monte Barchi, Sensbarmerie-Oberinsp. a. Dresden, Hotel de Russie.
- Conta n. Töchtern, Fabrikbes. a. Pögned, Hotel z. Thür. Bahnh.
- Davenport, Student a. Richmond, S. de Baviere.
- Deltus, Rfm. a. Bielefeld, Hotel de Russie.
- Donalb, Schauspieler a. Gotha, S. j. Kronprinz.
- Desfontaine, Regoc. a. Marseille, und
- Dölling, Rfm. a. Lengenseld, Hotel de Prusse.
- Eberhard, Hblsm. a. Stralsund, goldner Arm.
- Eraß, Buchbinderstr. a. Jwidaun, S. de Prusse.
- Erbert, Rfm. a. Presburg, S. j. Nordb. Hof.
- Fildrheim, Rfm. a. Mainz, Hotel z. Palmbaum.
- Freminet, Regoc. a. Chalons, und
- v. Frielen, Exc. a. Dresden, Hotel St. Dresden.
- Frominer n. Frau, Rfm. a. Schneeberg, g. Sieb.
- Fiedler, Fabr. a. Collberg, Brüsseler Hof.
- Fidre, Rfm. a. Rostock, Hotel de Baviere.
- Frühche, Holzhdlr. a. Rosendorf, weißer Schwan.
- Gäntzer, Dr., Gymnasiallehrer a. Greifenberg i. Pommern, Hotel de Russie.
- Gardner n. Frau, Rent. a. New-York, und
- Geisler, Rfm. a. Halle, Hotel St. Dresden.
- Großmann, Hblsm. a. Schwarzenberg, Brüss. S. Stadt Nürnberg.
- v. Siegebrecht, Baron n. Frau, Prof. a. München, Hotel Nürnberg.
- Goltermann, Rfm. a. Planen, grüner Baum.
- Goldfriedrich, Outbes. a. Nischach, S. de Prusse.
- Griffith n. Sohn, Rent. a. London, Stadt Rom.
- Güntzer, Feldwebel a. Torgau, grüner Baum.
- Gottschalksohn, Rfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
- Gierth, Postsecr. a. Torgau, S. j. Kronprinz.
- Ghila, Rent. a. Bukarest, und
- Girardin n. Fam., Rent. a. Paris, Hotel de Pologne.
- Grove, Prof. a. Hannover, S. j. Dresdn. Bahnh.
- Gottwiler, Student a. Augsburg, und
- Gaber, Bäckerstr. a. Breslau, Rosenkranz.
- Gappach, Pferdehdlr. a. Bumellunt (Holstein), goldne Sonne.
- Gustig a. Paris,
- Höfer a. Berlin,
- Huth a. Breslau, Rfste., und
- Holzhausen, Buchdruckereibes. a. Wien, St. Rom.
- Häufeler, Rfm. a. Elm a. Rh., Hotel de Prusse.
- Hartung, Rfm. a. Frankfurt a. M., g. Elephant.
- Häffer, Bergverwalter a. Ofen, Hotel z. Berliner Bahnh.
- Heilmann, Rfm. a. Barmen, und
- Henze, Rent. a. Schmiedeberg, Hotel de Russie.
- Ho-mann a. Gladbach und
- Hansen a. Berlin, Rfste., Hotel Stadt London.
- Heuseroth, Def. a. Schweta, goldnes Sieb.
- Hamburger, Fabr. a. Nordhauen, und
- v. Gruby, Frau Baronin n. Jungfer a. Privat, S. j. Magdeb. Bahnh.
- Hasselbach, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
- Harras, Frau a. Fuida, und
- Hahn n. Fam., Obersteuercontroleur a. Götting, Brüsseler Hof.
- Hensel, Rittergutsbes. a. Schweta, und
- v. Helldorf, Baron, Privatm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
- Heine, Rfm. a. Gräfenhainichen, S. j. Palmbaum.
- Hußcutt, Fabr. a. Paris, und
- Hirschfeld, Rfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Hamburger, Rfm. a. Berlin, S. j. Nordb. Hof.
- Hontel n. Diener, Rittergutsbes. a. Berlin, St. Nürnberg.
- Halter, Geschäftsm. a. Turgau, Bamberger S.

Hohl, Bart. a. Hamburg, und
 Huber, Kfm. a. Lüttich, Hotel de Russie.
 Salem, Kfm. a. Bremen, Hotel St. London.
 Samann, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
 Seyde, Schnittbdr. a. Grimma, und
 Hartmann, Mühlenbes. a. Pressen, g. Einhorn.
 Secht, Kfm. a. Hannover, und
 Sammers, Dr. n. Frau a. Frankfurt a. M.,
 Hotel Hauffe.
 Seydemann, Kfm. a. Berlin, S. j. Dresdn. Bahn.
 Siller, Kfm. a. Passau, Hotel z. Palmbaum.
 Hoffmeister, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel z.
 Kronprinz.
 Seper, Km. a. Buchholz, grüner Baum.
 Seub, Kfm. a. Meerane, und
 Jesurum, Part. a. Venedig, Hotel de Russie.
 Söhne, K. und
 Söhne, W. n. Frau a. Schönbach, Fabrikanten,
 goldnes Sieb.
 Sönger, Dr. med. a. Mainz, Hotel St. London.
 Jacobs, Buchbdr. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 v. Siedt, Rittergutsbes. a. Schieritz, Hotel z.
 Thüring. Bahn.
 Krost n. Frau, Rittergutsbes. a. Oberrabenstein,
 Stadt Rom.
 Ramprath, Rittergutsbes. a. Dresden, und
 Koch, Viehhdr. a. Erfurt, goldne Sonne.
 Kaufmann, Fräul. a. Jever, Wälder Hof.
 Kops, Geschäftsm. a. Alen, St. Draniensbaum.
 Klein, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 v. Koszoth, Baron, Rittergutsbes. a. Leubnitz, u.
 v. Kalisch, Baron n. Frau u. Jungfer, Ritt-
 meister a. Borna, Stadt Nürnberg.
 Kurzweg, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
 Krug, Baumeister a. Stettin, Hotel St. London.
 Krause, Kfm. a. Cleveland, S. j. Nordb. Hof.
 Krieger, Fabr. a. Lorgau, Stadt Eln.
 Krid a. Luckau,
 Kap a. Stargard und
 King a. Braunschweig, Kfste., S. St. London.
 Kufferow, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
 Krentel, Postbeamter a. Neusalza, g. Einhorn.
 Kosta, Dr. med. a. Prag, und
 Kühnas n. Fam., Kreisgerichtsrath a. Lorgau,
 S. j. Dresdn. Bahn.
 Kato, Oberinsp. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Klein, Privatm. a. Riga, goldner Elefant.
 Kieferstein, Dr., Dir. a. Jena, S. St. Dresden.
 Kurzweg, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
 Kwenstein, Kfm. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
 Kilders, Schausp. a. Minden, S. j. Nordb. Hof.
 Langenbach, Kfm. a. Worms, Stadt Hamburg.

Leffmann, Kfm. a. Aachen, Hotel z. Palmbaum.
 Lhanerberg, Ing. a. Stockholm, und
 Lehni, Kfm. a. Rudolstadt, S. j. Dresdn. Bahn.
 Lehmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
 Lindstedt, Kfm. a. Mitau, Hotel St. London.
 Liebe, Mühlenbes. a. Arien, Lebe's Hotel.
 Mehnert, Quisbes. a. Rißterlein, Bamberg. Hof.
 Mikulas, Kfm. a. Petersburg, Hotel St. London.
 Mertens, Mechaniker a. Mainz, Brüsseler Hof.
 Müller, Kfm. a. Erfurt, goldnes Sieb.
 Migotti, Kfm. a. Wien, Rosenkranz.
 Mitendorfer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Merkel, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne.
 Meyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Mülling, Fabr. a. Merseburg, blaues Kof.
 Dyrig, Fleischerstr. a. Plisseibach, Bamberg. S.
 Pläyer n. Frau, Kfm. a. Raumburg, Hotel St.
 London.
 v. d. Planitz, Kammerherr a. Dresden, Hotel z.
 Dresdn. Bahn.
 Porsche, Fräul. a. Dresden, Stadt Hamburg.
 Palm, Schauspieler a. Prag, goldner Elefant.
 Phillip, Kfm. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
 Plau, Del. a. Burgisdorf, blaues Kof.
 Richter, Km. a. Zwickau, grüner Baum.
 Römhöld n. Fam., Pflanzbes. a. Mainz, Stadt
 Nürnberg.
 v. Rheinfelden, Fräul., Sängerin a. Wien, gold-
 ner Elefant.
 Rudolph, Del. a. Güntheritz, weißer Schwan.
 v. Spiegel, Fräul. a. Zwickau,
 Sitz, Kfm. a. Mainz,
 v. Schönsfeld, Rittergutsbes. a. Ruppertsgrün,
 Münchner Hof.
 Schumann, Viehhdr. a. Trebsen, und
 Sommerlatte, Fabr. a. Draniensbaum, Stadt
 Draniensbaum.
 Seyler, Kfm. a. Buchholz, S. j. Magdeb. Bahn.
 Schmalz, Kfm. a. Zwickau, Hotel St. Dresden.
 Schweiger, Fräul. a. München, deutsches Haus.
 Schulze, Kfm. a. Berlin, braunes Kof.
 Sauerbier, Kfm. a. Montjoie, Hotel Hauffe.
 Steinhäuser, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg.
 Sicherer, Kfm. a. Paris, und
 Schmidt, Landwirth a. Rierstein, S. j. Palm.
 Schred a. Nürnberg und
 Schiele a. Chemnitz, Kfste., Stadt Wien.
 Schönsfelder n. Fam. a. Markneukirchen und
 Steinbach a. Glogau, Kfste., Hotel St. London.
 v. Stengel-Resper, Student a. Bonn, und
 Simon, Dr. mod. a. St.-Renehould, Hotel St.
 Dresden.

Standag, Kfm. a. London, Hotel de Bologne.
 Storfel, Kfm. a. Ravensberg, Stadt Nürnberg.
 Schmied, Geschäftsm. a. Gangloff, goldnes Sieb.
 Schleinitz, Kfm. a. Grimma, Hotel St. London.
 Schröder a. Sießen und
 Schäfer a. Berlin, Kfste., Stadt Gotha.
 Schulz, Kfm. a. Berlin,
 Stolze, Unterofficier a. Breslau, und
 Schorsch, Photograph a. Camburg, w. Schwan.
 Seeberg, Kfm. a. Drammen, Hotel de Baviere. j
 Saller, Kfm. a. Chemnitz, Brüsseler Hof.
 v. Stralenheim, Freiherr, Rittmeister a. Rochlit,
 Hotel Hauffe.
 Samas und
 Steinitz a. Berlin, Kfste., Hotel z. Palmbaum.
 Stockmann, Frau a. Zeitz, Müller's Hotel.
 Schweizer, Oberlehrer a. Mühlhausen, und
 Schwendter, Kfm. a. Münster, Hotel z. Thür.
 Bahnhof
 Schönberg, Schmiedemstr. a. Gartow, und
 Schneider, Kfm. a. New-Orleans, g. Elefant.
 Stof, Fabr. a. Bischofswerda, Hotel de Prusse.
 Schmidt, Holzdr. a. Weida, blaues Kof.
 Tischmann, Kfm. a. Nürnberg, S. j. Berl. Bahn.
 Thieme, Ing. a. Trier, Lebe's Hotel.
 Thiele, Frau Rent. a. Weimar, Hotel de Baviere.
 v. Tschischowitz, Baron n. Frau, Officier aus
 Erfurt, Hotel Hauffe.
 v. Uchtritz, Rittergutsbes. a. Stettin, Hotel de
 Baviere.
 Unger, Kfm. a. Berlin, und
 Unger n. Frau, Fabr. a. Johannegeorgenstadt,
 Hotel z. Palmbaum.
 Unger, Maler a. Weimar, S. j. Thüring. Bahn.
 Volkmann, Dr., Oberlehrer a. Schulpforta, St.
 Hamburg.
 Westergaard n. Frau, Rent. a. Malmoe, Hotel
 de Prusse.
 Wolf, Rittergutsbes. a. Wuychwitz, Stadt Rom.
 Wislamm, Dr., Lehrer a. Hersfeld, und
 Wendlin, Fabr. a. Laßau, Lebe's Hotel.
 Weiß, Rittergutsbes. a. Birkersdorf, S. de Bav.
 v. Wenden, Baron n. Frau, Officier a. Cassel, u.
 v. Weydort, Freiherr, Premierlieutenant a. Roch-
 lit, Hotel Hauffe.
 Wagner, Kfm. a. Elberfeld, S. j. Thür. Bahn.
 Wurm, Kfm. a. Döbeln, goldner Elefant.
 v. Weydenhoff n. Sohn, Rent. a. Dresden, Hotel
 Stadt Dresden.
 v. Zedtwitz, Baron n. Sohn, Apell.-Berichts-
 rath a. Zwickau, Hotel de Prusse.
 Zachmann, Kfm. a. Frankfurt a. M., Stadt Rom.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. April. Laut Bekanntmachung des hiesigen
 Rathes — Auszug auf dem Rathhausvorsaal — ist zur Ent-
 scheidung über die Einwendungen, welche von Herren Hüffer und
 Genossen gegen die von Herrn Ader beabsichtigte Errichtung einer
 Kofschlächtereier, verbunden mit Knochenocherei, im Grund-
 stück 29 der Lützowstraße erhoben worden sind, auf den 21. April
 1870, Vormittags 11 Uhr, öffentliche Verhandlung anberaumt
 worden. Es ist schon früher, als eine derartige öffentliche Ver-
 handlung in Aussicht stand, auf den gesetzlich vorgeschriebenen
 Charakter und vorgezeichneten Verlauf derselben hingewiesen worden.

* Leipzig, 14. April. Mit dem heutigen Tage erreicht die
 im Saale der Centralhalle stattfindende große Geflügel-Aus-
 stellung des Vereins Germania ihr Ende. Eine Verlänge-
 rung des Termins ist unter allen Umständen vom Comité
 nicht gutgeheißen, vielmehr wird an der von Anfang an festge-
 setzten Zeit (9.—14. April) unwiderruflich festgehalten. Das Lob
 der Besucher ist ein einstimmig günstiges und der Besuch selbst
 ein mit jedem Tage zahlreicherer, der beste Beweis für die An-
 erkennung der Bestrebungen des Vereins, der mit dieser Aus-
 stellung seine schwierige Aufgabe auf das Glänzendste gelöst hat.
 — Heute findet übrigens die Verloosung des in sehr schönen
 Exemplaren angekauften Geflügels statt, und morgen, Freitag,
 beginnt alsdann die unverzügliche Rücksendung des nicht ange-
 kauften, verkauften oder unverkäuflichen Geflügels.

**Sitzung der Stadtverordneten.
 (Vorläufiger Bericht.)**

* Leipzig, 13. April. Der Rath theilt mit, daß er durch
 Herrn Advocat Tieß hier den Arealverkauf an der Dresdner und
 Salomonstraße mit den hiesigen Buchhändlern Herren Bbrster und
 Bolmar um den Preis von 51,807 Thlr. 28 Ngr. abgeschlossen
 habe. Die vom Collegium früher beantragte Herstellung eines
 Fußweges vom wilden Rosenthal nach dem neuen Schützenhause
 hat der Rath abgelehnt; man beschließt, dabei Veruhigung zu
 lassen, jedoch dem Rath gegenüber den Wunsch auszusprechen, der-
 selbe möge die Herstellung eines Verbindungsweges zwischen dem
 Rosenthal und der Großen Eiche im Auge behalten. Einer Raths-

vorlage über die Bildung einer Genossenschaft zur Flugregulirung
 und Herstellung eines Fahrweges durch das wilde Rosenthal nach
 Möckern wird in der Hauptsache beigetreten, ebenso einstimmig
 dem zwischen dem Rath und dem Maurermeister Nyffel abgeschlosse-
 nen Parzellenverkauf der beiden unlängst abgebrochenen Häuschen
 am Eingange der Rosenthalgasse für 8000 Thlr.

Der Rath will am Ausgange der Sternwartenstraße im Jo-
 hannisthale eine öffentliche Wasch- und Badeanstalt mit einem
 Kostenaufwand von 35,305 Thlr. errichten und die Verwaltung
 der Anstalt in Entreprise geben. Man erklärt hierzu zwar seine
 Zustimmung, rath aber an, die Verwaltung durch eine aus Mit-
 gliedern des Stadtraths und der Stadtverordneten unter Zu-
 ziehung von Bürgern zu bildende Deputation (wie bei der
 städtischen Speiseanstalt) übernehmen zu lassen.

Schließlich tritt das Collegium hinsichtlich der Communal-
 besteuern den im Hauptblatte Nr. 103 veröffentlichten Vor-
 schlägen des Rathes bezüglich der Universität, der Leipzig-Dresdner
 Eisenbahn und der Bäderinnung bei, wünscht aber betreffs der
 Universitätsverwandten eine Revision des diesfallsigen Vertrags
 mit der Universität.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 13. April. Baumwollenmarkt: Nord-
 amerik. middl. 38, Dhollerah fair 32 1/2, do. middl. fair 31 1/2,
 do. Bengal fair 28. Middl. fair Dhollerah und Western
 fanden verschiedene Geschäfte für Consum-Speculation statt. —
 Garnmarkt ruhig, Preise unverändert. — Getreide:
 Weizen pr. 2040 \mathcal{L} 62—66, Roggen pr. 2016 \mathcal{L} 50—52,
 Erbsen pr. 2160 \mathcal{L} 50—60, Gerste pr. 1680 \mathcal{L} 36—45,
 Hafer pr. 1200 \mathcal{L} 25—27. — Mehl: Weizen Nr. 00 4 3/4
 bis 5, Nr. 0 4 7/12 — 4 3/4, Nr. 1 4 1/6 — 4 1/2; Roggen Nr. 00
 3 3/4, Nr. 0 3 1/2 — 3 3/4, Nr. 1 3 1/6 — 3 1/2. — Spiritus: pr.
 8000 \times Tr. loco 15 Geld.

Berlin, 13. April. (Anfangs-Course.) Lombarden 115 1/2;
 Franzosen 213 3/4; Oesterreich. Creditact. 152 1/2; do. 60er Loose
 78 3/4; do. Nationalanl. 57 1/4; Amerikaner 95 7/8; Ital. 54 7/8;
 Galizier Eisenbahn-Actien 98; Berlin-Görlitzer do. 68 1/4;
 Sächsl. Banl.-Actien 126 3/4; Thür. Anl. 46; Rhein-Rabeb. —;
 Bad. Präm.-Anl. 104. — Stimmung: matt, angeboten. \mathcal{L} 2 3/4

Berlin, 13. April. Altona-Kieler Eisenbahn-Act. 108³/₄; Berg. Märk. 124³/₄; Berl.-Anb. 176¹/₂; Berl.-Gbel. 69; Potsdam-Magb. 193³/₈; Berlin-Stett. 137; Bresl.-Freib. 108⁷/₈; Rbln.-Wind. 123³/₄; Cosel-Ob. 110³/₄; Galiz. Carl-Ludw. 98⁵/₈; Pbb.-Rittauer 70; Magdeb.-Leipz. 181; Magdeb.-Halberst. 119⁷/₈; Mainz-Ludwigsh. 132³/₈; Oberschl. 167; Oesterr.-Franzöf. Staatsb. 214¹/₂; R. Oeruser 89³/₄; do. St. Prior. 97; Rhein. 113¹/₄; Lomb. 115¹/₂; Böhm. Westbahn 97³/₈; Thlr. 131¹/₂; Preug. Anleihe 5 x 101; do. 4¹/₂ x 91⁷/₈; do. 4 x 82¹/₄; do. St.-Sch.-Scheine 77⁷/₈; Ital. 5 x Anl. 54⁷/₈; Oesterr. Eisenbahn-Papierrente 49¹/₂; Oesterr. Silberrente 57³/₄; do. Loose von 1860 78³/₄; do. von 1864 66¹/₂; Rumänier 71; Russische Präm.-Anleihe von 1864 115³/₄; Amerik. 95³/₈; Disc.-Commandit 135; Darmstädter Bank-Actien 128; Geracr 98; Gothaer 101³/₄; Leipz. Credit-Actien 116¹/₄; Meiningen do. 120; Preussische Bank-Antheile 136; Oesterr. Credit-Actien 152³/₄; Sächs. Bank-Actien 127¹/₂; Weimar. do. 91¹/₂; Wien lange Sicht 81¹/₂; do. kurze do. 82¹/₂; Petersburger lange do. 80⁷/₈; do. kurze do. 81³/₄; Warschau do. do. 74; Oesterr. Bank-Noten 82¹/₂; Russ. do. 74¹/₄; Sächs. Hyp.-Bank 46³/₄; Pardubitzer Eisenbahn-Actien 74. **Zeichnungen auf Wilhelmshütte nehmen guten Fortgang.**

Frankfurt a/M., 13. April. (Schluss.) preuss. Cassen-Anw. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88³/₄; Londoner Wechsel 119⁷/₈; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 96¹/₄; 6 x Verein.-St.-Anleihe pro 1862 95; Oesterr. Credit-Actien 268; 1860r Loose 79; 1864r Loose —; Oesterr. Silb.-Rente 57¹/₂; 5 x Met. —; Bayr. 4 x Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 376¹/₄; Bad. Loose —; Galizier 229¹/₂; Darmst. Bankactien 323; Lomb. 204¹/₄; Goldcoupons —; Sächs. Pfandbriefe —; Spanier —; Commerzbank —; Russ. Bodencreditpfandbr. —. Tendenz: fest.

Frankfurt a/M., 13. April. (Abendbörse.) Oesterr. Credit-Act. 266; Staatsbahn 373¹/₂; Amerikaner 95; Lombard. 199³/₄. Tendenz: flu.

Wien, 13. April. (Vorbörse.) Oesterr. Eisenbahn-Actien 388.—; do. Credit-Actien 259.30; Lombard. Eisenb.-Actien 213.90; Loose von 1860 96.30; Franco-Oesterr. Bank 114.75; Anglo-Oesterr. Bank 329.—; Napoleond'or 9.86¹/₂. Stimmung: sehr fest.

Wien, 13. April. Amtliche Notirungen. (Goldcours.) Einheitsl. Staatsch. in Banknoten à 60.50; in Silber do. 69.65; 1860r Loose 96.60; Bankactien 715.—; Creditactien 258.20; London 123.60; Silberagio 120.35; L. L. Münzducaten 5.86¹/₂; — Börsen-Notirungen vom 12. April. Papier-Rente 60.30; Silber-Rente —; 1860r Loose 96.—; 1864r Loose 120.—; Bankactien 713.—; Creditactien 256.70; Credit-Loose 158.50; Böhm. Westbahn 235.—; Galiz. Eisenb. 237.25; Lombard. Eisenb. 209.60; Nordbahn 223.50; Staats-Eisenbahn 385.—; London 123.60; Paris 48.95; Napoleond'or 9.86¹/₂.

Wien, 13. April. (Schluss-Notirungen.) Papier-Rente 60.45; Silber-Rente 69.50; Staats-Anl. von 1860 96.50; do. von 1864 119.80; Bank-Actien 715.—; Actien der Credit-Anstalt 258.30; Anglo-Austr.-Bank 327.25; London 123.60; Silberagio 120.35; L. L. Münzduc. 5.86; Napoleond'or 9.86¹/₂; Galizier 236.75; Staatsbahn 392.—; Lomb. 212.70; Ungar. Ostbahn —; Elisabethbahn —; Böhm. Westbahn. —; Reichenberg-Pardub. 178.75. Tendenz: Träge.

London, 12. April. Wechsel auf Leipzig 6.27³/₄.

London, 13. April. Mittags-Consols 94¹/₈.

London, 13. April. Consols 94¹/₈.

Paris, 13. April. 3 x Rente 73.62; Ital. Rente 55.45; Cred.-mob.-Act. 266.25; Amerik. 103¹/₈; 3 x Lomb. Prioritäten 243.37; Italien. Tab.-Oblig. 450.—; Ital.-Tab.-Actien —; Türkische Anleihe —; Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 795.—; Lombard. Eisenb.-Actien 488.75. Hiemlich fest, unbelebt. Anfangscours: 73.65, 73.67, 73.57.

Paris, 13. April. (Schluss.) 3 x Rente 73.62¹/₂; Italien. 5 x Rente 55.45; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 795.—; Credit-mob.-Act. 266.—; Lomb. Eisenb.-Act. 488.75; Lomb. 3 x Prior. —; 6 x Ber. St. pr. 1882 103¹/₈; Italien. Tabak-Oblig. 450.—; Italienische Tab.-Actien 400.—; Türkenloose —; Ungarische Ostbahn —; Neue Spanier —; Franz. Kabel-Actien —. Tendenz: unbelebt.

Rem.-Markt, 12. April, Abds. (Schlusscours.) * Gold-Agio 112⁷/₈; Wechselcours auf London in Gold 108⁷/₈; 6 x Amerik. Anleihe pr. 1882 111⁵/₈; do. pr. 1885 110³/₄; 1865r Bonds 109¹/₂; 10/40r Bonds 106¹/₄; Illinois 138¹/₂; Erie 25¹/₄; Panama; Widdl. Upland 23¹/₂; Petroleum raff. 26³/₄; Reis —; Weis (extra stube) 4.70. * Goldagio höchster Cours 113³/₈, niedrigster Cours 113⁵/₈, dasselbe schwankte während der Börse bis um ³/₄.

Liverpool, 13. April. (Samstags-Markt.) Erstes Telegramm. Stimmung ruhig. Wuthnash. Umsatz 8—10,000 B. Preise: schwach behauptet. Heutiger Import 7000 Ballen, davon 2370 Ballen Amerikan. und 2750 Ballen Indische. — Zweites Telegramm. Umsatz 8000 Ballen Stimmung ruhig. Notirungen: Widdling Orleans 11¹/₂; Widdling Upland 11¹/₄; Fair Dholerah 9¹/₂; Widdling Fair Dholerah 9¹/₄; Good Widdling Dholerah 9; Fair Benggal 8¹/₈; Fair Domra 9⁵/₈; Good Fair Domra 10; Fair Pernam 11³/₄; Fair Smarna 10¹/₈; Fair Egyptian 12¹/₄.

Manchester, 12. April. (Schlussbericht.) Marktpreise: a) Garne: 12r Ryland 11³/₄ d.; 12r Taylor 12³/₄ d.; 20r Kingston — d.; 20r Nicholls 15 d.; 30r Bidlow 15⁷/₈ d.; 30r Clayton 16¹/₄ d.; 40r Mule Rayoll 15³/₈ d.; 40r Medis Wilkinson 17¹/₄ d.; Warpc. Dual Rowland 16¹/₂ d.; 40r Double Weston 16¹/₂ d.; 60r Double Weston 19¹/₄ d. b) Stoffe: 16/16 34/50 8¹/₂ Pp. printers: 142¹/₄. Mäßiges Geschäft zu festen Preisen.

Berliner Productenbörse, 13. April. Weizen loco — G.; pr. d. M. — G.; pr. Frühj. 60 G.; pr. Juni-Juli 61¹/₂ G.; R. 100. — Roggen loco 45 G.; pr. d. M. 44³/₄ G.; pr. Frühj. 44³/₄ G.; pr. Mai-Juni 44⁷/₈ G.; pr. Juni-Juli 46¹/₄ G.; pr. Juli-August 46³/₈ G.; Herbst 47 G. — R. 600; Tendenz: steigend. — Spiritus loco 15¹/₈ G.; pr. d. M. — G.; pr. Frühj. 15¹/₄ G.; pr. Mai-Juni 15¹/₄ G.; pr. Juni-Juli 15¹/₂ G.; pr. Juli-Aug. 15³/₄ G.; Aug.-Sept. 15¹¹/₁₆ G.; R. —; Tendenz: fest. — Rüböl loco 15 G.; pr. d. M. 15 G.; pr. Frühjahr 15 G.; Juni-Juli 13³/₄ G.; Herbst 13¹/₈ G.; R. —; Tendenz: steigend. — Safer pr. Frühjahr 25¹/₂ G.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a/M., 13. April, Morgens. In der gestrigen Abend Sitzung der Stadtverordneten sprach sich der Magistrat anlässlich des projectirten Theaterneubaus über die finanzielle Lage der Stadt dahin aus, daß sämtliche projectirte Neubauten ausgeführt werden könnten, ohne daß es nöthig sein würde, eine Anleihe aufzunehmen oder das Budget der Stadt zu belasten. Die Stadt besitze ein Immobilienvermögen, das groß genug sei, um aus seinem Verlaufe alle bezüglichlichen Kosten zu decken.

Wien, 13. April, Morgens. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile acht kaiserliche Handschreiben, datirt vom 12. April, an die Mitglieder des bisherigen Ministeriums, wodurch dieselben ihrer bisherigen Functionen enthoben werden und den Ministern Giska, Herbst und Brestel die Geheimrathswürde verliehen wird. Ferner veröffentlicht das officielle Blatt vier kaiserliche Handschreiben, wonach Graf Potoki zum Ministerpräsidenten und Leiter des Ackerbauministeriums, Graf Taaffe zum Minister des Innern und Leiter des Landesvertheidigungsministeriums, Hofrath Tschabuschnigg zum Justizminister und Leiter des Cultusministeriums ernannt wird, und dem Sectionschef Dikler die Leitung des Finanzministeriums, sowie dem Sectionschef de Pretis die Leitung des Handelsministeriums übertragen wird.

London, 12. April. General Sir William Baker, Chef des englisch-indischen Telegraphenwesens, besichtigte heute die Indo-European Telegraphenstation in London. London sprach direct mit Teheran. Depeschen wurden zwischen London und Teheran in einer Minute, zwischen London und Kalkutta in 28 Minuten gewechselt. Zwischen London und Teheran wurde mit dem Siemens'schen Schnellschreiber, auf der übrigen Strecke mit dem gewöhnlichen Morseapparat gearbeitet.

Paris, 13. April. In der gestrigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers kündigte Olivier an, die Regierung werde heute die Vertagung der Kammer bis nach dem Plebisit aufschieben. Im Senat findet Donnerstag die Verathung über das Plebisit statt.

Paris, 12. April. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß eine Entscheidung bezüglich der Ministerkrisis noch heute getroffen werden wird; die Versuche, den Grafen Daru zum Verbleiben im Cabinet zu vermögen, werden noch fortgesetzt. Die Arbeitseinstellung in den Eisenhütten von Tourchambault dauern fort.

Rom, 12. April. Die Vorschläge, welche die Pforte beim Abschlusse eines Concordats machen ließ, sind zurückgewiesen worden. Der Grund ist, daß der Papst dem Oberhaupte des Islam nicht das Recht, katholische Bischöfe zu ernennen, einräumen kann.

Bukarest, 12. April. In der heutigen Kammer Sitzung wurde mittelst fürstlicher Botschaft mitgetheilt, daß der Fürst die Demission des Ministeriums angenommen habe und daß die Kammer Session wegen der Neubildung des Ministeriums noch um 8 Tage verlängert worden sei.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gartner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionsbocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.